The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Hoseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 398 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Freitag, den 3. Juni 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 131

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 3. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm mit 81 gegen 52 Stimmen (32 Abgeordnete stimmten nicht mit, während alle Demokraten dafür stimmten) einen arbeiterfreundlichen Zusatz zum vermischten Ziviletat an, wonach keinerlei Gelder, welche für die Durchführung des Sherman'schen Antitrustgesetzes bewilligt werden, für die gerichtliche Verfolgung von Arbeitergewerkschaften benutzt werden dürfen.

Der Senat nahm einen, von La Follette eingebrachten Zusatz zur Eisenbahnvorlage an (ein Substitut für einen, nämlich von ihm eingebrachten Zusatz), wonach auch die Telegraphen- (ausgenommen funkentelegraphische) Kabel- und Telephongesellschaften der Zuständigkeit der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission unterstehen, und die kostenlose Beförderung der Botschaften von Personen oder Theilhaberfirmen verboten ist, jedoch der Regierung und Zeitungen ermäßigte Raten gewährt werden sollen.

Washington, D. K., 3. Juni. Um den Ackerbausekretär instandzusetzen, Experimente mit Papierfabrikation vorzunehmen, hieß das Abgeordnetenhaus einen Zusatz zum vermischten Ziviletat gut, welchen Mann von Illinois eingebracht hatte, und welcher eine Bewilligung von $30,000 hierfür verfügt, und zwar zu sofortiger Verwendung.

Hr. Mann wies darauf hin, daß der Papierpreis neuerdings von 2 auf 4 Dollars pro Tonne gestiegen sei.

Swazey von Maine hielt eine leidenschaftliche Rede, worin er Zeitungen heftig angriff, weil sie öffentliche Persönlichkeiten, die mit ihren Ansichten zugunsten zollfreien Papierbreies und Papiers nicht übereinstimmten, mit Schmutz beworfen hätten.

In einer Berathung demokratischer Senatoren bezüglich Stellungnahme zur Eisenbahnvorlage, bei der endgiltigen Abstimmung darüber, konnte keine Einigung erzielt werden. Die 20 anwesenden Senatoren waren ziemlich gleichmäßig für und gegen die Vorlage getheilt.

Fürchterliche Hitze!

In einem Theil des Südwestens. — Gemüse verbrannt u. s. w.

Fort Worth, Tex., 3. Juni. Gestern schwankte die Temperatur hier und in der Umgegend zwischen 102 und 110 Grad.

Ein gluthheißer Wind, wie er noch niemals zuvor um diese Zeit zu verzeichnen war, wehte vom Südwesten über das nördliche Texas sowie über das südliche Oklahoma hin. Amarillo berichtet eine Temperatur von 103 Grad, Bowie 110, Breckenridge 108, Ardmore, Okl., 106.

Der Pflanzenwuchs wurde durch diesen Sirokko buchstäblich versengt. Die Pflanzer berichten, daß noch ein solcher Tag auch die ganze Maisernte zerstören würde.

Washington, D. K., 3. Juni. Das Bundeswetteramt erließ warnende Ankündigung wahrscheinlicher Fröste im nördlichen Michigan, im nördlichen New York, im nördlichen New Hampshire und im Innern von Maine.

Die atmosphärische Störung des gestrigen Tages in der unteren Binnenseeregion ist weiterhin über die mittelatlantische Küste gezogen.

Der „Reisepräsident".

Pittsburg, 3. Juni. Präsident Taft traf um 2.25 Uhr heute früh in seinem Privatwaggon, der an einem Zug der Pennsylvaniabahn angehängt war, von Philadelphia hier ein. Er schlief zur Zeit und der Waggon wurde abgekoppelt und an einen westlichen Zug angehängt, welcher um 4.55 weiterfuhr. Heute spricht der Präsident bei einer Schlußaktfeier zu Ada, O.

Ada, O., 3. Juni. Präsident Taft traf zu programmgemäßer Zeit hier ein, und kurz darauf hielt er eine Ansprache an die Abiturientenklasse der „Ohio Northern University" bei deren Schlußaktfeier. Er sprach dabei von den zukünftigen Berufen der Studenten und zog auch das Zeitungswesen hinein. Zum Theil knüpfte die Rede an diejenige an, welche sein Amtsvorgänger Roosevelt seiner Zeit über die „Schmutzaufwerfer" gehalten hatte.

Detroit, 3. Juni. Präsident Taft's erster Besuch in Detroit, seit seiner Erhebung in dieses Amt, wird heute Abend durch ein großes Bankett bezeichnet, welches die Detroiter Handelsbörse im „Light Guard"-Zeughause heute Abend gibt. Es werden nahezu 1000 Gedecke aufgelegt.

Der Präsident trifft um ¾ auf 7 Uhr Abends hier ein.

Samstag früh reist er nach Monroe, Mich., weiter, wo er der feierlichen Enthüllung einer Reiterstatue des Generals Custer beiwohnt, der 1876 sammt seiner ganzen Streitmacht in der bekannten Schlacht mit den Sioux fiel.

Weiterhin fährt er nach Jackson, Mich., und nimmt an der Einweihung einer Gedenktafel theil, welche die Gründung der republikanischen Partei (im Juni 1854) verewigt. Samstagnacht tritt er die Rückfahrt nach Washington an.

Trockene Universität.

Menlo Park, Kal., 3. Juni. Die Leland Stanford-Universität von Kalifornien wird nunmehr vollständig trocken gelegt werden. Der Appellhof des Staates gab gestern eine Entscheidung ab, wonach im Umkreis von anderthalb Meilen von der Staatsuniversität keine Wirthschaft existiren darf. Diese Entscheidung erfolgte im Falle eines Wirthes, welcher gegen die Entscheidung der unteren Instanz Berufung eingelegt hatte.

Ausland.

Wieder ein Fürstenattentat!

Steine gegen Fürsten von Lippe-Detmold geschleudert! — Mehrere Arbeiter verhaftet. — Oesterreichisch-türkisches Einvernehmen in Verhandlung.

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 3. Juni. Als heute der regierende Fürst Leopold von Lippe-Detmold in einem Kraftwagen durch seine Hauptstadt Detmold fuhr, wurde er von ausländischen Arbeitern mit Steinen beworfen.

Prinz Julius von Lippe, der im selben Kraftwagen saß, wurde schwer am Kopfe getroffen!

Es entstand die größte Aufregung. Mehrere Arbeiter wurden in Haft genommen.

Kaiser Wilhelms leidendes rechtes Handgelenk hat sich so weit gebessert, daß er heute Vormittag zum ersten Mal wieder Papiere unterzeichnen konnte.

Aus Wien wird gemeldet:

Es ist ein Einverständniß zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei unter Verhandlung.

Der türkische Kronprinz Jusuff Izzedin ist inkognito in Wien eingetroffen und wird am Samstag vom Kaiserkönig Franz Joseph empfangen.

S.

Die chinesische Gährung.

Drohungen mit einem Aufstand am Sonntag veranlassen Kaufleute zur Flucht.

Peking, China, 3. Juni. Plakate, welche in allen Straßen angeschlagen wurden, fordern das Volk auf, sich zu erheben, die Ausländer abzuschlachten und ihr Eigenthum zu zerstören.

Drohungen, daß eine Revolution am 5. Juni ausbrechen werde (dem Tage, welcher für die Eröffneng der Ausstellung in Nangking bestimmt ist) veranlassen chinesische Kaufleute, mit ihrer Habe von hier in die südlichen Bezirke zu fliehen, wo sie ihren Mammon vergraben.

Die Behörden in Nanking haben die Bolzen aus den Gewehren der Soldaten entfernt. Man glaubt, daß die weitere Entwicklung der Lage ganz von der Haltung des Militärs abhänge und traut ihm nicht, obwohl dasselbe bis jetzt keine Symptome eines aufrührerischen Geistes gezeigt hat.

Das amerikanische Kreuzerboot „New Orleans", sowie deutsche und japanische Kriegsboote liegen vor der Stadt; und man glaubt, daß dieselben genügend sein werden, um bei einem Aufruhr alle Ausländer zu beschützen.

Die Konsuln in Nangking berichten, daß eingeborene Tumultuanten daselbst schon offen eine insultirende Haltung gegen Ausländer angenommen und die Mauern des amerikanischen Konsulats in ekelhafter Weise beschmutzt haben.

Rußland und Finland.

St. Petersburg, 3. Juni. Vor dichtgefüllten Gallerien begann die Debatte über die Russisch-Finnische Vorlage der Regierung in der Duma.

Wie schon erwähnt, bedeutet diese Maßnahme einen weiteren wichtigen Schritt in der Knebelung des Großherzogthums Finland. Alle Gesetze von Bedeutung für die Zarenregierung sollen ohne Weiteres auch für Finland gelten, ohne vom finnischen Landtag gutgeheißen zu werden. Und die Verwaltung Finlands soll erst recht russifizirt werden.

Der finnische Landtag hat bekanntlich die Vorlage ohne Beschlußfassung an den Zaren zurückgeschickt, da sie verfassungswidrig sei.

Doppelsprachiger Amtsverkehr.

Quebek, Kanada, 3. Juni. Der Gesetzgebungsrath hat die Laverg'sche Zwei-Sprachenbill angenommen, wonach nach dem 1. Januar alle öffentlichen Dokumente, alle Fahrbillette und Ladescheine in englischer und französischer Sprache gedruckt werden müssen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lusitania von Liverpool; Citta die Palermo von Genua.

Plymouth (2. Juni, Abends): Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.

An Browhead vorbei: La Touraine, von New York nach Havre.

Rotterdam: Prinz Adalbert von Montreal.

Havre: La Touraine von New York.

Cherbourg: Blücher, von New York nach Hamburg; Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Oceana nach Hamburg; Tennyson nach Süd-Brasilien u. s. w.

Antwerpen: Menominee, nach Boston und Philadelphia.

Am Lizard vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York.

* Während der in Evanston, Nr. 708 Foster Avenue, wohnhafte Anwalt George Peaks gestern Abend mit seinen Angehörigen einem Konzert beiwohnte, sind Einbrecher in seine Wohnung gedrungen. Diese haben Schmucksachen und Tafelgeräth im Werthe von $500 erbeutet.

Die Heizerlöhne.

Das Schiedsgericht wird vielleicht morgen eine Entscheidung treffen.

Einen Kassandraruf ließ heute der Eisenbahn-Anwalt John Barton Payne vor dem Bundes-Schiedsgericht ertönnen, das sich noch immer mit der Frage beschäftigt, ob die Lokomotivheizer höhere Löhne bekommen sollten.

„Wir glaubten", sagte Payne, „daß die Eisenbahnen einer Zeit des Wohlstands entgegensähen, aber nein, mit den besseren Zeiten kam die Forderung höherer Löhne. Die Eisenbahnen können doch nichts für die hohen Kosten des Lebensunterhalts. Wenn die Preise wieder sinken, dann gibt es keine Herabsetzung der Löhne. Der Zolltarif hat Unruhe geschaffen, man spricht von einer demokratischen Verwaltung, die bevorstehe. Die Politik hat etwas mit der vorliegenden Sache zu thun. Der Einhaltsbefehl bezüglich der Frachtraten zerstört das öffentliche Zutrauen, und wir sehen uns heute Zuständen gegenüber, welche Stürme vermuthen lassen."

C. S. Darrow wies als Anwalt der Heizer auf die optimistischen Aussprüche James J. Hills über das Eisenbahn-Geschäft hin.

Das Schiedsgericht hofft morgen seine Entscheidung abgeben zu können.

„Wenn die Heizer bis zu einer den Eisenbahnen passenden Zeit warten wollten, dann würden sie bis zur Wiederkunft Christi warten müssen. Die Eisenbahnen können sich wieder erholen, sie haben es in der Vergangenheit gethan und können es immer thun."

Viel Lärm um Nichts.

Setzte sich in den Besitz seines Kindes und wurde verhaftet.

George M. Couch setzte sich heute in den Besitz seines Sohnes, den die Gattin bei ihrer Mutter, Frau Eliza Macia in Homwood, Ill., untergebracht hatte, hob das Kind auf einen gemietheten, von H. A. McMullin, Hammond, Ind., bedienten Kraftwagen und fuhr davon. Zehn Minuten später waren von Homewood aus die Behörden der umliegenden Ortschaften telegraphisch von der ruchlosen „Entführung" in Kenntniß gesetzt. Nach etwa einer Stunde wurde der Wagen in Thornton, Ill., von Frank S. Flanagan, dem Oberhaupte des Gemeindevorstandes, angehalten. Flanagan zwang, mit dem Revolver in der Hand, die Insassen umzukehren und nach Hammond zurückzufahren. Dort wurde das Kind wieder der Großmutter übergeben. Couch und McMullen aber wurden ihres Einspruchs ungeachtet eingesperrt. Couch behauptet, daß seine Gattin Florence sich von ihm getrennt und das Scheidungsverfahren gegen ihn anhängig gemacht habe. Seit der Trennung wohne er in Chicago. Seine Frau sei mit dem Kind zu ihrer Mutter gezogen. Auf den Rath seines Anwalts hin habe er versucht, sich in den Besitz des ihm von der Gattin und ihrer Mutter vorenthaltenen Kindes zu setzen. Seiner Ansicht nach habe er nur von seinem Vaterrechte Gebrauch gemacht.

Ueberraschende Wendung.

Alexander Kupstis glaubt noch immer an seine Frau.

Unvermuthet bekannten sich heute Mary Kupstis und Frank Demowich vor Richter Kersten der Verschwörung zur Ermordung von Alexander Kupstis für schuldig. Bald darauf kam noch eine größere Ueberraschung: Kupstis erklärte, er würde sich das Geld zur Bezahlung der Strafe seiner Frau von Freunden leihen. Das war, nachdem Frau Kupstis und Demowich zu je $150 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt worden waren. Gestern trat Kupstis als Zeuge gegen seine Frau auf, indem er sagte, sie sei in Demowich, der bei ihnen in Melrose Park gewohnt, verliebt, und Beide hätten ihn zu vergiften versucht, um das Versicherungsgeld zu bekommen und einander heirathen zu können.

Als der Richter Kupstis heute fragte, ob er es noch einmal mit seiner Frau versuchen wolle, bejahte er. Er sagte, er halte seine Frau noch immer für eine gute Frau und liebe sie noch.

Da sich Niemand fand, der Demowich's Strafe bezahlen wollte, so wird dieser sie wohl absitzen müssen.

Großer Andrang.

Zu dem Empfang, den die Lehrerschaft heute Abend der Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young im Auditorium-Theater veranstaltet, haben sich etwa 6000 Personen angemeldet. Viertausend haben aber nur Platz, da man den Parkettsitzraum mit einem Fußboden bedeckt hat. Sobald das Haus gefüllt ist, sollen die Thüren geschlossen werden, und die Zweitausend, die nicht mehr hineingehen, werden sich gedulden müssen, bis eine gleiche Anzahl drinnen das Theater wieder verlassen hat.

Die Beliebtheit der Superintendentin, sagte heute ein Mitglied des Empfangsausschusses, sei hauptsächlich auf die Abschaffung der bürokratischen Umständlichkeiten zurückzuführen, die vorher zwischen Lehrerschaft und Superintendent gestanden hätte. Seit Frau Youngs Amtsantritt herrsche gesunder Menschenverstand in der Schulverwaltung.

Der Fall Cerny.

Wayman antwortet auf einen Beschluß des Milwaukee'er Gewerkschaftsraths.

Staatsanwalt Wayman erwiderte heute auf die Anklagen, die in einem gestern vom Milwaukee'r Gewerkschaftsrath angenommenen Beschlußantrag enthalten sind, in dem er und die von ihm angewandten Methoden nachdrücklich verdammt werden, weil die Grandjury für April und Mai im Fall von David Beyer Anklagen nicht erhoben hatte. Beyer war ein nicht zum Bäckerverband gehöriger Werkführer, der am 1. März 1910 den streikenden Bäcker Karl Cerny erschossen hatte.

Er wurde wegen Todtschlags den Großgeschworenen überwiesen, die entschieden, daß er in Selbstvertheidigung gehandelt habe. Der Staatsanwalt gab heute folgende, auf den Fall bezügliche Erklärung ab: „Am 6. März 1910 überwiesen die Leichenschaugeschworenen David Beyer wegen angeblichen Todtschlags der Grandjury, weil er Karl Cerny am 1. März erschossen hatte. Der Fall wurde von der Staatsanwaltschaft der Grandjury für den Monat April vorgelegt, die eine Anklage nicht erhob. Freunde des Erschossenen erhoben darauf Beschwerde, daß die Staatsanwaltschaft der Grandjury nicht alle Zeugen vorgeführt habe. Thatsache war, daß die Staatsanwaltschaft alle Augenzeugen der That durch die Grandjury vernehmen ließ. Mehrere Personen, die nichts von der Angelegenheit wußten, sich aber eingefunden hatten, weil sie an dem Fall interessirt waren, wurden von der Grandjury nicht vernommen.

Als die Grandjury in Erfahrung brachte, daß alle Augenzeugen vernommen worden seien, wollte sie weitere Zeugen nicht vernehmen und erhob keine Anklage. In Anbetracht der vielen falschen Behauptungen, die von Leuten aufgestellt wurden, die nicht um den Thatbestand wußten, beschloß die Staatsanwaltschaft, den Fall nochmals der Grandjury für den Monat Mai vorzulegen. Die Grandjury für Mai vernahm alle Zeugen, die von ihrer Vorgängerin vernommen worden waren, alle anderen Zeugen und alle Personen, die etwas vorzubringen hatten.

Trotzdem beschloß sie einstimmig, eine Anklage nicht zu erheben. Einige der Zeugen wären beinahe wegen Meineids in Anklagezustand versetzt worden. Alle Augenzeugen der That sind zu Wort gekommen. Es handelt sich um einen klaren Fall von Selbstvertheidigung, in dem die Grandjury Anklagen nicht erheben wollte und konnte. Selbst wenn Beyer auf die vorgelegten Beweise angeklagt worden wäre, so hätte sich doch in Cook County kein Richter gefunden, der den Fall nach Vernehmung der Zeugen der Staatsanwaltschaft der Jury überwiesen hätte.

Ich gebe diese Erklärung ab, damit die Leute, die nichts von der Angelegenheit wissen, aber fleißig Resolutionen annehmen, sich darüber unterrichten können, daß die Großgeschworenen von Cook County sich zweimal geweigert haben, Anklagen in dem Fall zu erheben. Die Grandjury war wahrscheinlich besser im Stand, die Thatsachen zu prüfen als die Parteigänger des Verstorbenen und des Angeklagten."

Beckemeyer gibt Aufschluß.

Seine Aussagen bestätigen das Vorhandensein einer Pinke in der Legislatur.

Die heutige Vernehmung des Abgeordneten H. J. C. Beckemeyer durch die Grandjury von Sangamon County bestätigte nach der Erklärung des Staatsanwalts Burke, Nachrichten aus Springfield zufolge, das Vorhandensein einer Pinke, zu der Interessenten beitrugen, und die vertheilt wurde, nachdem Gesetze angenommen oder abgeschlachtet worden waren, je nach dem Wunsche der Spender.

Der Staatsanwalt erklärte, daß die Aussagen Beckemeyers ergeben hätten, daß nicht nur in der letzten, sondern auch in der vorletzten Tagung der Legislatur eine Pinke vorhanden gewesen sei. Der Abgeordnete von Carlyle wurde länger als eine Stunde von der Grandjury vernommen und erklärte den Großgeschworenen, wie er zu seinem Antheil von $900 an der Pinke gekommen sei.

Ein großer Theil der von Beckemeyer gelieferten Beweise wurde von Burke nicht preisgegeben, da er sie für weitere Untersuchungen benutzen will. Beckemeyer berührte in seinen Aussagen auch drei oder vier andere Maßregeln, bei deren Annahme bez. Ablehnung unlautere Mittel zur Anwendung kamen, und nannte die Namen verschiedener Legislaturmitglieder, die angeblich mit ihnen zu thun hatten.

Dingfest gemacht.

Der von der hiesigen Polizei gesuchte 20jährige Robert Morris ist gestern Abend in Paris, Ill., verhaftet worden. Er wird bezichtigt, am 31. Mai seinen Arbeitgeber, den Apotheker George H. Mayr, Nr. 94 La Salle Str., um $200 bestohlen zu haben. Der Angeklagte soll zwangsweise zurückgebracht und prozessirt werden.

Lest die „Sonntagpost".

Schauriges Ende.

Muthmaßlich von einem Mordbrenner dem Flammentode geweiht.

Das Opfer verkohlt.

Das Feuer richtete etwa $10,000 Schaden an. — Genosse des verbrannten Hausmeisters John Larsen ein wichtiger Zeuge. — Muthmaßlicher Thäter entkam.

Nachdem heute früh ein muthmaßlich von einem Mordbrenner angelegter Brand in dem im Erdgeschoß des Kent-Gebäudes, Nr. 12 Sherman Straße, gelegenen kleinen Schlafzimmer des 28jährigen Hausmeisters John Larsen gelöscht worden war, stolperten die Feuerwehrleute über die buchstäblich verkohlte Leiche des Bewohners.

Das Feuer hatte das Bett und die übrigen Möbel zerstört und insgesammt etwa $1000 Schaden angerichtet.

Larsens Ueberreste wurden nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. geschafft.

Auf Grund der Aussagen des 35jährigen Ole Uhoe, Nr. 1245 N. Kalifornia Ave., Hausmeister des Gebäudes, Nr. 10 Sherman Straße, gelangten die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives zu der Annahme, daß Larsen von einem Unbekannten bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um seine Baarschaft beraubt wurde, und daß der Thäter dann wahrscheinlich, um womöglich jede Spur des Verbrechens zu verwischen, das Feuer angelegt und sich aus dem Staube gemacht habe.

Grauenvolles Erlebniß.

Uhoe, der die Nacht auf seiner Arbeitsstätte zugebracht hatte, machte folgende Angaben zur Sache:

„Durch lebhaften Wortwechsel in Larsens Zimmer wurde ich heute früh um fünf Uhr aus dem Schlafe geschreckt. Ich richtete mich im Bette auf und lauschte. Larsen stritt heftig mit einem Mann über Geldangelegenheiten. Ich hörte, wie der Fremdling von ihm Geld verlangte und wie Larsen heftig erwiderte, daß er ihm keinen Cent geben werde. Sein „Gast" schien wüthend zu sein. Nach heftigem Wortwechsel ertönte plötzlich ein Schrei. Gleich darauf hörte ich das Klirren von Glasscherben. Dann war Alles ruhig. Ich sprang auf, kleidete mich hastig an und und eilte auf die Straße. Es brannte im Erdgeschoß des Kent-Gebäudes. Flammen und Rauch drangen aus den Fenstern. Aber weder Larsen noch der Fremdling waren zu sehen. Nachdem ich vergeblich versucht hatte, nach Larsens Zimmer vorzubringen, alarmirte ich die Feuerwehr. Ich habe keine Ahnung davon, wer der Fremdling gewesen sein könnte, denn niemals zuvor habe ich zu so früher Morgenstunde einen Fremden in Larsens Zimmer gesehen. Larsen habe ich lebend gestern Abend um zehn Uhr zum letzten Male gesehen."

Des Opfers Taschen leer.

In Larsens Taschen wurde kein Geld gefunden. Die Polizei schließt daraus, daß der muthmaßliche Mordbrenner ihn beraubt hat. Der Ermordete war verheirathet und wohnte im Erdgeschoß. In seinem Zimmer fand man keine Waffe.

„Wenn Larsen bei Ausbruch des Brandes nicht hilflos gewesen wäre," meinte Polizist Serry, „so hätte er mühelos durchs Fenster die Straße erreichen können. Mir scheint, daß der von Uhoe erwähnte Fremde ihn durch einen wuchtigen Hieb betäubt, seiner Baarschaft beraubt, dann das Feuer angelegt und ihn seinem Schicksal überlassen hat. Das Fenster war zertrümmert. Durch eine Oeffnung hat der Mordbube wahrscheinlich seine Flucht bewerkstelligt, denn als die Feuerwehr eintraf, war er nicht mehr im Gebäude. Larsens Leiche ist bis zur Unkenntlichkeit verkohlt. Es dürfte auch auf Grund sorgfältigster Prüfung der Ueberreste fast unmöglich sein, an ihm Spuren äußerer Gewalt festzustellen."

Unheilvolle Leidenschaft.

Gestern sprach der 32jährige John Shuntazich, der mit Frau und zwei Kindern im Hause Nr. 3058 Throop Straße wohnt, bei seiner Jugendgeliebten, der Frau Mary Kazmerch, Nr. 2947 Quinn Straße, vor. Er soll angesäuselt gewesen sein, alte Erinnerungen aufgefrischt und der Frau, die jetzt Mutter von zwei Kindern ist, den Vorschlag gemacht haben, mit ihm durchzubrennen. Sie wies seinen Antrag entrüstet zurück, und als er sie angeblich mit dem Tode bedrohte, packte sie einen Revolver und jagte ihm drei Kugeln in den Leib. Der Verwundete ringt im County-Hospital mit dem Tode. Frau Kazmerch befindet sich in der Wache an der 35. Straße in Haft. Ihr jüngstes Kind leistet ihr Gesellschaft.

Strammer Junge.

Die Polizei wurde gestern ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des seit Dienstag vermißten 15jährigen Arthur Schröder, Nr. 5611 S. Center Ave. Die Eltern befürchten, daß ihr hoffnungsvoller Sprößling, der 6 Fuß groß und 170 Pfund schwer ist, sich einem Zirkus angeschlossen habe.

Hat Geld, aber keine Schlafstelle.

Edward Ives traf kürzlich aus New Haven, Konn., hier ein und miethete ein Zimmer im Hause Nr. 476 State Straße. Gestern trug er seine Ersparnisse im Betrage von $50 auf die Bank. Ihm verblieben $5. Die verpulverte er im Laufe des Abends. Als er zu früher Morgenstunde heimkam, fand er, daß die Hausthür geschlossen war. Er bemühte sich vergeblich, den Herbergsvater aus dem Schlafe zu trommeln. In seiner Noth begab er sich nach der Wache an Harrison Straße und versuchte dort, eine Anleihe aufzunehmen. Man ließ ihn schnöde abblitzen, und so blieb ihm denn nur übrig, die Nacht hindurch die Straßen abzukleppern.

Vorbereitungen für Herbstwahl.

Demokratische Parteileitung macht Anstalten, Countyticket auszuwählen.

Vorsitzender O'Connell von der demokratischen Parteileitung hat auf heute Abend eine Sitzung des Vollzugs-Ausschusses einberufen, in der endlich an die Auswahl eines Countytickets für die Vorwahlen herangetreten werden soll. Mit der Auswahl selbst aber wird es trotz der vielfachen Proteste gegen die Verschleppungstaktik der Parteiführer, die von Demokraten erhoben worden sind, welche es mit ihrer Partei ehrlich meinen und Hoffnung auf Erfolg in der Herbstwahl hegen, noch gute Weile haben. In der heutigen Sitzung werden nur Pläne besprochen werden, wie die Auswahl am besten vorgenommen werden kann. Das Ergebniß wird der Parteileitung in ihrer regelmäßigen Monatssitzung am nächsten Dienstag unterbreitet werden.

Von gewissen demokratischen Parteiführern, welche Ex-Mayor E. F. Dunne gern als Kandidaten für das Mayorsamt im nächsten Frühjahr beseitigen möchten, wird mit ungemeiner Rührigkeit für einen Vorschlag Stimmung gemacht, das frühere Stadtoberhaupt als Kandidaten für die Revisionsbehörde zu nominiren. Ex-Mayor Dunne will von dem Plan nichts wissen, was jedoch seine nicht ganz uneigennützigen Bewunderer nicht davon abhält, ihn für das Amt zu „buhmen", für das er nach ihrer Erklärung wie geschaffen ist. Sie weisen darauf hin, daß er, der als Mayor der Revisionsbehörde scharf auf die Finger sah und durchsetzte, daß langjährige Steuerdrückeberger ihren gerechten Antheil an den öffentlichen Lasten trügen, der richtige Mann sein würde, eine gründliche Säuberung in der Verwaltung dieser wichtigen Behörde durchzuführen.

Nicht erbberechtigt.

Die Ehe ihrer Eltern heute für ungiltig erklärt.

Die Ansprüche der sechs erwachsenen, der Ehe von Wm. Niedholdt mit Laura Mar entsprossenen Kinder an den Nachlaß ihrer Tante Hattie M. Buman wurden heute vom Nachlaßrichter Cutting unter der Begründung abgewiesen, daß der Eltern Ehe ungiltig und sie, die Antragsteller, illegitime Kinder, demnach nicht erbberechtigt seien.

Die Verhandlung hatte ergeben, daß Laura Mar am 8. Januar 1865 einen gewissen Charles Baumgardten, Lockport, Ill., geehelicht hatte. Am 8. Mai 1865 trennten sich die Eheleute, nachdem sie in einem vom Friedensrichter Stephan J. Dowse aufgesetzten Protokoll sich verpflichtet hatten, einander, falls eines oder das andere später eine neue Ehe einzugehen wünschten, keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Baumgardten soll seither zwei neue Ehen eingegangen sein. Laura Mar heirathete später, ohne gesetzlich von Baumgardten geschieden zu sein, Wm. Niedholt, den Bruder der Frau Hattie M. Buman. Sie wohnt jetzt bei mehreren dieser Ehe entsprossenen Kindern in Milwaukee.

Richter Cutting betonte in seiner Entscheidung, daß sie noch immer die rechtmäßige Gattin des jetzt 79 Jahre alten Baumgardten sei.

* Der frühere städtische Ingenieur Ericson drängte heute Nachmittag abermals vor Richter Barnes auf seine Prozessirung unter der Anklage, zusammen mit dem Unternehmer M. H. McGovern und Anderen sich verschworen zu haben, um die Stadt mittels der bekannten Bruchschiefer Rechnungen zu betrügen. Das Beweismaterial ist noch unvollständig und der Hilfsstaatsanwalt Northrup dürfte daher auf Aufschub antragen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; unbeständig; andauernd kühl; mäßiger Nordostwind.

Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; regnerisch; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Zum Theil bewölkt und entweder heute spät Abends oder morgen Regengüsse; langsam zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend zum Theil bewölkt und in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen Frost; morgen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen trübe; während der Nacht Frost in den Niederungen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad, Nachts 12 Uhr 44 Grad, Morgens 6 Uhr 43 Grad, Mittags 12 Uhr 45 Grad.

Zweihundert Todte.

Infolge von Fahrlässigkeit u. Rücksichtslosigkeit in einem Monat.

Polizeichef will vorgehen.

Eine Straßenbahnlinie an zwei Grenzstraßen des Jackson Park geplant. — Oberbaukommissär lehnt die Wiederanstellung überflüssiger Maschinisten ab.

Nahezu 200 Personen fanden, wie der Polizeichef Steward heute bei der Prüfung der Berichte seiner Untergebenen festgestellt hat, im Mai bei Unfällen den Tod, die sich leicht hätten vermeiden lassen und die auf Fahrlässigkeit oder verbrecherische Absicht zurückgeführt werden. Zwölf Personen wurden von schnellfahrenden Straßenbahnwagen getödtet, sechs von Kraftwagen und 25 durch Eisenbahnwagen. Andere Arten gewaltsamen Todes waren: Selbstmord, 47; Morde, 16; verbrecherische Operation an Frauen, 8; von Gespannen überfahren, 10; durch Sturz von Gebäuden, 8; sonstige, zumeist in der Industrie, 27. Dreißig Personen machten Selbstmordversuche.

Der Polizeichef hat sich entschlossen, die Vorschriften über die Fahrgeschwindigkeit von Kraftwagen und Pferdefuhrwerken streng durchzuführen; auch dürfen künftig Pferde nicht mehr angebunden auf der Straße stehen gelassen werden.

Zu den Akten legen will Bürgermeister Busse, wie er heute erklärte, die ihm zugesandte Abschrift des Urtheils der Leichenschau-Geschworenen, wonach der Berichterstatter Macdonald den Tod fand, weil der Straßenbahnwagen zu schnell fuhr, der mit dem Kraftwagen zusammenprallte, in welchem der Verunglückte fuhr. Der Bürgermeister versicherte, er sehe nicht die Nothwendigkeit eines Einschreitens seinerseits ein.

Straßenbahn am Park entlang.

Die City Railway Co. will der Stadtrath um eine Verordnung ersuchen, durch welche sie ermächtigt wird, eine Straßenbahn längs der westlichen und südlichen Grenze des Jackson Parks zu betreiben, im Anschluß an die Calumet und South Chicago-Linie. Die Fahrstrecke ist folgende: Von der Ost 56. Straße und Jefferson Ave. östlich zur Nordwestecke des Parks an der Stoney Island Ave., südlich zur Ost 67. Straße, an der südlichen Grenze des Parks bis zur Gates Ave., dann südlich zur Ost 71. Straße, östlich zur Soles Ave. und südlich zur 75. Straße, wo der Anschluß an die Vorstadtbahn erfolgt. Die Wagen der City Railway Co. sollen aber bis zur Ost 79. Straße laufen.

Beschwerde hilft nichts.

Chas. W. Fry, Geschäftsagent des hiesigen Zweiges des internationalen Verbandes der Maschinisten, ersuchte heute Oberbaukommissär Mullaney, zehn der gestern entlassenen Maschinisten in den Wasserwerksanlagen wieder anzustellen, da es nicht wahr sei, daß es an Arbeit für sie fehle. Es sei unbillig, deren Arbeit von anderen Handwerkern in den Werkstätten der Wasserwerke besorgen zu lassen. Der Kommissär entgegnete ihm, daß für die 61 entlassenen Leute gegenwärtig keine Arbeit vorhanden sei, daß er ihnen aber den Vorzug geben würde, wenn später mehr Leute gebraucht werden, aber augenblicklich liege kein Grund vor, die Entlassung rückgängig zu machen.

Anklagen geg. Jurykommissionen

Richterausschuß wird am Dienstag Nachmittag Bericht abstatten.

Der aus den Richtern Barnes, Honore und Rinaker bestehende Ausschuß, der von den Richtern des County damit betraut war, die von Staatsanwalt Wayman erhobenen Anklagen gegen die Jurykommission zu untersuchen, wird am Dienstag Nachmittag seinen Bericht unterbreiten.

Richter Barnes, der Vorsitzende des Ausschusses, ersuchte heute Nachlaßrichter Cutting, auf Dienstag Nachmittag eine Versammlung aller Richter des County einzuberufen. Richter Cutting war der Vorsitzende in der ersten Versammlung der Mitglieder aller Richterkollegien, die einberufen war, um zu den Anschuldigungen des Staatsanwalts Stellung zu nehmen.

Trotzdem Richter Barnes nicht gewillt ist, den Inhalt des Berichtes bekannt zu geben, verlautete doch vor einigen Wochen, daß der Ausschuß die Jurykommissäre von der Mehrzahl der vom Staatsanwalt erhobenen Anklagen entlaste.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 398 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

KNOOP'S
NORTH AVE. COR. VINE ST. — GOOD TRADING

Großer 22. Jahrestag-Verkauf!

Erster Floor.

Reguläre 50c lange Hüften Korsetts, grau oder weiß, mit Spitzen besetzt, von schwerem Coutil, alle Größen — Jahrestag-Verkauf... **39c**

10c hohlgesäumte, farbig beränderte Taschentücher für Männer, viele verschiedene Muster, volle Größe, Jahrestag-Verkauf... **5c**

8c und 10c Cluny-Spitzen und Einsätze dazu passend, mehr wie 100 Muster zur Auswahl, Jahrestag-Verkauf... **5c**

75c importirte Nickel-Weckuhren, — jede Uhr garantirt. — Jahrestag-Verkauf... **49c**

Hübsche Kleider-Kalikoes, in hellen und dunklen Mustern, 36 Zoll breit, 12½c werth, Yd. nur... **8½c**

Schürzen-Ginghams, reguläre 8c-Sorte, in blau, braun, marineblau u. grünen Karrirungen. Jahrestag-Verkauf, Yard... **5½c**

15c feine gerippte Strümpfe für Kinder, absolut echtschwarz, Größen 5 bis 9½, das Paar nur... **9c**

25c echtschwarze gerippte Strümpfe für Damen, ein großer Bargain, Größen 8½ bis 10, das Paar... **19c**

20c schwarze und lohfarbige Socken für Männer, spliced Fersen und Zehen, in mittlerer Schwere, das Paar, nur... **12½c**

39c extra große Damen-Vests, niedriger Hals, mit oder ohne Halbärmel, spezieller Jahrestag-Verkauf... **25c**

12½c Gardinen-Swiß, yardbreite, volle Stücke und perfekte Waaren, punktirte, gestreifte und karrirte Muster, Yard nur... **7½c**

Zweiter Floor.

Baumwollenes Twill Roller Handtuchzeug, rothe Kante, eng gewebt — sonst zu 5c die Yard verkauft; Jahrestag-Verkauf... **3½c**

Cambric-Nachtkleider u. Slipovers für Damen, hübsch mit Stickerei oder Torchon-Spitzen besetzt, reg. 75c; Jahrestag-Verkauf... **48c**

Weiße Cambric-Unterröcke mit Waists f. Kinder, tucked Bottom u. volle Br., Gr. bis 8; Jahrestagverk. **25c**

Eine Partie von Thee-Schürzen, aus fancy gestreiften, groß-barred und figurirten Lawn gemacht, sehr hübsch; Jahrestag-Verkauf... **25c**

Hellfarbige Teddy Bear Blankets, verschiedene Muster für Kinder, — für $1.00 verkauft, Jahrestag-Verkauf... **75c**

Treppen-Teppich mit grünem und rothem Saum, 22 Zoll breit, werth 40c die Yard, nur... **25c**

Hohlgesäumte Swiß Ruffle-Gardinen, volle Länge, die 65c Sorte, Jahrestag-Verkauf... **45c**

Knoop's Spezial Carpet Sweeper, stark gemacht und hübsch ausgestattet, werth $2.00 — Jahrestag-Verkauf... **$1.29**

Haushaltungs-Waaren.

Universal Food Choppers, alle die verschiedenen Messer, regulär $1.19, Jahrestag-Verkauf... **79c**

Extra schwere galvanisirte Eimer, erhöhter Boden und „Wood Bale" — regulär 50c werth — Jahrestag-Verkauf... **29c**

Irdene Milch-Schüsseln, innen weiß glasirt, die 15c Sorte — für... **10c**

Mittelgroße galvanisirte Waschzuber mit Wringer-Attachment, werth 69c, Jahrestag-Verkauf. **49c**

Schuhe.

Vici Kid Schuhe für Kinder, mit Patentleder-Spitzen und dehnbaren Sohlen, nur z. Knöpfen, Gr. 5 bis 8, Jahrestag-Verkauf **89c**

Niedrige Damen-Schuhe, Patentleder oder lohfarbiges Vici Kid, mit einem Strap und Leder-Schleife, alle Größen, Jahrestag-Verkauf... **1.89**

Starke Arbeits-Schuhe für Männer, aus der besten Qualität Satin Calf gemacht, mit starken Sohlen, alle Größen... **1.48**

Groceries.

10 Pfund besten granulirten Zucker, mit Bestellung... **49c**

10-Pfd. Sack best. Tafelsalz, f. 6½c

Beste Stücken-Stärke, 3 Pfd. f. 10c

Uneeda Biscuits, das Packet... 4c

15c Büchse geräucherte fette Heringe in Bouillon, für... **10c**

Ausgewählte Solid Meat Tomatoes, 3 Büchsen für... **25c**

Swifts Cream Laundry Seife, 6 Stücke für... **23c**

Woll-Seife, drei 5c-Stücke für.. 11c

Old Dutch Scouring Seife, 4 Stücke für... **10c**

E. H. KNOOP & CO.

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker.

(5. Fortsetzung.)

„Bühne frei!" rief er halblaut, und in einigen Sekunden waren alle in den Kulissen verschwunden.

Elsa hatte sich mit fortreißen lassen; an Lisa angeklammert, halb betäubt, stand sie da. Jetzt ein Klingelzeichen. Der Vorhang ging hoch, die Soubrette stand auf der Bühne und sang. Endlich kam auch ihr Auftritt.

Mit dem ersten Schritt auf die Bühne war die Furcht von ihr gewichen. Wohl flimmerte es ihr einen Augenblick vor den Augen, die Köpfe des Publikums schienen hin und her zu wackeln — doch sie stand mitten unter den übrigen, sie fühlte sich geborgen, ihre Keckheit kehrte zurück. „Was können sie mir thun?" dachte sie. „Wenn sie mich auslachen, laufe ich fort."

Aber es ging alles gut, auch mit dem Gesang kam sie glücklich durch.

„Ein glänzendes Debut," hatte Ristler später gesagt. „Und dann, Kleine, Sie haben am hübschesten ausgesehen."

Nun war sie dem Theater verfallen, jetzt konnte sie nicht mehr davon lassen, wollte auch gar nicht mehr zurück. Einen Tag später schickte Ristler ihr eine Zofenrolle, ohne sie gefragt zu haben, und da sie angenommen hatte, zur Probe kam und Abends spielte, so ging das so weiter.

Die kleinen Rollen ihrer Schwester gingen ganz auf sie über; diese wurde eifersüchtig und fing an zu drängen, daß Elsa abreisen solle. Da gab es eine Szene zwischen den Schwestern, die damit endete, daß Elsa zum Direktor stürzte nud ihm die zuletzt erhaltene Rolle zurückbrachte. Ganz athemlos kam sie da an.

„Hier, Herr Direktor, ich darf nicht mehr spielen, ich muß nach Hause!" Die Thränen stürzten ihr aus den Augen.

Ristler suchte sie zu trösten, zu beruhigen.

„Was ist denn vorgefallen, liebes Fräulein? Es ist doch so nett gegangen. Sie haben wirklich viel Talent, würden mit der Zeit eine brillante Soubrette werden."

Da konnte Elsa sich nicht halten und erzählte den Streit mit der Schwester.

„Und daran sind Sie schuld, Herr Direktor!" brachte sie ganz zornig hervor. „Sie haben Ihr Wort nicht gehalten, haben Lisa nicht die gute Rolle gegeben, wie Sie mir versprochen." Sie sah Ristler erwartungsvoll an. Dieser lächelte still vor sich hin, ging an seinen Schreibtisch und nahm eine Rolle, die er Elsa gab.

„Hier, bringen Sie das Ihrer Schwester, das wird die Wunde heilen."

Elsa sah die Rolle an. „Kabale und Liebe", dann unten „Luise". Gleichzeitig hatte ihr Ristler auch die von ihr zurückgebrachte Rolle in die Hand gedrückt. „Und nun werden Sie ein Wunder erleben, wenn Sie nach Hause kommen," sagte er nur noch. Elsa stürzte fort.

Ristler hatte sich nicht etwa überrumpeln lassen. Die Rolle für Lisa lag schon seit acht Tagen bereit; er hatte thatsächlich schon die Absicht gehabt, einen Versuch damit zu machen. Schon oft in seiner Praxis war es ihm vorgekommen, daß junge Schauspielerinnen, die sich für die kleinen Rollen nicht eigneten, mit einer größeren, die sie bei ihrem Lehrer studirt hatten, ganz gut einschlugen. Das saß fest, da konnten sie ihren Weh's und Ach's nach Herzenslust nachkommen, auch die angelernte Deklamation war da weniger im Wege. Dann war ihm auch das stille, ernste Wesen von Lisa mehr und mehr zum Bewußtsein gekommen; so wollte er einmal versuchen. Gelang es nicht, war ja für ihn auch nichts verloren.

Nun war an die Abreise Elsas nicht mehr zu denken. Die Schwestern saßen die halbe Nacht auf und beriethen, was sie der Mutter schreiben sollten. Schließlich verfaßte Lisa einen langen Brief, schilderte Elsas erstes Auftreten, stellte den Erfolg im rosigsten Licht dar und schrieb, welche große Zukunft der Direktor Elsa prophezeit hätte, und daß sie beide, wenn sie ins Winterengagement gingen, gute Gagen bekommen würden. Ristler hätte versprochen, dafür zu sorgen. Eine Gefahr für Elsa läge ja auch nicht vor, sie würden immer zusammenbleiben, sie, die Aeltere, Elsa immer unter Aufsicht haben. So ging der Brief vier Seiten lang fort. Die Antwort ließ ein paar Tage auf sich warten. Wahrscheinlich hatten sich die Eltern mit der Großmutter berathen — aber schließlich kam die Zusage. Was sollten die Eltern auch thun? Die Mädchen mußten doch für sich selbst zu sorgen anfangen. Außerdem — hatte man Lisa die Bühnenlaufbahn zugestanden, war ja kein Grund mehr vorhanden, es Elsa zu verweigern.

Der große Tag, der „Kabale und Liebe" brachte, kam heran, und Lisa machte ihre Sache ganz gut. Sie seufzte, stöhnte, klagte, wie es ihr Josefsohn beigebracht, und starb in ruhiger Gelassenheit.

Elsa spielte die Kammerzofe der Lady Milford und sah allerliebst aus. Nach Schluß des Theaters war großes Fest im Garten. Die beiden Dübellers wurden gefeiert, wenn auch von den meisten ihrer Kolleginnen mit wenig freundlichen Gefühlen, doch desto aufrichtiger von den Herren. Der jugendliche Liebhaber, der den Ferdinand gespielt und sich eigentlich an seine Partnerin hätte halten sollen, ging nicht mehr von Elsas Seite. Der Direktor spendete für die Damen Bier.

Und dann ging die Zeit weiter.

Elsa spielte sich immer mehr ein; auch Lisa erhielt ab und zu eine Rolle, wenn Elsa wieder einmal bei Ristler aufgetrumpft hatte und das Repertoire etwas für sie Passendes brachte. An anderen Abenden standen sie beide mit den übrigen als Statistinnen auf der Bühne.

Ristler hatte Wort gehalten und wegen Weiterengagement für beide Mädchen an die Agenten geschrieben. Nun hatten sie ihre Kontrakte in der Tasche — nach Göttingen. Gage zehn Thaler pro Monat. Mehr hatte der Göttinger Direktor nicht bewilligen wollen. Für Anfänger, schrieb der Agent, sei das ja auch gut bezahlt.

Bei der Abreise, nach Schluß der Celler Saison, gab es noch einen thränenreichen Abschied zwischen Elsa und dem jugendlichen Liebhaber. Doch Lisa hatte scharf aufgepaßt; weiter als bis zu einem Kuß war es zwischen den beiden nicht gekommen, wenn auch die Liebe lichterloh in ihren Herzen brannte. Nun ging der eine dahin, der andere dorthin. Nach einigen Monaten würden sie sich vergessen haben — Theaterliebe.

* * *

Außerhalb Göttingens, in schräger Richtung vom Walde, im zweiten Stockwerk eines kleinen Häuschens, von dessen Fenstern aus man den Thurm sehen konnte, in welchem der junge Bismarck einst seine Studienbude aufgeschlagen hatte, saßen die Schwestern Dübeller bei ihrem kargen Nachtessen: Brot, Wurst und eine Tasse Thee, die sie sich auf ihrem Spirituskocher zurechtgebraut hatten.

Schon seit einer Stunde waren sie aus dem Theater gekommen, doch da war noch so mancherlei zu thun gewesen, daß sie nicht gleich an Essen denken konnten. Die Garderobe mußte ausgepackt, gereinigt und in den Schrank gehängt, die Stiefeletten mußten geputzt werden, kurz, eine Menge wichtiger Arbeiten, hinten denen alles Uebrige zurückstehen mußte.

Lisa hatte alles still verrichtet, aber Elsa pfiff und sang bei jeder Beschäftigung vor sich hin, und lustig erklang ihre Stimme, als sie jetzt die Schwester zum Essen aufforderte:

„Mademoiselle, es ist servirt. Geruhen Mademoiselle, Platz zu nehmen!"

Zwei Monate waren sie in Göttingen, zwei Monate, in welchen sie kennen gelernt hatten, ob man mit monatlich zehn Thaler Gage auskommen oder nicht auskommen konnte. Manch sorgenvolle Stunde hatten sie durchgemacht, wenn auch die Mutter ab und zu mit einer Kleinigkeit nachhalf. Und Lisa wäre schon längst verzweifelt, wenn nicht die Munterkeit der jüngeren Schwester sie immer wieder aufgerüttelt hätte. Und dann hatten sie ja auch die Kunst. Lisas Können blieb auf ernste Rollen angewiesen, Elsa dagegen spielte alles, heute einen Schusterjungen, morgen eine alte Frau, dann Zofen — was sie nur bekommen konnte. Einen förmlichen Kampf führte sie, List und Bitten wandte sie an, wenn ein neues Stück angesetzt wurde und ihr der alte Theatersekretär, der sie in sein Herz geschlossen hatte, verrieth, daß da wohl etwas für sie Passendes dabei wäre, aber der Direktor die Rolle der X. oder der O. geben wolle.

Gewöhnlich blieb sie Siegerin. Nur einen Schmerz hatte sie. Trotz ihrer guten Stimme mußte sie noch immer von Rollen, die mehr Anforderungen an den Gesang stellten, absehen. Ihr fehlte die Ausbildung, fehlten die Mittel, sich solche zu verschaffen. Zwar war der Kapellmeister auf sie aufmerksam geworden und hatte ihr angerathen, Unterricht zu nehmen, sich auch selbst dazu erboten, aber umsonst wollte er es nicht thun, und von den zehn Thalern Gage konnte sie es nicht bezahlen. Nun hatte Lisa ihretwegen an die Großmutter geschrieben, eine Antwort jedoch nicht bekommen; viel Hoffnung war auch nicht vorhanden. Die Großmutter bereute wohl das Geld, das sie bisher schon geopfert hatte.

Nun saßen sie und grübelten darüber nach. Wurst und Brot waren aufgezehrt, der Thee getrunken, die Lampe fing an, einen schwächeren Schein zu verbreiten, das Petroleum zur Neige zu gehen.

Lisa war müde geworden, konnte sich jedoch trotz der späten Nachtstunde nicht entschließen, aufzustehen und den Tisch abzuräumen. Sie hatte nur die Augen geschlossen und sich in den Stuhl zurückgelehnt. Elsa hatte ihre neue Rolle, die schon während des Essens neben ihr gelegen, vorgenommen und las darin.

Draußen herrschte tiefe Stille. Nur ab und zu schlug der Regen gegen das Fenster, der Novemberwind pochte an und schien zu murren, daß noch andere außer ihm wach wären.

Die Lampe brannte immer trüber, Elsa mußte mit dem Lesen aufhören und wollte die Schwester eben auffordern, nun endlich zu Bett zu gehen — da plötzlich lauter Gesang auf der verödeten, bisher todtenstillen Straße.

„Wie gerne Dir zu Füßen!" tönte es durch die lautlose Nacht. Dann überschlug sich die Stimme, ein gurgelndes Schluchzen war hörbar. Aber der unermüdliche Sänger fing von Neuem an.

Die Mädchen waren gleich bei den ersten Tönen aufgefahren, Lisa zitterte am ganzen Körper, Elsa dagegen kicherte: „Das sind die Studenten! Lösch' die Lampe aus, wir wollen heraussehen." Lisa war so in Angst, daß sie gar nicht hörte, was die Schwester sagte. Da pustete Elsa selbst die Lampe aus und huschte an das Fenster. Ganz wenig öffnete sie den Vorhang und suchte mit den Augen die Dunkelheit draußen zu durchdringen.

Erst konnte sie nichts erkennen — doch ja, dort auf der Mauer am Wall stand jemand, das mußte der Sänger sein. Unter ihm sah sie jetzt fünf oder sechs andere schattenhafte Gestalten.

Sie rief leise Lisa: „Komm doch her, ich kann jetzt ganz deutlich sehen."

Aber Lisa rührte sich nicht. „Herrgott, was sollen wir machen?" flüsterte sie. „Der Wirth wird uns kündigen."

Draußen kämpfte der Sänger noch immer gegen die hohen Töne, und jetzt hörte man das Klappern zusammenschlagender Stöcke, das den Gesang begleiten sollte. Aber sie schienen nicht Takt halten zu können, die Stöcke und der Sänger, es kam nur ein verworrenes Geräusch heraus.

Und nun schwere Tritte auf dem vom Regen erweichten Boden. Eine grämliche Stimme unterbrach das Konzert:

„Aber, meine Herrens, was stören Sie hier die nächtliche Ruhe? Gehn Sie doch nach Hause!"

Lautes Lachen war die Antwort. „Gewiß, Herr Meyer, gern, Herr Schulze, aber wir sind arme Verirrte, wir finden den Weg nicht. Wollen der Herr Nachtrath nicht so gütig sein, uns zu führen? Wir werden Sie fürstlich belohnen."

Der Nachtwächter sprach jetzt einige Worte, die Elsa nicht verstehen konnte. Aber sie sah, wie die Studenten sich zum Gänsemarsch ordneten und mit dem Nachtwächter an der Spitze abzogen. Der von der Mauer gesprungene Sänger schmetterte noch ein „Stoßt an, Elsa soll leben!" zum Fenster hinauf, dann verhallten die Schritte.

Lisa konnte sich auch nach dem Abzug der Studenten nicht beruhigen.

„Elsa, sag', was bedeutet das? Wie wissen die unsere Wohnung? Warum suchen sie gerade uns auf? Elsa, mir ist ganz angst. Du hast doch hinter meinem Rücken keine Bekanntschaft geschlossen?"

Elsa schwur hoch und theuer, daß sie keinen kenne, nie mit einem von ihnen gesprochen hätte. Wohl sei ihr der Graf Elwersheim von den Hannoveranern oft begegnet, hätte sie angelächelt, auch ein- oder zweimal gegrüßt, nie aber angeredet. Die Wohnung und alles wisse der wohl von der tapferen Heldenmutter, der Kleinberger, die speise doch in dem Hotel, wo auch viele Studenten zu Mittag äßen. Ja, einmal habe sie ihr erzählt, daß der Elwersheim sie ausgefragt und sich nach ihnen beiden erkundigt hätte. „Ich glaubte, er hätte es auf Dich abgesehen," fügte sie schlau hinzu.

Lisa erwiderte nichts weiter. Am anderen Tage jedoch, während der Probe, sprach sie mit Frau Kleinberger und erzählte ihr den Vorfall. Sie bat sie gleichzeitig, doch die Studenten zu ersuchen, so etwas nicht mehr zu thun, sie hätte sich so sehr geängstigt und gefürchtet, daß ihre Wirthsleute, bei denen sie so gut aufgehoben seien, ihnen kündigen würden.

Frau Kleinberger lachte Lisa erst aus; sie solle doch die Sache nicht so tragisch nehmen, die Studenten seien nun einmal so, hätten nichts wie lose Streiche im Kopf, und die Göttinger Bürger, so auch ihre Wirthsleute, sähen in solchen Vorfällen nichts Schlimmes. Aber sie versprach doch, daß sie, wenn sich Gelegenheit fände, den Herren ein Wort sagen würde. „Und nun ängstigen Sie sich nicht mehr, Sie furchtsames Häschen!"

Damit mußte Lisa sich zufrieden geben. Einige Tage blieb es ruhig, am dritten jedoch, als die beiden Dübellers Abends aus dem Theater kamen, fanden sie zu Hause eine Ueberraschung. Auf dem Tisch in ihrem Zimmer stand ein Hase aus Eis geformt, aus braunem Schokoladeneis, dazu eine Schüssel Schlagsahne. Ein Dutzend Menschen hätte daran genug gehabt. Es mußte eben erst hingestellt sein, denn Eis und Schlagsahne waren noch im besten Zustande. Während Lisa ganz entsetzt darauf hinstarrte, hatte Elsa schon einen Löffel herbeigeholt und angefangen zu essen. „Hurrjeh, wie wissen die Buben nur meine Leibspeise? Nun sind sie schuld daran, wenn ich krank werde!"

Und sie aß ohne Erbarmen mit sich. Lisa mußte schließlich lachen und ließ sich einige Löffel voll aufnöthigen. „Denn sieh," sagte Elsa, „aufbewahren können wir das Zeug nicht, sonst verdirbt's, und das wäre doch ein Jammer."

Aber es kam noch besser. Einen Tag später fanden die beiden Mädchen in ihrem Zimmer einen großen Karton, und als sie ihn öffneten, blickte ihnen daraus ein Monstrum von Damenhut entgegen, ein Hut aus Samt und Seide, mit Spitzen und Federn garnirt, aber ein Hut, für eine alte Dame passend. Dabei lag ein großer, beschriebener Bogen: „Das Korps der Hannovera hat es nicht mehr mit ansehen können, daß Fräulein Elsa Dübeller trotz des eingetretenen kalten Wetters noch immer mit einem Strohhut herumläuft. Sämmtliche Herzen des Korps haben geblutet bei diesem Anblick; darum hat das Korps Auftrag ertheilt, dem Fräulein Dübeller den schönsten Hut Göttingens zuzuschicken, und bittet in Ergebenheit, das Angebinde nicht zu verschmähen. Umtausch gestattet."

Als Elsa den Hut vor dem Spiegel aufprobirte, wollte sie sterben vor Lachen.

„O Gott, Lisa, sieh mich doch an! Morgen Mittag geh' ich auf der Weender Straße spazieren, da werde ich Furore machen, alle Schusterjungen werden hinter mir her sein."

Die Karte der Firma, welche den Hut geliefert hatte, lag bei.

„Da kann man ihn morgen umtauschen," meinte Elsa. „Er kostet gewiß so viel, daß wir zwei Hüte dafür bekommen, für Dich und für mich."

Lisa war nicht einverstanden.

„Wir dürfen uns nichts schenken lassen, wir wollen den Hut zurückschicken." (Fortsetzung folgt.)

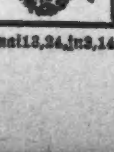
— Selbst wenn sie in's Bad gehen, klagen die Frauen, daß sie nichts anzuziehen haben.

Petermann's DISCOVERY

Tödtet Wanzen

Peterman's Discovery tödtet Wanzen und deren Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Peterman's Roach Food tödtet Schaben, Wasser- und Küchenkäfer. Standard seit 24 Jahren.



Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe.

Peterman's Moth Food — geruchlos — tödtet Motten. Sicheres Vorbeugungsmittel.

mai13,24,jn2,14

Gab Vermögen für Hautkrankheit aus,

Verlor aber alle Hoffnung auf Heilung. — Wurde schlimmer und schlimmer, trotz vieler Aerzte und dreijähriger Hospitalbehandlung. — Entzündung machte sie fast verrückt vor Schmerzen.

Durch zwei Sortiments der Cuticura-Mittel geheilt.

„Vor etwa sieben Jahren begann sich ein Jucken über meinen ganzen Körper einzustellen, das sich schließlich im Bein, vom Knie bis zu den Fußzehen, festsetzte. Ich suchte viele Aerzte auf, ein Umstand, der mir ein Vermögen kostete, und nachdem ich erkannt hatte, daß sie mir in keiner Weise helfen konnten, ging ich für drei Jahre in's Hospital. Aber auch dort konnten sie mir nicht helfen. Ich gebrauchte alle Medizinen, die in meinen Bereich kamen, wurde jedoch schlimmer und schlimmer. Ich hatte eine Entzündung, die mich vor Schmerzen fast verrückt machte. Wenn ich meinen Freundinnen mein Bein zeigte, bekamen sie wirkliche Angst. Ich wußte nicht, was ich thun sollte. Ich war so krank und nervös geworden, daß ich bestimmt alle Hoffnung verlor.

„Ich hatte die Anzeige der Cuticura-Heilmittel viele Male gelesen, konnte mich aber nicht zum Kaufen entschließen, denn ich hatte schon so viele Medizinen gekauft. Schließlich entschloß ich mich doch, die Cuticura-Heilmittel zu kaufen und ich sage Ihnen, daß ich niemals größere Freude hatte, wie damals, als ich nach dem Gebrauch von zwei Sortimenten Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen bemerkte, daß die ganze Entzündung verschwunden war. Ich war vollständig geheilt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Leute mit einer ähnlichen Krankheit zu mir kommen und die Wahrheit ausfinden würden. Frau Bertha Sachs, 1621 Zweite Avenue, New York, N. Y., 20 August 1909."

„Frau Bertha Sachs ist meine Schwägerin und ich weiß sehr wohl, wie sie litt und durch die Cuticura-Heilmittel geheilt wurde, nachdem viele andere Behandlungen fehlgeschlagen waren. Morris Sachs, 821 Ost 89. Str., New York, N. Y., Sekretär des Deutsch-Ostrowoer Unterstützungs-Verein, Kempner Hebrew Benevolent Society etc."

Ein einziges Sortiment der Cuticura-Heilmittel zum Preis von nur einem Dollar, bestehend aus Seife zum Säubern, Salbe zum Heilen und Pillen zum Klären, hat häufig chronische Fälle von marternden, entstellenden Ausschlägen bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen geheilt, wenn die besten, dem ärztlichen Beruf bekannten Methoden versagt hatten. Garantirt absolut rein.

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

☞ Frei per Post, Cuticura-Buch, eine Autorität über Haut- und Kopfhaut-Krankheiten.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Thatsächliche Ueberlegenheit dieses Ladens als ein Etablissement das Ausschließlich der Beschaffung von Kleidern für die männliche Bevölkerung Chicagos gewidmet ist, bemerkt auch einer der Unaufmerksamsten von der großen Armee von Kleider-Käufern.

Hier genießt man den Vortheil, von dem größten und reichhaltigsten Lager hochfeiner Kleider wählen zu können, das je unter einer Decke in Amerika gezeigt wurde; es ist lächerlich behaupten zu wollen, daß The Hub den Laden von beschränkter Kaufkraft nicht unterbietet; Ihr wißt daß Hub-Werthe größer sind, und Tausende die sich die Mühe genommen haben, dieses zu untersuchen, wissen es auch.

Zum Besten von Leuten, die einen garantirt ganzwollenen durchaus handgeschneiderten Anzug zu **$14.75** wünschen, offeriren wir morgen 3500 Anzüge zu diesem Preis; — falls **$14.75** Euer Preis ist, dann sehen wir keinen Grund weßhalb Ihr nicht einen ganzwollenen Anzug für Euer Geld erhalten solltet; jeder einzelne der 3500 Anzüge hat unsere Probe bestanden, — wenn Ihr also reine Wolle Qualität sucht, so könnt Ihr Euch darauf verlassen sie hier zu finden; eine Menge hübscher Schattirungen und Muster von den besten Moden der Saison; — viele Läden würden nicht zögern, diese Anzüge zu $18.00, $20.00 und sogar zu $22.00 zu markiren; — Eure unbeschränkte Auswahl von diesen vortrefflichen Anzügen — zu

$14.75

Sommer-Ausstattungen—Heißwetter-Kleider—kühle, angenehme Gewänder—ausgestellt auf unserem dritten Floor; besonders erwähnenswerth sind die großen und befriedigenden Partien von zwei Stück-Anzügen für Männer und junge Männer in tropischen Kammgarnen und anderen leichten Stoffen in einer Preislage von **$10** bis **$25.**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Ueberraschung!

Vortheilhafte Wiederholung. Sicherten uns gerade jetzt zu einer großen Herabsetzung 750 handgeschneiderte Anzüge, die auserlesensten von den diesjährigen $15 und $18 Sommersorten, elegante frische Juni-Moden und ganz neue Muster für Männer und junge Männer. Wir vertheilten dieselben auf unsere zwei Läden und morgen habt ihr die Auswahl davon für

$12.50

Alle extra Größen, sowie die regulären. Passendes für Alle.

YONDORF CLOTHING CO.

Zwei Läden:

Van Buren und Halsted Str. — Milwaukee und Chicago Ave.

Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts

Offen Samstag Abend bis 10:30 und Sonntag bis Mittag

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Offen Dienstag, Donnerstag, Samstag Abend.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Offen Sonntag Vormittag bis Mittag.

Keine Downtown-Preise hier. — Baut die große Nordwestseite auf.

Direkt in Eurer Nachbarschaft habt Ihr den vollständigsten Kleiderladen in Chicago. Warum Fahrgeld ausgeben und mehr für Eure Kleider bezahlen als hier?

Unsere Auslage von wirklichen Sommer-Facons ist vollständig; darunter sind die beliebten Schattirungen von Grau, Braun und Blau; in zwei- und dreiknöpfigen Mustern.

Spezial-Werthe für morgen zu **$15, $18** und **$20.** Anzüge, die gut $22, $25 und $30 werth sind. Alle neuesten Modelle.

Anzüge vollständige Auswahl von Preisen **$10 bis $30**

Kauft jetzt Strohhüte — alle Facons.

Matrosenhüte $1 bis $3. Panamas $3.50 bis $10.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jefferson Davis' Geburtstag.

New Orleans, 3. Juni. Im ganzen Süden wurde heute der Geburtstag von Jefferson Davis, dem ehemaligen Rebellenpräsidenten, gefeiert. In Louisiana ist dieser Tag gleichzeitig als Gräberschmückungstag festgesetzt. Ferner ist derselbe ein gesetzlicher Feiertag in Florida, Georgia, Alabama, Mississippi, Tennessee, Texas und Südkarolina.

In beinahe allen Schulen fanden Feierlichkeiten statt, und den Konföderirtenveteranen wurden Ehrenkreuze verliehen.

Verhängnißvoller Einrutsch.

New York, 3. Juni. Auf der Stätte des neuen Munizipalgebäudes, Park Row und Chambers Str., ereignete sich ein Einrutsch, wobei mehrere Männer lebendig begraben wurden. Man fürchtet, daß dieselben getödtet sind. Ambulanzen rasselten von allen Richtungen herbei.

Ausland.

6 Studenten bestraft.

Wegen des bekannten Bonner Unfuges. — Franz Joseph's bosnische Tage. — Gerücht, daß Todesurtheil über Leutn. Hofrichter vollstreckt sei, für grundlos gehalten. — Dynamitattentat auf ungarisches Pfarrhaus.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Juni. Vor dem zuständigen Gericht in Bonn, Rheinpreußen, fand die Prozeßverhandlung gegen 13 Korpsstudenten statt, welche sich auf die Beschuldigung zu verantworten hatten, im Dezember vorigen Jahres einen Kleinbahnzug gefährdet zu haben. Die Affäre spielte sich seinerzeit in einem Vorort der Musenstadt ab und erregte das unliebsamste Aufsehen. Ein Bahnwagen war von den Studenten demolirt worden. Betheiligt waren Mitglieder sämmtlicher Korps, mit Ausnahme des ältesten Korps „Rhenania" und der „Borussia", welch' letztere nicht lange vorher suspendirt worden war. Dem, von den Universitätsbehörden sofort eingeleiteten Disziplinarverfahren folgte nun das gerichtliche Nachspiel.

Sechs Studenten wurden bis zu 80 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die übrigen sieben wurden freigesprochen.

An der erwähnten Frühlingsparade auf dem Tempelhofer Felde nahmen auch die besuchenden deutschamerikanischen Krieger theil und marschirten vor dem Kronprinzen, welcher den Kaiser Wilhelm vertrat, in Uniform und mit ihren Fahnen auf.

Nach dem Vorbeimarsch der regulären, an der Parade theilnehmenden Truppen ritt der Kronprinz an die deutschamerikanischen Krieger heran. In tadelloser Haltung erstattete der Präsident Richard Müller Meldung. Der Kronprinz übermittelte das Bedauern seines Vaters, die Mitglieder dieser Kriegervereine von Nordamerika nicht persönlich begrüßen zu können. Er sprach die Inhaber des eisernen Kreuzes und sonstiger Kriegsmedaillen noch persönlich an und zollte ihnen warme Anerkennung. Präsident Müller brachte dann ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, in das Alle begeistert einstimmten.

Wien, 3. Juni. Kaiserkönig Franz Joseph wird während seines Aufenthalts in der bosnischen Hauptstadt Seirajewo andauernd großartig gefeiert. Der Monarch nahm eine Parade über die Truppen der dortigen Garnison ab und wurde durch brausende Ovationen ungezählte Volksmassen geehrt. Anläßlich des Besuchs des Herrschers ist in Bosnien eine Amnestie für gewisse Vergehen verkündet worden. 200 Personen, welche hinter Schloß und Riegel Straftermine zu absolviren hatten, sind aus dem Gewahrsam entlassen.

Großes Aufsehen erregen in den telegraphischen Berichten übermittelte Worte, welche Kaiser Franz Joseph an den Erzbischof von Serajewo, Dr. Joseph Stadler, gerichtet hat, der zugleich apostolischer Delegat für die slawischen Länder der Balkanhalbinsel ist. Die Worte, deren sich der Monarch in seiner Ansprache an den Erzbischof bediente, lauteten angeblich: „Sie waren schon wieder in Rom. Es wäre besser, Sie unterließen eine Reise zu dem Versuch, Rom zu bewegen, sich in unsere Politik einzumengen."

Als Vorgeschichte des Falles wird bekannt, daß Erzbischof Dr. Stadler sich in Rom über Franziskaner beklagt hatte, welche in Bosnien gegen seine eigenen Kandidaten bei den Landtagswahlen als Bewerber im Feld gewesen sind.

Hier ist das Gerücht verbreitet, daß Oberleutnant Hofrichter, welcher vom Kriegsgericht als Absender der verhängnißvollen Zyankalibriefe zum Tode verurtheilt wurde, gestern bereits hingerichtet worden sei. Von sonst Gutinformirten wird dies jedoch lediglich als Kombination angesehen. Denn das Todesurtheil ist bisher nicht von der höchsten Instanz bestätigt worden.

Aus Tetschen in Böhmen wird gemeldet, daß von dort der Zollbeamte Breisky plötzlich verschwunden ist. Er hat angeblich bedeutende Schulden hinterlassen. Von der Behörde wird vermuthet, daß sich Breisky nach New York gewandt hat. Diese Annahme stützt sich besonders darauf, daß Breiske die Werke eines amerikanischen Schriftstellers ins Tschechische übersetzte.

Budapest, 3. Juni. Bis zum letzten Augenblick hat sich der ungarische Wahlkampf überall äußerst heftig gestaltet. In Körtel sprengten Anhänger der Nationalitätenpartei das Pfarrhaus mit Dynamit in die Luft.

Mindestens 145 Abgeordnete der Regierungspartei sind gewählt, und alle übrigen sechs Parteien haben schlecht abgeschnitten.

Gemilderte Judenausweisungen.

St. Petersburg, 3. Juni. In Erwiderung auf die, von ihm gemachten Vorstellungen, wurde Hr. Friedman, das bekannte jüdische Mitglied der russischen Duma, heute in Kenntniß gesetzt, daß der Zar Nikolaus die kaukasischen Provinzbehörden ermächtigt habe, Juden gewisse Zugeständnisse betreffs zeitweiligen Aufenthalts in Kaukasien zu machen, sodaß sie dort Heilbäder gebrauchen können, wie es ihnen auch im Jahre 1809 gestattet worden war. Doch müssen die Bewerber um eine solche Erlaubniß in allen Fällen von den ärztlichen Kommissionen ihres Ansässigkeitsplatzes Zeugnisse dafür beibringen, daß sie ärztliche Behandlung bedürfen. Juden, welche im Kaukasus Geschäfte treiben oder keine genügenden Beweise dafür beibringen können, daß sie nur ihrer Gesundheit halber dort sind, können jederzeit ohne Weiteres ausgewiesen werden.

Aus Listschansk, einem Städtchen in der Kohlenregion, sind neuerdings 20 jüdische Familien ausgewiesen worden. Ein Bittgesuch zu ihrenGunsten wurde dem Premier Stolypin unterbreitet.

— Auf der Hochzeitsreise.—Hotelier (zum Oberkellner): „Was haben denn die beiden verzehrt?" — „Sich — mit Blicken; sonst nichts!"

The La Salle Street National Bank OF CHICAGO

Kapital $1,000,000 Ueberschuß $250,000 (Voll eingezahlt)

„The Rookery", La Salle und Quincy Str.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Den Tod fand durch Sturz des Pferdes der Jockey Fred. Langan zu Gravesend, N. Y.

— Zu Libby, Mont., wurde der Automobilverkaufer Reese Prosser, früher in Cleveland, von seiner geschiedenen Gattin Vera erschossen.

— Auf 8 wird jetzt die Zahl der Umgekommenen bei der erwähnten Steinbruchexplosion zu West Copley bei Allentown, Pa., angegeben.

— Präs. Taft reiste vom „Bryn Mawr College", bei Philadelphia, nach Pittsburg weiter. Zu Ada, O., macht er wiederum eine Schlußaktfeier mit.

— Lohnerhöhung wurde den, etwa 2000 Straßenbahnern in Cincinnati gewährt; eben so den Angestellten der Ohio Electric Railway", die zwischen Cincinnati und Toledo läuft.

— Das Bankerottgericht in Cincinnati enthob den früheren Fabrikanten Joseph G. Ebersole der Bezahlung seiner Schulden in Höhe von $1,200,000. Bestände keine!

— Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff war der Ehrengast bei dem, zu Hoboken, N. J., im Union Hill Park eröffneten, 6. nationalen Schützenfest des Schützenbundes von Amerika.

— 85 Angestellte des Bundesschatz-Departements erhielten die Mittheilung, daß man ihrer Dienste vorläufig nicht mehr bedürfe, womit gemeint ist, daß sie dauernd entlassen sind. Ihre Entlassung steht mit der Durchführung des Sparsystems in Verbindung.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Boston 1, Chicago 2; Philadelphia 3, St. Louis 4; Brooklyn 3, Pittsburg 1; New York 7, Cincinnati 3. „American League" — St. Louis 9, Boston 10 (in 11 Gängen). Das Uebrige verregnet.

— Wegen zu schnellen Automobilfahrens wurde in New York Edw. A. Guggenheim, ein Neffe des Kolorado'er Bundessenators Guggenheim, zu $1000 Geldbuße und 1 Tag Gefängniß verurtheilt. Doch „saß" er nur 45 Minuten, da dann der gesetzliche Tag zu Ende war.

— Unter der Anklage betrügerischer Manipulirung von Frachtscheinen, derart, daß auf dieselben mehrere Hunderttausend Dollars gepumpt werden konnten, wurden zu Albany, N. Y., Gibson Oliver, Schatzmeister der Getreidefirma Durant & Elmore, und Henry C. Palmer, früherer Frachtagent der Delaware- & Hudsonbahn, verhaftet.

Ausland.

— Ueber eine neue Entdeckung eines Zwergstammes in Holländisch-Neuguinea berichtet die Londoner „Times".

— Postnachrichten aus der Südsee zufolge hat der Orkan, welcher im März auf den Loyalitätsinseln und den umgebenden Gewässern wüthete, Hunderte von Menschenleben gekostet!

— Noch sind die Ergebnisse der ungarischen Nationalwahlen nicht vollständig gemeldet; aber es ist gewiß, daß die Regierung im neuen Reichsrath eine Mehrheit von über 100 Stimmen haben wird.

— Aufregung entstand in diplomatischen Kreisen zu Peking, China, durch ein anonymes Zirkular, das wieder einmal eine Revolution gegen das Herrscherhaus ankündigt und die Diplomaten davor warnt, sich auf dessen Seite zu stellen.

— Zu dem bereits gestern erwähnten, glänzenden Fluge des britischen Aviatikers Kapt. Chas. Stewart Rolls über den Aermelkanal ist noch hinzuzufügen, daß derselbe einen Kreis in der Luft beschrieb und von Frankreich wieder nach England zurückflog. Dies war der erste erfolgreiche Rundflug über den Kanal.

Lokalbericht.

Pastor Ringlands Abenteuer.

Der großen Temperenzleuchte wird die Strafe erlassen; des Kadis Strafpredigt.

Die Aussagen von Dr. W. O. Shepard, Superintendenten des Chicagoer Distrikts der Methodisten-Episkopalkirche, Pastor Thompson von einer großen Methodistengemeinde auf der Südseite und Frl. Mary F. Turmbull, einer Untersuchungsbeamtin der Law and Order-Liga, zugunsten des Herrn Pastor Thomas W. Ringland von der Methodisten-Episkopalkirche von Welden, Ill., welcher hier, wie berichtet, mit einem Mägdelein, der 18-jährigen May Clark, 1028 West Adams Straße, so betrübsame Erfahrungen machte, haben dem Geistlichen, einer Temperenzleuchte erster Güte, vor Stadtrichter Gemmill zwar in finanzieller Weise genützt, indem der Richter heute, die dem Pastoren auferlegte Strafe von $25 nachließ und ihn entlastete, aber der Richter deutete dabei seine Ueberzeugung an, daß der Pastor nicht das Fräulein habe bessern wollen, wie er behauptet hatte. Und in Gegenwart seiner Gattin, seines Söhnchen, verschiedener Leumundszeugen, die er aus Welden hatte kommen lassen, welche der Richter aber garnicht anhörte, klagte der Herr Pastor, daß er dem Mädchen nichts unrechtes gesagt habe, daß ihm selbst aber von der Presse, der Polizei und vom Richter großes Unrecht geschehen sei. Worauf er vom Kadi folgende „Abfuhr" erhielt: „Ich bedaure, daß der Angeklagte diesen Gesichtspunkt vertritt. Der Angeklagte ist jetzt nicht offen, ebensowenig wie er es gestern bei seiner Vernehmung war. Und damit haben die Unannehmlichkeiten des Angeklagten überhaupt erst begonnen. Die Polizei, die Presse und dieses Gericht haben ihn, nach meiner Ansicht, mehr als anständig behandelt. Die Polizei that ihre Pflicht, eine wichtige Pflicht.

„Es handelte sich um ein Mädchen mit jugendlichem Gesicht, einem dem Angeklagten völlig Fremde. Nach ihrem Aussehen würde man sie nicht für eine Dirne halten, und die Polizei that ganz recht, als sie Sie und das Mädchen auf die Polizeiwache brachten. Natürlich habe ich mich aus den heutigen Zeugenaussagen überzeugt, daß ein Theil der Angaben des Mädchens unwahr war, ich habe mich aber weniger durch ihre Aussagen als durch die des Angeklagten überzeugen lassen. Der Angeklagte war weder der Polizei noch mir gegenüber ehrlich. Erstens hat er nicht seinen richtigen Namen und Wohnort angegeben und zweitens glaube ich seiner Darstellung nicht, daß er nach der „entgleisten" Tochter eines alten Freundes gesucht habe. Ich habe festgestellt, daß dieses Mädchen schon seit zwei Jahren todt ist.

„Wenn Sie offen in dieser Sache gewesen wären und zugegeben hätten, daß Sie sich falsch benommen haben, wäre die Sache anders verlaufen. Ich glaube, daß Sie dort ein guter Bürger sind, aber wie viele gute Bürger kleiner Orten verschwanden Sie in Chicago in der Menge und glaubten sich frei von allem Zwang; dann machen Sie Geschichten, an die Sie in Ihrer Heimath gar nicht denken würden. Lassen Sie sich diesen Vorfall zur Warnung dienen."

Als des Pastors Anwalt nun wieder auf Vernehmung der Leumundszeugen drang, antwortete ihm der Richter, daß es um so besser sei, je weniger über den Vorfall gesagt werde.

Die vernommenen Zeugen hatten Frl. Clark in ihrem Zimmer aufgesucht und von ihr erfahren, daß sie die Tochter hochachtbarer Eltern in Indiana sei; sie sei, ehe sie vor zwei Jahren nach hier kam, verführt worden und lebe seit Januar mit einem jungen Mann zusammen, ernähre sich aber durch Prostitution. Den jungen Mann haben die Zeugen auch gesehen. Aber über den Kern der ganzen Sache haben sie nichts erfahren können.

Der Herausgeber des Lokalblättchens in Welton, A. H. Montgomery, einer der Leumundszeugen, versicherte nach der Verhandlung, daß Niemand in Weldon die Wahrheit der Anschuldigungen gegen Pastor Ringland glauben würde. „Wir halten die Anklage für ein abgekartetes Spiel. Pastor Ringland ist nämlich in unserem Ort sehr eifrig gegen die Wirthschaften aufgetreten und sollte mich daher gar nicht wundern, zu hören, daß das Wirthschaftselement ihm diese Falle gelegt hat."

Universitätstag.

In der Northwestern Universität in Evanston wird heute Universitätstag mit Wettläufen, Ringkämpfen u. s. w. und einem Baseballspiel gefeiert. Heute Abend soll den Herren James A. Patten und dem Präsidenten der Anstalt, A. W. Harris, ein Fackelzug gebracht werden.

Die Universitäts- und viele Geschäftsgebäude in Evanston sind mit den Farben der Anstalt beflaggt. Studentische Verbindungen frühstückten heute Morgen gemeinsam auf dem Campus am Seeufer. Es muß ein etwas frostiges Vergnügen gewesen sein.

Agitations-Versammlung.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Mittwoch, Abends 7 Uhr, in Nufers Halle, Clybourn und Southport Ave., eine mit Verloosung verbundene Agitationsversammlung. Herren und Damen im Alter von 18 bis 56 Jahren werden an dem Abend frei aufgenommen. Der seit 1903 bestehende Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld. Die Versammlungen finden am 2. und 4. Mittwoch jeden Monats in der genannten Halle statt.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

$15 Männer-Anzüge jetzt für $10

Eine vortreffliche Sammlung von fein geschneiderten, modern zugeschnittenen Anzügen für Männer, die irgend Jemand mit dem Bewußtsein tragen kann, gut gekleidet zu sein. Großes Sortiment von Facons und Mustern. Basement.

Ausgezeichnete Qualität von Alpaca- undSerge-Futterstoffen. Von blauen Serges, fancy Kammgarnen, Cassimeres u. Tweeds; reine Wolle u. echtfarbig. Größen 34 bis 46; starke und schlanke; reguläre $15 Sorten, $10.

7.50 blaue Serge-Anzüge für Knaben 4.95

Hochfeine, ganzwollene und echtfarbige blaue Serge-Anzüge, gut gemacht und gefüttert mit feiner Qualität Serge, moderner Schnitt, in zwei Modellen; doppelbrüstig, 7 bis 17 Jahre; Yoke Norfolk Modell, 6 bis 12 Jahre. Die Knickerbockers sind voll zugeschnitten und durchweg gefüttert, zu $5.

Ferien-Anzüge für Knaben, speziell $2

Hunderte von neuen Sommer-Anzügen; eine große Auswahl von Facons und Stoffen, in hübschen doppelbrüstigen Modellen, 3 bis 17 Jahre, zu $2.

2.75 für waschbare Kleider für Mädchen, im Basement

Eines Fabrikanten überschüssiges Lager und angebrochene Partien aus unseren eigenen Basement-Partien u. Postbestellungs-Abtheilung für enggiltige Räumung. 1-Stück Facons, werth bis $5.00, zu 2.75. Basement.

2.75

1.50 waschbare Mädchen-Kleider; Ginghams, Percales; Größen 6—14 Jahre; $1.

7.50 2-Stücke geschneiderte Suits, Größen 8 bis 10 Jahre nur; 2.50.

Die Facons sind alle die neuesten geschneiderten Effekte in einem Stück; Spitzen-Yokes und Kragen, sowie Dutch Kragen; in Percales, Linon, Flaxen Cloths und Ginghams; speziell zu 2.75. Basement.

2.75

$5 Reefer Coats für Mädchen, in 6 bis 10 Jahre Größen, zu $3.

16.50 geschneiderte Suits f. junge Damen, Odd Partien; wenige von einer Sorte; zu nur 7.50.

Ihr Geld ist futsch.

Frau Corinne Sims krank und mittellos in einer Herberge.

Frau Corinne Sims aus Rolling Fork, Miss., die seit dem 25. April vermißte Tochter eines wohlhabenden Pflanzers, liegt krank und mittellos in der von der Farbigen Lulu Watson betriebenen Herberge Nr. 2356 Wabash Ave. Sie hatte gestern ihrer jüngeren Schwester um Geld depeschirt. Die Verwandten setzten sich sogleich mit der hiesigen Polizei in Verbindung. Die Vermißte wurde gefunden, und es ergab sich, daß sie, obgleich ans Bett gefesselt, in wenigen Wochen ihre ganze Baarschaft im Betrage von $600 ausgegeben hat.

„Sonntag, am 24. April," sagte sie, „besuchte mich in Rolling Forks, wo ich bei meiner Base hauste, mein Bräutigam, der Oelfabrikant T. M. Smeedes aus Vicksburg. Am nächsten Tage packte mich der unwiderstehliche Drang, das langweilige Nest im Süden zu verlassen. Malaria, die tückische Krankheit, die vor acht Jahren meinen Gatten dahingerafft, hatte mich schon in ihren Krallen. Dessenungeachtet machte ich meine bewegliche Habe zu Geld und fuhr mit $600 in der Tasche und einem mit Kleidern und Tafelsilber gefüllten Koffer nach Chicago. Nach meiner Ankunft stieg ich in eine Droschke und ersuchte den Kutscher, mich nach einer Herberge zu fahren. Er bracht mich hierher. Ich mußte gleich zu Bett gehen und habe seither mein Lager nicht verlassen. Ein Arzt hat mich täglich besucht. Ich zahlte ihm $2.50 für jeden Besuch. Jetzt ist mein Geld alle. Wo es geblieben ist, weiß ich nicht. Es zerrann mir unter den Händen."

Lulu Watson erklärte, über den Verbleib des Geldes der Kranken keine Auskunft geben zu können. Frau Sims schulde ihr Miethe und der farbigen Krankenpflegerin Geld für Lebensmittel und ihre Dienstleistung.

Die Verwandten der Frau Sims haben die Polizei telegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß Geld unterwegs sei.

Greisin erhängt sich.

Selbstmord einer jugendlichen, vielleicht liebeskranken Italienerin.

Im Keller ihrer Wohnung, 935 Elgin Ave., Forest Park, erhängte sich gestern Abend die 61 Jahre alte Frau Josefine Pavlicek. Eine ihrer Töchter fand ihre Leiche und benachrichtigte die Polizei. Man glaubt, daß die Frau, die vor einiger Zeit von ihrem Manne verlassen worden sein soll, geistesgestört gewesen ist.

Lucia Pitrello, ein 19jähriges italienisches Mädchen, schloß sich gestern in einem Zimmer der väterlichen Wohnung in Chicago Heights ein und jagte sich mit einer Flinte, deren Drücker sie vermittelst eines Fadens in Bewegung setzte, eine Kugel durch's Herz. Man vermuthet, daß eine Liebesgeschichte dahinter steckt. Die Mutter des Mädchens ist in Italien; Lucia hielt ihrem Vater, einem Arbeiter, Haus. Kurz vor ihrem Tode soll sie einen Brief in den Kasten gesteckt haben.

Der Arbeiter Michael Peters, 26 Jahre alt, wurde heute Morgen in seinem Zimmer im Hause von Dr. Elisha J. Hook, 2706 N. Rockwell Str., an Gas erstickt gefunden. Ob er den Gashahn absichtlich geöffnet hat oder unbewußt, weiß man nicht.

Die 21jährige Eva Guilford, 508 Dearborn Ave., kam gestern Abend in das Hinterzimmer der Wirthschaft an Dearborn Ave. und W. Ohio Str. und bestellte etwas zu trinken. Als der Schankwärter mit dem Gewünschten zurückkam, lag Eva bewußtlos auf dem Boden. Von der Polizei ins Passavant-Hospital gebracht, sagte sie den Aerzten, sie sei lebensmüde und hätte Quecksilber-Täfelchen verschluckt.

Der Schildermaler Alfred Grönquist vergiftete sich heute in seinem Zimmer im Hause Nr. 941 Townsend Str. mit Strychnin. Seine Wirthin, Frau Josephine Engblad, erzählte der Polizei, daß Grönquist seit zwei Wochen arbeitslos und trübsinnig gewesen sei. Er war 50 Jahre alt.

Des Vaters Segen.

Sein Eintreffen macht Fanny McGuire und Richard Spratlin glücklich.

S. W. McGuire, der Bänker, Farmer und Geistliche in Brandy Keg, Floyd County, Ky., dessen 16jähriges Töchterlein mit dem 23 Jahre alten Richard Spratlin durchgebrannt ist, schickte heute seinen Segen zur Verbindung der jungen Leute, die heute Nachmittag in Valparaiso, Ind., getraut werden. Von dort, wo das Mädchen die Schule besuchte, sind sie nämlich am letzten Mittwoch durchgebrannt, und der Papa wünscht, daß die Trauung dort vorgenommen wird. Das Pärchen wurde gleich nach seiner Ankunft hier, als es den Beamten suchte, der die Heirathslizensen ausstellt, verhaftet . Ein alter Freund der Beiden und ihrer beiderseitigen Eltern, Herr Leander C. May, der Schatzmeister der Eastern Kentucky Coal Company, Nr. 303 Dearborn Str., nahm sich dann der jungen Leute an und bewog auf telegraphischem Wege den alten Herrn McGuire, seine Zustimmung zu der Heirath zu geben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	2. Juni.
Weizen—					
Juli	.92⅝—93¼	.94	.92⅝	.93⅝	.92¾—⅞
Sept	.90⅝—⅞	.91⅜	.90⅝	.91—91⅛	.90⅜—½
Dez	.90—90¼	.90½	.90	.90¼	.89⅞
Mais—					
Juli	.58⅞—59¼	.59¼—⅜	.58⅞	.59⅛—¼	.58⅜
Sept	.59⅜—¾	.59⅞	.59⅜	.59⅝	.59
Dez	.57⅛—¼	.57¼	.56⅞	.57	.56½
Hafer—					
Juli	.37	.37¼	.36⅞	.37	.36¾—⅞
Sept	.35¾	.35⅞—36	.35⅝	.35¾	.35½—⅝
Dez	.36⅛	.36⅜	.36⅛	.36⅜	.36⅛—¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	21.87½	22.05	21.87½	21.97½	21.90
Sept	21.67½	21.75	21.60	21.62½	21.60
Schmalz—					
Juli	11.95	12.07½	11.95	12.00	12.00—02
Sept	11.85	12.00	11.85	11.92-95	11.90-92
Rippchen—					
Juli	12.15	12.17½	12.10	12.10—12	12.20
Sept	11.90	11.97½	11.90	11.90—92	11.97½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 26,400, von Mais auf 653,700, von Hafer auf 487,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 6200 Bushels Weizen, 222,700 Bushels Mais und 235,300 Bushels Hafer.

Ein angeblich wichtiger Zeuge.

Frank H. Harding, Kassirer in der Kunstbutterfabrik von Wm. J. Morley, wurde heute von den Bundes-Großgeschworenen über die angeblichen Geschäftsverbindungen Morleys mit Kunstbutter-„Mondscheinlern" in Milwaukee vernommen und soll wichtige Aussagen gemacht haben, ebenfalls mehrere Binnensteueragenten.

Wonnemond am Rhein.

Man schreibt vom Rhein: Sonst sprangen die Kinder um diese Zeit bloßköpfig im Mairegen einher, unbewußt alten Germanenbrauch übend, der aus dem Glauben entstanden war, daß das Himmelsnaß im Lenzmonat zur Stärkung und Gesundung von Leib und Seele diene, insonderheit auch der Beförderung des Haarwuchses vortheilhaft sei. Vergnügt klangen die hellen Stimmchen ineinander, wenn sie im heimischen Idiom dazu sangen „Mairäjensche, Tripseträhnsche", und die blonden Zöpfe der Mädchen tanzten munter durcheinander. In diesem Jahre hat man den anmuthiger Brauch nicht beobachten können. Die naßkalte Witterung hatte bis jetzt so wenig Maienhaftes, daß sich Groß wie Klein lieber in seine Behausung rettete, um der Sintfluth zu entgehen, die zufällig mit der Annäherung des Kometen verbunden war und manche an das Märchen vom Untergang der Welt glauben ließ. Unaufhaltsam goß es herab, zur Verzweiflung vonStadt- und Landleuten, die heuer dasSprüchlein vom kühlen Mai dahin variiren: Mai, kühl und naß, füllt dem Bauer das Regenfaß. Mächtige Regentümpel stehen im Wald, riesenhaften Seen gleich, ungesehen entfaltet die Eiche ihren röthlichen Frühjahrsschmuck, stecken die Tannen die hellgrünen Spitzchen auf, blühen Maiglöckchen und Ginster, erschließt sich der Weißdorn an steilen Abhängen. Kein Menschenfuß wagt sich auf die ausgetretenen glitschigen Wege, bei deren Betreten man unverhofft Bekanntschaft mit dem feuchten Erdreich macht. Und doch, wie herrlich ist es, zwischen Regengüssen Ausschau zu halten auf die frühlingszarte Landschaft, auf den mächtigen Fluß, selbst wenn er von Nebelschleiern umfangen ist, auf die kontrastirenden Farben des Waldes — angefangen vom weichen Grün der Buchen zum düsteren Schwarz der Tannen, zum roth flimmernden Geäst der Eichen! Aber unversehens gießt der Himmel wieder einige Hunderttausend Hektoliter Wasser in solcher Schnelligkeit über die Unerschrockenen, daß sie pudelnaß in ein schützendes Heim flüchten und den Verzweiflungsschrei des ländlichen Wirthes begreifen, der entsetzt zu den allzu freigebigen Wolkenmassen emporschaut. „Immer noch Räje? Mer soll meine, et wär bahl keine mieh do." — Aber nun scheint es, als ob es sich endgiltig ausgeregnet hätte, als ob die letzten Gewitterstürme wirklich Klärung gebracht hätten. Auf schöne Pfingsttage hofft der ganze Rhein, Spaziergänger, Wirthe, Gartenbesitzer, alte und junge Leute; aber:

St. Jörg und St. Marks
Dräuen viel Args;
Aber die zwei auf azi
San die schlimmsten Lumpazi.

— Vertauschte Rollen. — Fremder: „Wo sind denn Ihre Kinder?" — Bäuerin: „Die spielen im Schweinestall!"—Fremder: „Ist denn das nicht gefährlich?" — Bäuerin: „I bewahr'! Die Säu' sind ja in der Wohnstub'!"

— Unangenehm. — „Was bringt denn Deine junge Frau mit?" — „Ich weiß nicht. Als ich vor der Hochzeit meinen Schwiegervater darnach fragte, wurde er grob!" — Und nach der Hochzeit?" — „Hm, da wurde er noch gröber!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Mit Recht verkannt.

Da der Prophet in seinem Vaterlande von jeher nichts gegolten hat, so glaubt Herr Rudolf Spreckels, durch die Mißerfolge seiner Reformbewegung in San Franzisko sich nicht entmuthigen lassen zu dürfen. Was er in dem einen Sündenpfuhle nicht hat durchsetzen können, will er vielmehr gleich in allen Babeln auf einmal zur Ausführung bringen. Er beabsichtigt nichts Geringeres, als die Erlegung des scheußlichen Lindwurmes Korruption, der mit seinem Gifthauche fast jedes amerikanische Gemeinwesen verpestet und nicht nur Leiber, sondern auch Seelen verschlingt. Wenn dieses Ungethüm nicht ausgerottet wird, sagt der Sohn des weiland Zuckerkönigs aus Plattdeutschland und Hawaii, so wird in den Ver. Staaten eine Revolution ausbrechen, gegen die das große Würgen in Frankreich nur als Kinderspiel erscheinen wird. In der That ist zu befürchten, daß die Einwohnerzahl der Ver. Staaten sich erheblich verringern würde, wenn alle Leute, die mittelbar oder unmittelbar am „Graft“ betheiligt sind, sich gegenseitig abschlachteten. Es ist aber nicht einzusehen, warum sie dümmer sein sollten, als selbst die unvernünftigen Krähenthiere, von denen es doch heißt, daß eine der anderen nicht die Augen aushackt. Nach einigen neuzeitlichen Vorgängen zu schließen, werden die Korruptionisten höchstens als Staatszeugen gegen einander auftreten, — wenn der Staatsanwalt ihnen vorher gänzliche Straflosigkeit verbürgt.

Allerdings hofft Herr Spreckels selber, daß die schauderhafte Revolution noch abgewendet werden kann. „Es gibt eine Quelle (!), durch welche die Bestechung, der Grabsch und andere Uebel wirksam und dauernd unterdrückt werden können“, sagt er, „nämlich die Tagespresse. Wenn die täglichen Zeitungen aus einem Fonds unterstützt (endowed) wären, statt von ihren Anzeigen abzuhängen, so würde dieses Ereigniß eintreten. Das Geschäftsende der Zeitung beherrscht das ganze Blatt, und wenn ein guter Anzeigekunde hinter etwas Unrechtem steht oder gegen eine gesunde öffentliche Politik ist, so wird die besagte Zeitung es nicht bekämpfen. Nehmt der täglichen Zeitung ihren Geschäftseinfluß, und diese unsere Welt wird viel besser und doch ebenso wohlhabend sein.“

Neu ist ja dieser Gedanke nicht, aber gut — erst recht nicht. Denn wie viel namentlich der amerikanischen Presse auch vorzuwerfen sein mag, so wird sich gewiß nicht behaupten lassen, daß sie nicht genug „enthüllt“. Wenn wirklich die eine Zeitung aus Privatrücksichten stillschweigen will, so lärmen dafür ihre Wettbewerber um so lauter. Selbst die besten Anzeigenkunden können auf die Dauer nicht geschont werden, — ganz abgesehen davon, daß gerade die schlimmsten „Grafters“ in der Regel überhaupt nicht anzeigen. Ob die Weltpresse aus edlen Beweggründen, oder lediglich aus Sensationsgier oder Rachsucht möglichst viel Schmutz aufwühlt, ist für die Sache selbst gleichgiltig. Jedenfalls fällt sie nicht nur mit Wonne über jeden neuen Skandal her, sondern sie besoldet sogar männliche und weibliche Spitzel, die in jedes Geheimniß einzudringen suchen. Vor diesen Spürhunden ist selbst der in äußerster Zurückgezogenheit lebende Privatmann nicht sicher, geschweige denn der im Lichte der Oeffentlichkeit stehende Politiker, Börsenkönig oder Industriefürst. Wie die Erynnien, verfolgen sie ihr Opfer „bis zu den Schatten und geben ihn selbst dort nicht frei“. Wenn also die Furcht vor der Bloßstellung ein wirksames Mittel gegen die Korruption wäre, so müßten die Ver. Staaten von Rechtschaffenheit geradezu triefen.

Dagegen ist es mindestens wahrscheinlich, daß das Publikum „subventionirte“ Blätter entweder gar nicht lesen, oder doch nicht als zuverlässige Rathgeber betrachten würde. Hegt es doch sogar ein gewisses Mißtrauen gegen alle Lehranstalten, die von den Multimillionären gegründet oder mit reichlichen Mitteln ausgestattet worden sind, obwohl diese Universitäten und Fachschulen auf dem Grundsatze der Lehrfreiheit fußen. Wollte Herr Spreckels oder sonst ein reicher Reformer eine Zeitung derartig „fundiren“, daß sie weder auf den Beifall der Menge, noch auf die Einnahmen aus ihren Anzeigen angewiesen wäre, so würde sie einfach als sein eigenes Sprachrohr gelten. Wenn aber die Gemeinde oder der Staat ein Blatt finanziell unabhängig machte, so würde es früher oder später doch nur die Interessen der jeweils herrschenden Partei und der Leute vertreten, die ihre Wahlkassen füllen. Durch „Reptilienfonds“ wird die Tugend der Presse ganz bestimmt nicht gefördert. Es ist aber jetzt leicht zu verstehen, warum Herr Rudolf Spreckels in seiner Vaterstadt mit seinen Reformbestrebungen so wenig Erfolg gehabt hat. Seine Ansichten und Vorschläge werden auch sonstwo keinen großen Anklang finden.

Fortschritte im Luftverkehr.

Das Luftschiff hat seit jenen ersten epochemachenden Fahrten der ersten „Zeppeline“ im Sommer 1908 nur wenig oder gar keine Fortschritte gemacht. So muß es wenigstens dem großen Laien-Publikum scheinen. Die neueren Luftschiffe der verschiedenen Typen werden zweifelsohne gegenüber dem ersten „Pionier“ der Luftschifffahrt Verbesserungen und Vervollkommnungen aufzuweisen haben, die wird aber nur der Fachmann verstehen und zu würdigen wissen. Der Laie merkt nichts davon. Denn jene ersten Leistungen wurden seither nicht übertroffen, und erst kürzlich ging wieder eine „Zeppeline“ durch einen Unfall zugrunde. Um so größere Fortschritte, bezw. Errungenschaften hat die Flugmaschine in der allerjüngsten Zeit zu verzeichnen. Vor einigen Monaten staunte die „Welt“ ob des erfolgreichen Flugs des Franzosen Bleriot über den Aermelkanal von Calais nach Dover — heute kommt die Nachricht, daß ein englischer Offizier mit einer Wright'schen Flugmaschine von Dover nach Calais und zurück flog, und „die Welt“ nimmt diese Nachricht so gemüthsruhig auf, als handle sich's um etwas Alltägliches, das besondere Beachtung kaum mehr verdient. Und in der That — ein schöner Erfolg ist dieser Flug von insgesammt (hin und zurück) 42 Meilen über den England von Frankreich trennenden Meeresarm in neunzig Minuten ja natürlich auch heute noch, aber als staunenswerth kann er heute nicht mehr gelten. Denn vor ein paar Tagen flog der amerikanische Luftschiffer Glenn H. Curtiß mit seinem Aeroplan von Albany nach New York — mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 54.06 Meilen die Stunde, denn die Entfernung beträgt 137 Meilen und wurde mit nur einmaliger Unterbrechung behufs Gasolin-Aufnahme in 152 Minuten Flugzeit zurückgelegt. Dazu kamen andere schöne Erfolge in England und Deutschland. In England holte sich ein französischer Luftschiffer mit einem erfolgreichen Flug zwischen Manchester und London einen schönen Preis und viel Anerkennung, in Deutschland trug dem Luftschiffer Frey sein Aeroplan-Flug von Johannisthal nach und über Berlin hinweg und zurück den begeisterten Beifall der Berliner und eine Geldstrafe von 20 Mark ein.

So viele große Erfolge in so schneller Reihenfolge machen es nur natürlich und selbstverständlich, daß man sich jetzt mit noch viel größeren Plänen trägt. Das nächste auf dem Programm ist ein Wettfliegen zwischen New York und Chicago um einen $25,000-Preis, den eine New Yorker und eine Chicagoer Zeitung zusammen stiften wollen, und man darf sich überzeugt halten, daß der Plan zur Durchführung kommen und dieses Wettfliegen ein großes aviatisches Ereigniß werden wird. Mehrere Luftschiffer sollen ihre Betheiligung schon zugesagt haben; es sollen die besten Aussichten vorhanden sein auf die Betheiligung von einem halben oder ganzen Dutzend von Fliegern. Die Ankündigung hat natürlich großes Interesse erregt und wurde und wird recht lebhaft besprochen. Und zwar ausnahmslos beifällig. Der Amerikaner hat ja nun sehr starke Vorliebe für Wettfahrten jeglicher Art, und wenn er auf Wettfahrten zwischen Eisenbahnzügen, Flußdampfern, Automobilen auf freier Landstraße usw. verzichtet, weil die Gefahr eben doch allzugroß ist, so thut er das doch nur mit Bedauern, und der Klage, daß wirklich so Mancherlei sehr „häßlich eingerichtet“ ist. Das zeigte sich auch sofort nach der ersten Ankündigung, daß eine Luftwettfahrt geplant werde: Eine Wettfahrt, ein Wettrennen durch die Lüfte, sozusagen? — das ist ja fein! Das wird hochinteressant, und dagegen kann kein Mensch was haben, denn da ist — für Nichtbetheiligte — keinerlei Gefahr, überfahren zu werden!

Auch ein Weltblatt schrieb in dem Sinne, aber — so ganz wahr wurde es darum doch nicht. Mit dem Ueberfahrenwerden hat's ja wohl wirklich nicht viel Gefahr, aber daß solches Wettfliegen ganz gefahrlos ist für alle Unbetheiligten, das stimmt nicht. Freilich, das Wettfliegen unterscheidet sich hier kaum vom Fliegen mit Flugmaschinen überhaupt; aber gewisse Gefahren (für Unbetheiligte) hat jedes „Maschinenfliegen.“ In Berlin hat man das nicht nur erkannt, sondern auch schon polizeilich und gerichtlich „festgenagelt“, sozusagen. Daher die 20 Mark Geldbuße für den ersten deutschen Aeroplanisten, der einen größeren Erfolg errang — 20 Mk. Strafe für das Fliegen über Berlin! Zur Begründung des Urtheils wurde gesagt, daß die heutigen Flieger noch nicht so zuverlässig und vollkommen sind, das Fliegen über dichtbevölkerten Stadttheilen zu rechtfertigen, und das ist richtig. Es sind schon viele Flugmaschinen plötzlich abgestürzt, und ein mit allem „Zubehör“ aus schwindelnder Höh' herabstürzendes Aeroplan mag leichtlich ein paar Menschen erschlagen und sonstigen Schaden anrichten; und wenn auch dem Aeroplan kein Unglück zustößt, so mag doch irgend ein loser Theil herabfallen, oder der Luftschiffer mag etwas fallen lassen, und das mag unter Umständen sehr unangenehm werden und auch bedeutenden Schaden anrichten. Nein — gefahrlos für das unbetheiligte Publikum ist das Fliegen, die Luftschiffahrt, auch nicht; ja, wenn's erst so recht in Schwung kommt, dann mag sich's zeigen, daß die Flugmaschine noch gefährlicher ist als das Auto. Und das wäre eigentlich nur folgerichtig: denn die Flugmaschine ist doch wohl wieder ein Fortschritt des Verkehrswesens, hier scheint aber jeder Fortschritt neue und größere Gefahren bringen zu müssen.—

Trustgesetz, Gewerkschaften und Eisenbahngesellschaften.

Mit den Arbeitergewerkschaften erheben die Eisenbahngesellschaften die Klage, daß sie „verfolgt“ werden kraft eines Gesetzes, das nicht für sie gemacht worden ist. Die Klage hat ihren Grund. Es ist wirklich wahr, daß bei der vor nunmehr zwanzig Jahren erfolgten Erlassung des Bundestrustgesetzes niemand daran gedacht hat, mit diesem Gesetz die Gewerkschaften zu treffen. Es ist ebenso wahr, daß dabei nicht an die Eisenbahnen gedacht wurde. Zur Regelung dieser letzteren hatte der Kongreß drei Jahre vorher das „Interstate Commerce Law“ erlassen, das die Bundes-Verkehrskommission schuf und mit weitgehenden, auf die Abstellung der im Bahnwesen eingerissenen Uebelstände berechneten Machtvollkommenheiten betraute. Der Zuckertrust, der Fleischtrust und ähnliche „Industrietrusts“ waren die monopolistischen Verbündungen — Verhinderer und Unterdrücker des Wettbewerbes im zwischenstaatlichen Handel — gegen die das Gesetz gerichtet sein sollte, so weit die Absichten seiner Urheber in Betracht kamen.

Volle sieben Jahre hat es denn auch gedauert, bis zum ersten Male ein Richter darauf verfiel, das Trustgesetz gegen die Eisenbahnen anzuwenden. Es geschah dies in der Verhandlung einer Klage gegen die „Transmissouri Freight Association“, eine Vereinigung westlicher Eisenbahngesellschaften, die die Einführung und Aufrechterhaltung von allerhand gemeinsamen Abmachungen und Einrichtungen zum Zweck hatte, in denen der Richter eine Beschränkung des Wettbewerbes erblickte. Die richterliche Entscheidung verfügte die Auflösung des Verbandes, welche Entscheidung dann vom Bundesobergerichte im vollen Umfange aufrecht erhalten wurde. Und zwar aufrecht erhalten wurde mit einer Begründung, in der gesagt ist, daß solche Vereinigungen ungesetzlich sind nicht bloß, wenn sie thatsächlich und nachweislich die Freiheit des Wettbewerbes beschränken, sondern ungesetzlich sind auch dann, wenn sie nur die Macht und Gelegenheit geben zu solcher Beschränkung, selbst wenn eine thatsächliche Beschränkung nicht erweisbar ist. Ein merkwürdiges Zusammentreffen liegt in dem Umstande, daß die Bahngesellschaften, gegen welche diese älteste Anwendung des Trustgesetzes in Eisenbahnsachen sich richtete, fast genau dieselben Gesellschaften sind, die nun vertreten sind in dem „Western Trunk Line Committee“, das die neue Ratenerhöhung geplant hat, die am 1. d. M. hätte in Kraft treten sollen und die hintertrieben worden ist durch den jüngsten dieser Befehle.

Die Entscheidung im Transmissouri-Falle stützte sich gleich allen späteren ähnlichen Entscheidungen auf den Wortlaut des Trustgesetzes. Wie zweifellos es auch sein mag, daß der Kongreß mit dem Gesetze nur die Industrie- oder Fabrikantentrusts treffen wollte, gegen die zu jener Zeit der öffentliche Unwillen laut war, das Gesetz spricht eben nicht blos von solchen Trusts. Spricht überhaupt nicht blos von Trusts, sondern erklärt als ungesetzlich „jeden Kontrakt, jede Kombination in Form eines Trusts oder in anderer Weise, sowie jede Verschwörung in Beschränkung des Verkehrs oder Handels ...“ Mit einem Worte: auf die Beschränkung kommt es an und nicht auf die Form der Beschränkung. Wo immer zwei oder mehr Personen, Firmen, Gesellschaften oder Korporationen einen Kontrakt mit einander eingehen, oder eine Kombination oder Verschwörung mit einander eingehen, die auf eine Beschränkung von (zwischenstaatlichem) Verkehr oder Handel hinausläuft, da ist das Gesetz übertreten, gleichviel wer die Personen oder Gesellschaften u. s. w. sein mögen. Das Gesetz ist gleich für Alle; Alle sind gleich vor dem Gesetz.

So sind die Bahnkorporationen unter die Fuchtel des „nicht für sie gemachten“ Gesetzes gekommen, und so sind die Gewerkschaften darunter gekommen. Die Gerichte haben Einhaltsbefehle gegen Vereinigungen oder Vereinbarungen von Bahngesellschaften erlassen, wo solche Vereinigungen den Zweck hatten oder die Wirkung hatten, die Freiheit des Verkehrs oder Handels zu beschränken, und haben gleicherweise Einhaltsbefehle gegen Vereinigungen von Arbeitern erlassen — gegen Boykott- und Streik-„Verschwörungen“ — wo solche gleichen Zweck oder gleiche Wirkung haben möchten.

Und wie den Arbeiterorganisationen durch solche Einhaltsbefehle oft Dinge verboten und strafbar gemacht werden, die nicht verboten und nicht gestraft werden können, wenn ein Einzelner sie begeht, so auch den Eisenbahngesellschaften. Wie neulich, in der vom Gewerkschaftsrath berufenen Protestversammlung, in Betonung dieses Punktes Herr Darrow den Arbeitern sagte: „Man kann (auf Grund der durch den beanstandeten Einhaltsbefehl verbotenen Streikdrohung) keinen Einzelnen von Euch einsperren, aber man kann Euch alle miteinander einsperren!“, so oder ähnlich könnte er zu den Eisenbahnleitern sprechen.

Wenn die in dem „Western Trunk Line Committee“ vertretenen 25 Bahngesellschaften, statt die Ratenerhöhung im Bunde miteinander zu betreiben, jede ihre eigenen Raten für sich allein erhöht hätte, so hätte es dagegen keinen Einhaltsbefehl auf Grund des Trustgesetzes gegeben. Die erhöhten Raten hätten nachträglich beanstandet werden können; wer sich dadurch ungebührlich benachtheiligt glaubte, konnte vor die Bundes-Verkehrskommission gehen, konnte dort seine Beschwerde vorbringen; und wenn dann nach erfolgter Untersuchung die Kommission die Beschwerde für begründet befand, so konnte sie niedrigere Raten vorschreiben. Aber die Erhöhung an sich hätte nicht als Verletzung des Trustgesetzes, nicht als Verbrechen behandelt werden können; so wenig wie es als Verbrechen behandelt werden kann, wenn die einzelnen Arbeiter, jeder für sich, eine Streikdrohung oder einen Boykott ins Werk setzen, gleichviel wie sehr sie dadurch die Freiheit von Handel und Verkehr beschränken mögen.

Gegen die Einzelnen läßt sich kein Trust- und kein Verschwörungsgesetz anwenden. Nicht gegen die einzelne Person und nicht gegen die einzelne Korporation. Zum Trust wie zur Verschwörung, zum Kontrakt wie zur Kombination gehören allemal mindestens Zwei.

Beim Beginn

ist die Zeit, sofortige Beachtung auf jegliche Störung des Magens, Leber, Nieren oder Eingeweide zu lenken. Dadurch könnt Ihr viel unnöthiges Leiden ersparen. Nehmt einige Dosen dieses großen Mittels.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

und beachtet die Besserung in Eurer allgemeinen Gesundheit. Diese Organe werden erfrischt und gestärkt und solche Leiden wie Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Galligkeit, Leber- und Nieren-Leiden und Malaria verschwinden. momm

Der Maulwurf als Baumeister.

Nach der Emsigkeit, mit der die Naturwissenschaft im letzten Jahrzehnt gearbeitet hat, ist man geneigt zu glauben, daß eigentlich nur noch verhältnißwenig zu erforschen bleibe, und daß namentlich die Beschaffenheit und Lebensweise der gewöhnlichen Thiere durchaus erschöpfend bekannt sein müsse. Das ist nun aber gar nicht der Fall, und verständige Zoologen ersten Ranges klagen sogar sehr darüber, daß über der vielen mikroskopischen Arbeit und der Neigung zur Spezialisirung die eigentliche lebensvolle Beschreibung der Thiere allzu sehr in den Hintergrund getreten sei. Es haben sich in neuester Zeit wohl einige Anzeichen dafür eingestellt, daß man diese Lücken auszufüllen bestrebt sein will. Immerhin fehlt noch außerordentlich viel gerade dort, wo man völlige Kenntniß erwarten sollte. So macht der englische Naturforscher Adams in der „Nature“ darauf aufmerksam, daß eine vollständige Lebensgeschichte des Maulwurfs noch nicht geschrieben sei und daß man überhaupt verhältnißmäßig recht wenig von dem Leben und Treiben dieses Thieres wisse, dessen Spuren man doch fast auf Schritt und Tritt begegnet. Allerdings läßt sich das Versagen der Naturforschung gerade diesem Thiere gegenüber einigermaßen entschuldigen, weil es eben wegen seiner unterirdischen „Laufbahn“ nicht gerade leicht zu beobachten ist. Immerhin sind die Schwierigkeiten bei einigem Eifer und genügender Sorgfalt doch nicht unüberwindlich. Wenn man in den Wintermonaten über offenes Feld geht, so kann man unter den zahlreichen Maulwurfshügeln, die gewöhnlich sichtbar sind, einzelne bemerken, die höher sind als die andern. Diese deuten an, daß sich darunter die Winterwohnung eines männlichen Maulwurfs befindet. Ist es nun nicht wunderbar, daß noch heute kein Naturforscher zu sagen vermag, ob er dort allein oder mit seinem Eheweib zusammen wohnt, und ob die Maulwürfin überhaupt an dem Bau der „Festungen“, wie man diese Anlagen des Thieres genannt hat, theilnimmt. Man ist in dieser Hinsicht nur auf Muthmaßungen angewiesen, die allenfalls Wahrscheinlichkeiten sind. Danach würde man anzunehmen haben, daß der männliche Maulwurf allein haust, aber daß die weiblichen Maulwürfe doch gleichfalls Festungen herstellen, freilich solche von erheblich einfacherer Konstruktion und geringerer Größe. Nimmt man einen Spaten und sticht den Maulwurfshaufen vorsichtig ab, so erscheinen mehrere Tunnel, und wenn man diese verfolgt, so sieht man sie in die eigentliche Festung münden, von der aus sich Höhlungen seitwärts in dem Boden fortsetzen. Die unterirdische Festung besteht in ihrem eigentlichen Theil in einer großen kreisförmigen Höhlung, die mit Grasbündeln oder trockenen Blättern gefüllt ist. Dies ist das Nest des Maulwurfs, wo er schläft. Es wird aber niemals gelingen, ihn in seinem Nest zu überraschen, obgleich man es bei einiger Eile noch von seinem Körper warm finden kann. Einer der Tunnel, die von diesem Nest ausgehen, ist besonders merkwürdig, weil er zunächst senkrecht in den Boden hinunterführt. Dann geht er in einen wagerechten Verlauf über und steigt später wieder an, um sich mit einem andern, horizontalen Gang zu vereinigen. Ursprung und Zweck dieser Anlage kennt man gleichfalls noch nicht, erklärt sie aber gewöhnlich als eine Art von Ausfallthor, von dem aus der Maulwurf einer Beute zu Leibe geht. Noch wunderbarer werden diese Bauten durch die Erwägung, daß der Maulwurf blind ist. Er muß wohl den Mangel des Auges durch eine außerordentlich feine Begabung anderer Sinne ersetzen. Die Gänge von seinem Nest nach der Oberfläche hin gräbt er mit der Spitze seines Kopfes, nachdem er die Erde vielleicht vorher mit den kräftigen Klauen gelockert hat. Man kann über einem solchen Nest plötzlich eine wurstförmige Erdmasse herauskommen sehen, die eben der Maulwurf von unten hinaus stößt. Zuweilen wird der blinde Meister wohl auch um den Erfolg seiner Arbeit betrogen, indem die Gänge zusammenstürzen und sein Nest theilweise vergraben. Wahrscheinlich aber vollendet er häufig eine ganze Festung in einer einzigen Nacht. Die Jungen werden nicht in der Winterfestung geboren, sondern in einer besonderen von dem Mutterthier angelegten Wohnung. Es ist übrigens nicht ganz sicher, daß der Maulwurf völlig blind ist, wenigstens hat Dr. James die Erfahrung gemacht, daß Würmer, die einem gefangenen Maulwurf hingeworfen wurden, einmal von diesem sofort wahrgenommen und ergriffen wurden.

Die Parfüms der Königinnen.

Ein Pariser Parfümeriehändler, der sich rühmen kann, in der wichtigen Frage der Auswahl des Parfüms das Vertrauen von Königinnen zu besitzen, hat dem Mitarbeiter einer englischen Damenzeitschrift allerlei Einzelheiten verrathen von Parfüms, die die Herrscherinnen Europas bevorzugen. „Die größte Vorliebe für Wohlgerüche hat die Kaiserin von Rußland, und es gibt auch wohl kaum eine Frau, die so viel Parfüms verbraucht wie sie. Ihre Gemächer in den kaiserlichen Schlössern, ihre Kajüten auf der Jacht werden täglich mit Essenzen von Flieder, Jasmin, Narzissen, Tuberosen oder weißen Veilchen parfümirt, und es gehört zu den wichtigsten Obliegenheiten der Dienerschaft, dieses tägliche Durchstäuben der Räume mit Wohlgerüchen nicht zu vergessen. Die Kaiserin benutzt nur die kostbarsten Parfüms. Die Blumen, aus denen die Essenzen hergestellt werden, müssen in bestimmten Zeiten gepflückt werden, die die Kaiserin selbst angibt. Aus Grasse kommen alljährlich gewaltige Mengen Veilchen, aus denen das Toilettenwasser der Zarin bereitet wird. Diese Veilchen dürfen nur in den Nachmittagsstunden zwischen 5 und 7 Uhr gepflückt werden, in der Zeit, wo ihr Duft am zartesten und schönsten ist.“ Während die Zarin des Oeftern ihre Parfüms wechselt, alle Neuerscheinungen des Parfümmarktes mit Interesse verfolgt und sich bisweilen selbst in neuen Kombinationen versucht, verräth die bisherige Königin von England, die Königin-Mutter Alexandra, in ihrem Geschmack eine streng konservative Gesinnung. Die Königin-Mutter benutzt noch heute ausschließlich das sog. „Eß-Bouquet“, das seit dem Jahre 1829 in der englischen Königsfamilie in Gebrauch steht. Das Rezept zur Herstellung dieser Essenz wird von dem Fabrikanten streng geheimgehalten und geht von Vater auf Sohn über, ohne daß Neugierige je das Räthsel gelöst haben. Sobald die Rede auf dies Parfüm kommt, verliert der Parfümfabrikant seine gewöhnliche Mittheilsamkeit, er wird plötzlich zurückhaltend und ergeht sich nur in allgemeinen Andeutungen. Das Einzige, was er von dem „Eß-Bouquet“ verräth, ist die Bemerkung, daß das Parfüm aus einer Mischung von Ambra mit Essenzen von Rosen, Veilchen, Jasmin, Orangenblüthen und Lavendel hergestellt wird. Von der Königin von Rumänien erzählt er dabei eine Geschichte, die erkennen läßt, wie das stete Leben inmitten berauschender Wohlgerüche jede Skepsis in ihm betäubt hat; die Welt der zarten Blumendüfte wird ihm ein romantisches Fabelland, in dem Alles möglich ist. „Carmen Sylva“, so erzählt der Fabrikant, „ist stolz auf ihr weißes Haar und auf ihr Antlitz. Trotz ihrer 60 Jahre sieht man nicht eine Spur einer Falte in ihrem Gesicht, und dies Wunder verdankt sie dem geheimnißvollen Toilettenwasser, dessen Zusammensetzung Niemand kennt, als sie selbst. Das Wasser wird aus Blumen gewonnen, die nur inmitten eines einsamen, abgelegenen Waldes wachsen: Niemand darf diesen Wald betreten als die Blumensammler der Königin. Rings um den Forst stehen unausgesetzt Reihen von Wachtposten, die den Wald der Königin beschützen.“ Nur wenige elegante Frauen mögen ahnen, daß sie in der Wahl ihrer Parfüme den scharfen Beobachtern interessante Einblicke in ihr Wesen geben. Der Pariser Fachmann hat auf diesem Gebiete reiche Erfahrungen gesammelt. „Bei der Bevorzugung von Goldlack kann man stets auf dunkle Augen und ein prickelndes Lächeln rathen, Reseda läßt auf affektirte Sanftmuth und Bescheidenheit schließen, während weiße Rosen eine ziemlich oberflächliche Natur verrathen, deren Wesen sich in auffälligen Hüten ausprägt.“

Wahladel in Ungarn.

Aus Budapest wird geschieben: Zu den Vorboten der Reichstagswahlen gehören in Ungarn von jeher die zahlreichen Auszeichnungen und Nobilitirungen, mit denen einflußreiche oder reiche Persönlichkeiten erfreut werden, die entweder durch ihren Einfluß oder durch ihre Opferwilligkeit zugunsten der Parteikasse direkt oder indirekt auf die geehrten Wähler einzuwirken vermögen. Doch noch niemals hat es in Ungarn so viele und so merkwürdige Auszeichnungen gegeben wie in diesem Jahre. In manchem Monat, ja in mancher Woche gab es mehr Auszeichnungen als früher in ganzen Jahren. Der Umstand, daß die Regierung die Auszeichnungen „mischt“ und speziell viele alte Offiziere in den Adelsstand erhebt, die Industriellen und Kaufleute aber schon nach Dutzenden zählen, die Tag für Tag ausgezeichnet werden, macht es nachgerade nothwendig, daß das Amtsblatt in verstärktem Umfang erscheint. In den politischen und besonders in den aristokratischen Klubs wird dieser neuartige „Wahladel“ mit scheelen Augen angesehen, und es zirkulirt ein förmlicher Preistarif für Auszeichnungen, der allerdings auf Authentizität keinen Anspruch erheben darf: Baronie en Detail 150,000 Kronen, en Gros 100,000 Kronen, Adel 50,000 bis 60,000 Kronen, Hofrath 35,000 bis 45,000 Kronen usw. usw. Dazu wäre allerdings zu bemerken, daß der ehedem ungemein beliebte Titel: „Hofrath“ im Werth enorm gesunken ist, seitdem zahlreiche Börsianer denselben erhielten. Jetzt ist der Adel mit echt magyarischen (womöglich) Doppelprädikaten beliebt und auch die Baronie wird „gesucht“. Es versteht sich von selbst, daß die Ausgezeichneten nicht um ihre Würden und Ehren feilschen, sondern nach der Ernennung ihre Erkenntlichkeit der Regierung gegenüber in einer reichen Spende an die Wahlkasse abtragen. Viele Millionen sind auf diese Weise allerdings kaum zusammen zu bringen, denn wenn auch für eine Grafenkrone oder einen Exzellenztitel hohe Summen gezahlt werden würden, derartige Auszeichnungen sind für Leute, deren größtes Verdienst ihr — Verdienst ist, nicht zu erlangen. Es zirkulirt das Wort eines der mächtigsten Faktoren im Staate, das kurz und bündig sagt: „Es muß auch Dinge geben, die man für Geld nicht kaufen kann.“ Immerhin würde es Ungarn nicht schaden, wenn man den Wahladel, der für die Reinheit der Wahlen kaum zeugt, endlich abschaffen würde. Warum soll denn der Wahladel bestehen, wenn das Wahlkönigthum schon längst nicht mehr existirt?

Das Abrichten der Elefanten.

Obwohl der Elefant kein fleischfressendes Thier ist, kann er zuweilen doch recht gefährlich werden. Will man einen solchen Dickhäuter z. B. lehren, auf dem Kopfe zu stehen, so muß man recht vorsichtig zu Werke gehen. Man legt ihm dann Ketten um die Hinterschenkel, dann wird er mittels Flaschenzugs in die Höhe gewunden und das so oft wiederholt, bis er begreift, was von ihm verlangt wird. Den gewaltigen Thieren beizubringen, daß sie eine besondere Stellung einnehmen, ist überhaupt eine schwierige Aufgabe. Eine wohlbekannte Stellung ist u. a. die, wobei sich ein Elefant mit den Vorderbeinen auf den Rücken eines anderen stützt, während er den Rüssel in der Luft herumschwenkt. Um ihn das zu lehren, muß ihm eine Kette um den Nacken und eine zweite um den Rüssel gelegt werden. Die Gehilfen ziehen nun an der Nackenkette, bis das Thier dadurch gewürgt wird. Es erhebt sich dann auf den Hinterbeinen, um athmen zu können. Darauf wird die Rüsselkette angezogen und der andere Elefant, auf den der erste die Vorderbeine legen soll, ihm unter diese geschoben. Merkwürdigerweise wollen die Elefanten gerade von diesem gar nicht allzu schwierigen Kunststück nichts wissen und greifen nach einer Unterrichtsstunde nicht selten ihren Lehrmeister ernstlich an.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Louis Zuber

im Alter von 48 Jahren nach kurzem Krankenlager selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Juni, Morgens 9:30, vom Trauerhause, 3420 N. Marshfield Ave., nach der St. Alfonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Margarete Zuber, geb. Steinmetz, Gattin.
Marie Zuber, Tochter.
Michael Zuber, Bruder.
Magdalene Ebershäuser, Schwester, nebst Freunden und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Cyprian Hof Nr. 857 C. O. F.

Allen Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Charter-Mitglied

Mathias Hermestroff

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt morgen Samstag, früh 9 Uhr, vom Trauerhause, 600 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str., nach der St. Mathiaskirche, und von da nach dem Polk Str. Bahnhof und nach dem St. Marien-Gottesacker. Achtungsvoll

John Goetz, Oberförster,
John Müller, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Enkelin

Maria Paeth

am 2. Juni 1910 im Alter von 1 Jahr, 11 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 12:30, vom Hause der Großeltern, 2922 Parnell Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

William und Maria Paeth geb. Groth, Eltern.
Chas. A. und Emilie Groth, Großeltern. frsa

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Julius Loewe

von der 21. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juni, Mittags 12 Uhr, von 2833 W. 23. Str., nach Concordia.

Joseph Sieben, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Clarence Louis Blaa

im Alter von 1 Jahr im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 4. Juni, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2016 W. 23. Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Wilhelm Blaa und Anna Blaa geb. Schmidt, Eltern.
Alice Blaa, Schwester. dofr

Gestorben: Frau E. Kruse, geliebte Gattin von Geo. Kruse, Mutter von Frau Fiege und Nicholas, 46 Jahre alt. Starb am 2. Juni. Beerdigung vom Trauerhause, 2320 Farragut Ave., am Samstag, den 4. Juni, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Mathiaskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: John Kruse, geliebter Sohn von Geo. Kruse und Bruder von Mrs. Fiege und Nicholas. 20 Jahre und 6 Monate alt. Starb am 31. Mai. Beerdigung vom Trauerhause, 2320 Farragut Ave., am 4. Juni, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Martinskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Karoline Weber, am 3. Juni 1910, 79 Jahre und 9 Monate alt. Mutter von Bertha, Charles, John und Emil. Beerdigung vom Trauerhause, 2258 22. Str., nach dem Waldheim-Friedhof, Sonntag, den 5. Juni, um 1 Uhr Nachmittags. frsafo

Danksagung

Dem Douglas Frauenverein sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme am Begräbniß meiner geliebten Gattin Salome Lobstein.

Auch für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann den Verein allen Frauen herzlich empfehlen.

John S. Lobstein, Gatte.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

„Mal was Andres.“
Sammlung erprobter Kochrezepte für Feinschmecker. Gebunden. $1.70 portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Gatte, Sohn, Bruder und Schwager

Mathias Hermestroff

im Alter von 45 Jahren und 8 Monaten, nach kurzem Leiden, am 1. Juni 1910 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Juni, um 9:15 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 600 N. Kedzie Ave., nach der St. Mathews Kirche, von dort per Eisenbahn nach dem St. Mary's-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Hermestroff, geborene Waldorf, Gattin.
Eugene, George, Söhne.
Louise, Tochter.
Christian Hermestroff, Vater, Trier; Louise Hermestroff, Mutter, Trier; Marie Ritterrath, Schwester, Trier; Franz Ritterrath, Schwager, Trier.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont und Clybourn.
Große Schaustellungen
Große Fahrten.
KRYL und seine Kapelle Nachm. Abends
Nächsten Sonntag Dänischer Nationaltag
Redner: Mayor Seidel von Milwaukee. midofr

White City
ARE YOU „WIZARD of WISE?“ Dann seht den „LAND“
Hört den großen FERULLO
60c Dinner im Kasino von 5 bis 9. — Damen und Kinder frei Nachm., außer Sonnt. dimidofr

Sans Souci Park
CREATORE und seine Kapelle spielen
Heute Abend „Tannhäuser“
Prachtvoll RATHSKELLER und Musikhalle Großartig

FOREST PARK
Die Laufs laufen nach der großen Amateur-Vorstellung heute Abend im Vaudevilletheater. — Besucht das neue Grill Cafe. Damen und Kinder haben freien Eintritt an Wochen-Nachmittagen.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323
THE GREAT JOHN GANTON.
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche..„The Cowboy and the Thief“. Juni1—4

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Wokmifrson'

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*1

Elberta,
Wo liegst Du?
Im sonnigen Süden am Golf von Mexiko, Baldwin County, Alabama, weit entfernt von Schnee, Sturm und Kälte, wodurch die letzte Hoffnung auf eine gute Ernte wieder zerstört ist. Dort in Elberta ist alles in schönster Blüthe und die reichen Ernten stehen bevor.
Gesundes Klima und feines weiches Wasser. Warm im Winter, kühl im Sommer.
Ein Eldorado für Farmer; eine gute Heimath für wenig bemittelte aber fleißige Familien.
Exkursion
am Dienstag, den 7. Juni 1910
Näheres bei
L. v. d. LECK
Zimmer 5, North Ave. u. Halsted Str., Chicago.
frsafo

Damenhüte!
Der Hut ist das Hauptbekleidungsstück bei den Damen. Meine Hüte stellen die Damen vollständig zufrieden. Das macht meine langjährige Erfahrung und hauptsächlich
meine billigen Preise.
Die Damen können in meinem Store kaufen:
Hüte, welche wth. sind $2.00, für..$1.25
Hüte, welche wth. sind $3.50, für..$2.00
Hüte, welche wth. sind $5.00, für..$3.00
u. s. w., bis zu den feinsten Sorten.
PAULINA KLEIN,
732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
mai24,27,31jn3,10,13,17,22

Feuerverkauf. Nur kurze Zeit.
Sprechmaschinen,
Phonographe und Records
$35.00 Maschine jetzt $18; $25.00 Maschine jetzt $15; 60c Records jetzt 22c. Eure Gelegenheit, Geld zu sparen. Größter Vorrath deutscher Records. — Sonntags offen.
New Century Phonograph Co.,
1105 S. Halsted Str.
20mai,frsafon,1m

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 845

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezielle Samstag-Bargains

Damen- und Kinder-Waaren

Hellfarbige Lawn Kimonos für Damen, in hübschen Mustern, alle Größen. Samstag, für nur.................. **98c**
Blau gestreifte Gingham-Unterröcke für Damen, mit großem Flounce, billig zu 89c. Samstag, nur........... **29c**
Slipover Muslin Nachtkleider für Damen, mit Stickerei Einsatz garnir, kurze Aermel, regulärer Preis 69c. Samstag, nur.. **50c**
Lawn Hoods für Kinder, hübsch Allover bestickt, und fein tucked — mit breiten Streamers — Samstag, nur........... **25c**

Ausstattungswaaren für Damen

Gold eingelegte Back Combs, Fassung aus Rheinsteinen und großen farbigen Steinen, echte 1.00 Artikel, Samstag, nur..... **50c**
Coat Ruffling, der neueste Besatz, in Netz und Spitzen kantirtem Swiß, weiß u. creamfarbig, Samstag, die Yard... **48c**
Gürtel u. KragenPins, oxidirte od. vergoldete Finish, Fassung aus großen farb. Steinen, gut 50c werth, Samstag, nur... **25c**
Neue Facon Lackleder-Gürtel für Damen, vergoldete Schnallen, einige einfach, einige m. Leder besetzt, die neuesten Facons. **48c**

Haus-Ausstattung-Spezialitäten

Waschkessel — Nr. 8 Blech — schwer, mit Kupfer-Boden — Samstag, für nur.................. **69c**
Teppich-Besen — gut gemacht — 4mal genäht — reguläre 35c Qualität — am Samstag für................. **25c**
Nickelplattirte Weckuhren — für ein Jahr garantirt, gute Zeitmesser — Samstag- für nur.................. **49c**
Pudding Pfannen — 2 Quart — grauer Granit — Samstag für nur............. **5c**

Samstag Schuh-Offerte

Baby- und Kinderschuhe, lohfarb. Vici mit hervorstehenden gewendeten Sohlen, Blucher- oder Knöpf-Facons, Gr. bis 8, reg. zu 1.50 verkauft. Samstag, nu **98c**
Oxfords und Seiten Gore Juliets für Damen, mit Lackleder-Vorstoß und guten Sohlen, Größen bis 8, Samstag, Paar, nur. **95c**
Schuhe für Männer, in Box Calf u Gunmetal Calf, Blucher-Facon, ganz solide, reg. 2.50-Werth, Samstag, nur... **1.85**
Weiße Canvas Oxfords f. Damen, Odds u. Ends unserer 1.25 u. 1.50 Sorten, Samst., nur **69c**

Eure Sonntag-Provisionen

Allerbeste Veal Frankfurter, in diesem Verkauf, das Pfund......10c
Golden Link Sour Mash Whiskey, eine große Flasche, in dies. Verk...45c
Maple Walnuts und Chocolate Smax, in diesem Verkauf, Pund..20c
Marshamallow Bars, in diesem Verkauf, das Pfund...........10c
King Ozark reiner Portwein, reg. Preis 75c, die diesem Verkauf, Fl....59c
Santa Claus Seife, 6 Stücke für..........................20c
Cremo und Owl Zigarren, 8 Stück für.....................25c
Campbells sortirte Suppen, — 3 Büchsen für...............25c
Allerfeinste Creamery Butter, in diesem Verkauf, das Pfund.....31c
Unser 25c Gilt Edge Kaffee, in diesem Verkauf, das Pfund......22c
Unsere fancy 7c Zwetschen, in diesem Verkauf, das Pfund für....5c

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Die Gaspreise.

Merriam-Kommission wird sich mit Beschwerden befassen.

Allerlei dunkle Punkte.

Verlangen Verbesserung der Strafrechtspflege. — Der Bau der neuen Brücke am Jackson Boulevard. — Neuester Streich der Oak Parker Hochbahn.

Endlich wird sich die Merriam-Kommission auch mit der Untersuchung des Leuchtgases befassen. Nie zuvor sind die Rechnungen namentlich der kleinen Haushalter für Leuchtgas so hoch gewesen, wie zur Zeit, trotz der vom Stadtrath vor ein paar Jahren angeordneten Herabsetzung der Gaspreise. Namentlich im deutschen Viertel auf der Nordseite sind die Rechnungen auf fast unerschwingliche Höhe gestiegen, und Beschwerden bei der Gasgesellschaft haben durchaus keine Wirkung. Bis zu sechs Dollars sind die Rechnungen gestiegen bei einem Höchstverbrauch von Gas im Kostenwerthe von $1.50 bis $2. Der Stadtrath hat aber „vergessen", für die Einrichtung der Gasuntersuchungsämter Geld zu verwilligen, und das eine, welches im letzten Jahre eingerichtet wurde, ist aus dem Grunde nicht in Thätigkeit, weil der städtische Elektriker sich mit dem im letzten Juli angestellten Ober-Gasprüfer Dickerman über die Art und Weise der Ausführung der Untersuchung streitet. Dickerman will die Untersuchung angeblich zu allgemein halten. Schon im März vorigen Jahres wurde vom Stadtrath die Schaffung des Gasuntersuchungsbüros angeordnet, der städtische Elektriker, Carroll, nahm sich damit aber seine Zeit. Dickerman wurde, wie schon erwähnt, im Juli angestellt, im August die Einrichtung für das erste Gasprüfungsamt angeschafft; erst im Dezember miethete Carroll die Räumlichkeiten für die anderen drei Untersuchungsstellen, und das nahe Ende des städtischen Verwaltungsjahres verhinderte den augenscheinlich sehr eifrigen Beamten an weiteren Schritten. Und dann hat der Stadtrath in diesem Jahre kein Geld verwilligt, den Gasverbrauchern gehen aber Rechnungen von einer schier unglaublichen Höhe zu, und anscheinend wehr- und schutzlos stehen die Bürger dieser Ausbeutung gegenüber.

Die sachverständigen Untersuchungsbeamten der Merriam-Kommission werden den Bericht der Fachleute Jackson und Young über das Geschäftsgebahren der Chicago Telephone Co. auf Wunsch des zuständigen Stadtraths-Ausschusses nachprüfen, wofür dem Ausschuß $7500 zur Verfügung stehen. Die Frage der Einschätzung der Anlagen der Gesellschaft wird von dem Ausschuß erst später erörtert werden.

Das Spiel der Oak Parker Hochbahn.

Die Oak Parker Hochbahngesellschaft, welche sich seit Jahr und Tag mit Erfolg gegen die ihr vom Stadtrath aufgetragene Hochlegung ihrer Geleise zwischen der 52. Ave. und der westlichen Stadtgrenze gewehrt hat, gegen die das Stadtrathsmitglied Foreman seiner Zeit den „dicken Knüppel" schwang, ohne ihr aber wehe zu thun, hat jetzt im Bundesgericht um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, durch den sie sich gegen die Vollstreckung der Hochlegungs-Ordinanz und die darin ihr angedrohten Strafen schützen will. Am 14. Juni wird vor Bundesrichter Kohlsaat über das Gesuch verhandelt. Die Gesellschaft macht in ihrer Eingabe geltend, daß sie unter der Verordnung täglich $9300 Strafe bezahlen müßte, daß sie aber nur $2500 einnehme.

Die Brückenbaufrage.

Am 10. Juni wird vor Bundesingenieur Rees eine Erörterung über den Bau einer neuen Flußbrücke am Jackson Boulevard stattfinden. Der Stadtrathsausschuß für Hafen, Molen und Brücken hat sich für den Bau einer Klappbrücke entschieden, und in der Verhandlung dürften sich die Stadt die Abwasserbehörde und die Metropolitan-Hochbahngesellschaft über die Vertheilung der Baukosten und die Beseitigung der gegenwärtig in Gebrauch befindlichen Hochbahnbrücke verständigen.

Besserung der Strafrechtspflege.

Staatsanwalt Wayman befürwortete vor seinen Kollegen aus dem Staat bei dem von ihnen im Auditorium-Hotel abgehaltenen Liebesmahl gestern Abend, die Legislatur zu stürmen, falls sie nicht vernünftigen Anforderungen zur Verbesserung der Strafrechtspflege, so daß auch dem Staatsanwalt das Berufungsrecht gegen freisprechende Urtheile in Prozessen wegen gewisser Arten schwerer Verbrechen zustehe. Wiederum befürwortete er die Ersetzung der entsetzlich umständlichen Gerichtssprache in Anklage- und anderen Prozeßschriften durch eine einfache und praktische Ausdrucksweise.

Prof. Chas. Henderson von der Chicagoer Universität hielt vor den Staatsanwälten in deren Sitzung gestern Nachmittag einen Vortrag, in dem er das Parolegesetz in scharfer Weise geißelte. Dieses Gesetz, sagte er, habe nur dann praktischen Werth, wenn die unter dessen Bestimmungen freigelassenen Sträflinge drei, vier Jahre lang unter Obhut blieben und ihnen auch thatkräftige Hilfe zu Theil würde, auf daß sie ehrlichen Broderwerb fänden und sich bessern könnten. Die Polizeiwache an der Harrison Straße nannte der Vortragende einen Schandfleck für die Stadt. Supt. Russell von der Knabenbesserungsanstalt in Pontiac versicherte, daß das Aufhängen an den Handgelenken als Strafmittel abgeschafft und seit seinem Amtsantritt nur ein Knabe in den Dunkelzellen eingesperrt worden sei.

Lizens verwirkt.

Bürgermeister Busse hat nach Rücksprache mit dem Polizeichef die Lizens der Wirthe Dal Pino & Schlosser, 834 West Madison Str., widerrufen, weil dort wiederholt Glücksspiele abgehalten worden sind.

Streit um eine Weiche.

Oberbaukommissär Mullaney hat eine vor kurzem über die 45. Avenue, vom Geleise der Terminal Transfer-Bahn bis zur Fillmore Straße, gebaute Weiche der Happles Co., einer Fabrikantenfirma, aufreißen lassen; die Gesellschaft hatte gleichzeitig mit der Erlaubniß zur Geleiseanlage die zur Schließung einer Gasse, gegen Entschädigung, erhalten, die Zahlung angeblich nicht geleistet und die Sache in die Gerichte geschleppt. Trotzdem ihr von der Stadt daraufhin mitgetheilt worden war, daß sie auch die Berechtigung zur Anlage der Weiche verwirkt habe, hatte sie die Weiche, zur Nachtzeit, angelegt.

Hinaus ins Freie.

Das Gesundheitsamt fordert die Bevölkerung auf, sich möglichst viel im Freien aufzuhalten und frische Luft einzuathmen. Die Familien sollten an Feiertagen nach den Parks oder auf das Land fahren, damit die Kinder und auch die Erwachsenen sich dort erholen; die Kinder sollten ferner möglichst viel auf den Straßen, soweit diese gepflastert sind, spielen und auf Rollschuhen laufen. Frische Luft und Sonnenschein seien das beste Schutzmittel gegen Krankheiten.

Aus Vereinskreisen.

Die Mitglieder des Gesangvereins Harmonie, die sich an dem Ausflug nach Starved Rock, vom 10. bis 13. Juni, betheiligen wollen, müssen sich bis spätestens Dienstag Abend, den 7. Juni, beim Sekretär des Vergnügungs-Komites anmelden, damit die nöthigen Vorkehrungen betreffs Eisenbahn und Hotel zum Abschluß gebracht werden können.

— Der lebendige Engel. — Mann: Ist das Fräulein Bellmann nicht ein wahrer Engel? — Frau: Schöner Engel das! Gemalt ist sie im ganzen Gesicht. — Mann: Na, hast du denn jemals einen Engel gesehen, der nicht gemalt war?

Ernennungen zum Schulrath.

Sie sind in der letzten Sitzung des Stadtraths im Juni zu erwarten.

Die Amtszeit von sieben Mitgliedern des Schulraths geht am 30. Juni zu Ende und der Sitte gemäß, wird Mayor Busse ihre Nachfolger in der letzten Stadtrathssitzung im Juni ernennen. Es heißt, daß nur drei der Wiederernennung annehmen werden, bezw. sich darum bewerben, Präsident Alfred R. Urion, Chester M. Dawes und Otto C. Schneider. Die übrigen vier, Theodor W. Robinson, Adolph F. Gartz, Oskar F. Greifenhagen und Daniel R. Cameron, sind, wie es heißt, nicht gewillt, das Amt weitere drei Jahre zu bekleiden. Präsident Urion hat wiederholt erklärt, daß er nicht daran denke, aus seiner Stellung auszuscheiden, und daß er sich im Fall seiner Wiederernennung um eine Wiederwahl zum Präsidenten bewerben werde. Anfangs, kurz nach seiner Erwählung zum Präsidenten kam es wiederholt zu Reibungen, die auf den Kampf um das Amt des Vorsitzenden und die Haltung Urions im Falle Perkins zurückzuführen waren. Es heißt, daß der Schulrathspräsident der Ansicht ist, daß es damit vorbei ist, daß die schönste Eintracht im Schulrath herrscht und auch im Schulrath herschen wird. Reibungen sind allerdings in letzter Zeit nicht zu verzeichnen gewesen, doch dürfte dies nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen sein, daß Präsident Urion meist nicht anwesend war. Komissär Dawes hat sich nicht darüber ausgesprochen, ob er eine Wiederernenung annehmen wird. Was Otto C. Schneider anlangt, so ist hinsichtlich seiner Haltung nichts bekannt. Es war kein Geheimniß, daß ihn seine Niederlage in dem Kampf um das Präsidentenamt sehr schwer getroffen hat, und daß er die Lust verloren hatte, sich noch weiter im öffentlichen Dienst zu bethätigen. Ob seine Reise nach Deutschland einen Stimmungswechsel zur Folge gehabt hat, ist nicht bekannt.

Kommissär Robinson bewirbt sich nicht um eine nochmalige Ernennung. Er ist mit Privatgeschäften überhäuft. Kommissär Greifenhagen hat verlauten lassen, daß ihm ebenfalls an einer Wiederernennung nichts liegt. Die Kommissäre Gartz und Cameron endlich, die sich den ganzen Winter über in Kalifornien aufgehalten haben, haben dem Mayor bereits früher ihr Rücktrittsgesuch angeboten und sind angeblich nicht gewillt, eine Ernennung auf weitere drei Jahre anzunehmen.

Germanistische Gesellschaft.

Die Germanistische Gesellschaft von Chicago hielt heute ihre jährliche Generalversammlung im Union League Klub ab. Als Direktoren für die Dauer von drei Jahren wurden gewählt: die Herren John B. Clarke, Konsul A. Geißler, Chas. L. Stroebel, Chas. H. Wacker, Dr. Theod. Wagner, und für die Dauer von zwei Jahren die Herren F. J. Dewes, Fritz Glogauer, John J. Herrick, Dr. Ernst Saurenhaus und Dr. O. L. Schmidt.

— Rückständig. — Fremder (als der Baudenwirth einen künstlichen Wasserfall zeigt): „Ganz nett; aber in der Mühlenbaude sind sie doch weiter. Da haben sie eine Feuerspritze mit einem Scheinwerfer kombinirt und lassen für 10 Pfg. einen tadellosen Regenbogen los."

Knickerbocker Anzüge für Knaben
in blauem Serge und reinwollenen Stoffen, die feineren Sorten — zu
$3.45

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVENUE UND LARRABEE STRASSE.

Weiche u. steife Männer-Hüte
$2-Qualität zu
$1.38

3.00 Männer-Schuhe
alle Ledersorten
$2.40

Noch eine große Bargain-Offerte

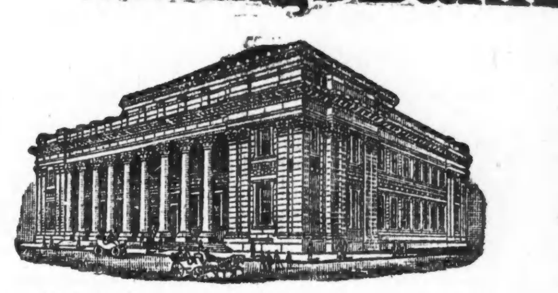
Soeben erhalten: 550 der feinsten reinwollenen Kammgarn-Anzüge von der Räumung eines des größten Kleiderfabrikanten des Landes—in Unbetracht der späten Frühjahr-Saison werden dieselben zu weniger als den Kosten der Stoffe verkauft. Eine prachtvolle Auswahl von eleganten und hübschen Mustern in reinwollenen Kammgarnen mit dem besten Besatz; diese Anzüge wurden gemacht, um für nicht weniger als $20 verkauft zu werden, größter je offerirter Bargain der Saison, spezielle Offerte zu **$12.50**

Spezielle Offerte für diese Woche

Für große Männer, für korpulente Männer, für kurze dicke Männer u. für lange dicke Männer—hier ist der Platz, wo Ihr die größte Auswahl von up-to-date, hübschen und passenden Anzügen in Chicago findet. — Ein Herr, in Begleitung seiner Frau, kam letzte Woche nach unserem Laden und fragte nach einem Anzug; da wir ihn in kurzer Zeit zufriedenstellten, machte er die Bemerkung: „Es ist erstaunlich! Ich war in jedem Laden der unteren Stadt und konnte keinen Anzug finden, der mir paßte und hier wurde ich in einigen Minuten zufriedengestellt." Schöne blaue Serges u. graue Cassimeres u. Worsteds, guter Besatz, hübsch passend, Gr. bis zu 50 Waistmaß, Schneider verlangen $25 — speziell diese Woche **$15.00**

Die berühmten Hart, Schaffner & Marx Kleider hier zum Verkauf — Hunderte davon zur Auswahl — die Sorte, für welche die Läden an State Str. $25 verlangen, zu **$18.00**

Illinois Trust & Savings Bank



La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Kapital und Ueberschuß
$13,400,000.00
Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond Foreign Exchange und Trust Departements
Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults

Ist schon beweibt.

Wird aber trotzdem wegen eines angeblichen Eheversprechens verklagt.

Anna Brown, Nr. 5947 Wabash Ave., hat Louis A. McGinnis, Nr. 1942 North Park Ave., auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Der Anwalt der Klägerin, Hector Brouillet, sagt, Frl. Brown hätte McGinnis vor mehreren Jahren kennen gelernt. Damals hätte er sich Green genannt und sich für unverheirathet ausgegeben. Auf sein Versprechen, sie zu heirathen, habe sie an ihn Grundeigenthum an 21. Straße verpachtet. Er habe dann versucht, sie um das Eigenthum zu betrügen, und sie auch nicht geheirathet. McGinnis ist verheirathet und Vater von zwei Kindern.

Für $1,000,000 versichert.

Die People's Portland Cement Company hat das Leben ihres Schatzmeisters Arthur S. Ford bei der Northwestern National Life von Minneapolis, der Mutual Life, der Equitable Life of New York, der Illinois Life und der Connecticut Mutual zusammen für $1,000,000 versichert. Diese Art der Versicherung wird jetzt bei großen Geschäftshäusern Mode, um die finanziell Betheiligten für den Fall des Todes einer Person, von deren Tüchtigkeit viel für das Unternehmen abhängt, zu schützen.

Luth. Stadtmission.

Das Vorbereitungs- und Einkaufs-Komite für das Stadtmissions-Piknik, welches am 18. Juni in Kolzes Park veranstaltet werden soll, versammelt sich am nächsten Sonntag Abend um 7 Uhr in der Wohnung des Herrn Pastors A. Schlechte, Ecke Rockwell und Cornelia Str. — Aber auch die anderen Direktoren, welche diese Versammlung besuchen möchten, sind willkommen.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.
Keine Kur—Keine Bezahlung
Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.
Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.
1mai*

War kein Schankwirth.

Freunde von Hermann Lilien, 6638 Evans Ave., der gestern im Mercy-Hospital starb, erklären, daß Lilien nicht, wie berichtet worden war, Schankwirth gewesen sei. Lilien, der Präsident des Vollzugsausschusses der Mörtelträger und Bauhandlanger, hatte am Mittwoch Abend versucht, zwei sich balgende Jungen zu trennen. Darauf mischte George S. Turvey, 6637 Evans Ave., sich ein und versetzte Lilien einen Schlag auf den Kopf, an dessen Folgen er gestorben ist.

Sucht morgen Blumen in Kolorado

Geht weg von dem Lärm und Geräusch der Stadt — von dem Aerger und der Arbeit des täglichen Lebens. Verbringt ein paar Wochen in einem Colorado Hotel oder in einem prächtigen Lagerleben, und erneuert Eure Kräfte — flickt Eure ausgemergelten Nerven; nehmt ein Tonikum für Euer Gehirn — athmet die reine, klare, weinartige Luft von Colorado und kommt heim erfrischt und energisch mit neuem Streben und neuer Kraft zur Arbeit. Nehmt den de Luxe

Rocky Mountain Limited

— Abfahrt jeden Morgen von Chicago nach Colorado Springs und Denver direkt —

und verschwendet keine Zeit auf dem Weg. Kommt wie gewöhnlich morgen früh nach der unteren Stadt und Ihr trefft am nächsten Tag in Colorado Springs zum Luncheon ein; laßt Eure unerledigte Korrespondenz vom Stenographen besorgen; der Valet bürstet Eure Kleider und der Barbier steht zu Eurem Dienst. Die Mahlzeiten sind tadellos.

The Mountaineer

und andere Schnellzüge täglich von Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha u. Memphis, nach Colorado, Yellowstone Park u. die Pazifikküste. Speziell niedrige Rundfahrtpreise während des ganzen Sommers nach prachtvollen Erholungsplätzen im goldenen Westen. Wir schicken Euch illust. Büchlein u. Winke, wo Ihr Eure Ferien an den besten Plätzen der Welt verbringen könnt.

Rock Island
L. H. McCORMICK,
91 Adams Str. Phone Central 4446
General Agent Passagier Department
Very Low Rates all Summer

Lokalbericht.

Deutscher Kriegerverein.

Zweite Agitationsversammlung am kommenden Sonntag.

Der Agitations-Ausschuß des Deutschen Kriegervereins hat auf den kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, in den oberen Saal der Nordseite-Turnhalle eine zweite Agitations-Versammlung anberaumt, um Allen, denen der sehr beschäftigte Ausschuß bei der vorigen Versammlung nicht gerecht werden konnte, nochmals Gelegenheit zu geben, sich dem Verein ohne Beitrittsgebühr anzuschließen. Der Ausschuß macht bekannt, daß der Verein mit über 300 Mitgliedern der größte und bestsituirte Militärverein Chicagos sei. Bei der Förderung deutscher Interessen marschirt der Verein mit an der Spitze, und seine Gesangssektion trägt viel zur Verschönerung seiner Feste bei. Für den kommenden Herbst und Winter sind wieder mehrere größere Festlichkeiten in Aussicht genommen. Der Verein bietet seinen Mitgliedern außerdem liberale Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen und ist jederzeit bereit, hilfsbedürftigen Kameraden mit Rath und That zur Seite zu stehen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur an diesem Tage der Eintritt in den Verein frei ist. Für gute Unterhaltung und Erfrischung ist bestens Sorge getragen.

Verklagt Hospitäler.

Philipp Gruber hat das Henrotin-Gedächtniß-Hospital, das Marion Sims-Hospital, Dr. William J. Schäffer und Dr. H. O. Shafer auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Seine Frau ist im letzten Sommer aus einem Fenster des Hospitals 438 La Salle Ave., wo sie Patientin war, in den Tod gestürzt. Die Schuld hat nach Grubers Ansicht die Nachlässigkeit der Hospital-Verwaltung.

Spielen Soldaten.

Kompagnie E vom 1. Infanterie-Regiment der Staatsmiliz wird morgen Abend im Grant Park, zwischen Jackson Blvd. und Randolph Straße, Feldlager beziehen und bis zum Sonntag Abend dort allerlei Kriegsspiel treiben.

Leset die „Sonntagpost"

Sie sind ein kluger Künstler, wenn

Sie auf Ihren Skizzen-Touren eine **Devoe** Ausstattung bei sich führen; thun Sie es nicht, dann sind Sie es nicht.

Jede **Devoe** Sache, die Sie gebrauchen; Oel- und Wasserfarben; Oele und Mediums; Pinsel, Leinwand, Skizzen-Papier, ganz gleich was es ist, besitzt Qualität; das äußere Kennzeichen ist der Name **"Devoe"**.

Wir führen ein vollständiges Lager von Künstler-Materialien.

Devoe
176 Randolph Straße, Chicago.

Telephon-Konkurrenz
bedeutet
Telephon-Wirrwarr!

Man lese, was eines der bedeutendsten nationalen Wochenblätter, die „Philadelphia Saturday Evening Post", kürzlich darüber sagte.

◆ ◆ ◆ ◆ ◆

(Leitartikel vom 2. April 1910.)

„In Los Angeles hat man versucht, die beiden dortigen Telephon-Gesellschaften zum Dienstaustausch zu bewegen, damit die beiderseitigen Abonnenten ganze statt halbe Telephone erhalten. Gegenwärtig müssen alle, die ein ganzes Telephon haben möchten — d. h. Verbindungsmöglichkeit mit allen anderen Telephonstellen — von beiden Gesellschaften je einen Apparat miethen und nicht nur zwei Miethen bezahlen, sondern sich auch noch den Wirrwarr gefallen lassen, ans falsche Telephon zu laufen oder zu entdecken, daß die in der Eile begehrte Nummer dem anderen System angehört.

„Der Geldverlust der Stadt, der durch den Betrieb zweier Systeme erlitten wird, der theilweise nur eine Verdoppelung bedeutet und, im Ganzen genommen, einen viel weniger zufriedenstellenden Dienst liefert, als von einem einzigen, einheitlichen System zu haben wäre, wird auf eine bedeutende Summe geschätzt.

„Die Stadt war der Meinung, daß die erste Gesellschaft zu viel berechnete. Die einzige Abhilfe, die ihr einfiel, war das alte Allheilmittel der Konkurrenz — eine zweite Gesellschaft auf die Beine zu bringen zur Bekämpfung der ersten, also eine Verdoppelung der Anlagen und überhaupt viel Verschwendung.

„Es würde uns nicht einfallen, den Los Angeles-Fall anzuführen, wenn seine Lehre Acht ziemlich allgemein Anwendung fände. Wir lesen mit Bedauern, daß einigen guten Senatoren die „Administration Railroad Bill" verdächtig vorkommt, weil sie fürchten, daß sie den Wettbewerb unter den Bahnen beschränken könnte. Sicher aber fällt die Besserung des Eisenbahndienstes in unserem Lande genau zusammen mit dem Rückgang der Konkurrenz. Wir haben besseren Dienst und niedrigere Raten erhalten, ungefähr im Verhältniß, wie die Bahnen das Sichbekämpfen aufgegeben und sich öffentlicher Regelung unterworfen haben. Nur auf diese Weise werden noch besserer Dienst und noch niedrigere Raten zu haben sein."

◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Die Chicago Telephone Company hat über 218,000 Telephone in Chicago, die sie jährlich um etwa 30,000 neue Telephone vermehrt.

Sie hat Verbindung mit mehr als 5,000,000 Telephonen außerhalb Chicagos und ist im besten Sinne ein

Einheitlicher und allgemeiner Telephon-Dienst

Chicago Telephone Company
203 Washington Str.

Zahl unserer Telephone, die heute in Betrieb sind—218,750

Wie viele Leute gehen an Ihrem Laden vorbei?

Es gibt 2190 Stunden der Dunkelheit in einem Jahre zwischen Dunkelwerden und Mitternacht. — Angenommen, daß durchschnittlich eine Person in jeder Minute zwischen Dunkelwerden und Mitternacht an Ihrem Laden vorbeiginge — das wären 131,400 Leute in einem Jahre. Angenommen, es wären durchschnittlich fünf in der Minute — das wären 657,000 in einem Jahre.

Sicher lohnt es sich, hierfür Reklame zu machen

mittels elektrischer Schilder und hellerleuchteter Fenster. Es ist eigentlich kaum möglich, ein elektrisches Schild beim Vorbeigehen nicht zu sehen und seine Botschaft nicht zu lesen. Die Anziehungskraft eines hellerleuchteten, geschmackvoll angeordneten Schaufensters ist unberechenbar.

Man telephonire an Randolph 1280 um Näheres über unsere billigen Miethen elektr. Schilder und Tungsten Clusters.

Commonwealth Edison Co.
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Lefet die „Abendpost".

Lokalbericht.

Ein Vertrauensbruch.

Abgeordneter steckt Beiträge für die Pinke angeblich in die eigene Tasche.

Opfer schlugen Lärm.

Schnöder Vertrauensbruch brachte den Staatsanwalt Burke auf die Spur der angeblich korrupten Gesetzgeber.—Geheimer Besuch Merriams bei Wayman.

Daß der Vertrauensbruch eines Legislaturmitgliedes, das Beiträge zur Pinke sammelte, aber nicht ablieferte, sondern in die eigene Tasche steckte, Staatsanwalt Burke die ersten Anhaltspunkte für seine Untersuchung der angeblichen Korruption in der Legislatur geliefert hat, wurde Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge gestern bekannt. Der Vertrauensbruch des Gesetzgebers, dem offenbar das Sprichwort von der Ehre unter Dieben unbekannt war, erfolgte in Verbindung mit dem angeblichen Aderlaß an Fischern und Fischhändlern, die ein Interesse daran hatten, eine Fischereivorlage abzusägen, die der Abgeordnete Gillespie von Carroll County eingebracht hatte. Staatsanwalt Burke konnte feststellen, daß gewisse Fischer am Illinoisfluß eine Pinke von $3000 bis $3500 aufgebracht hätten, um die Maßregel abzuthun. Eine Anzahl der Beitragenden sind ihm bekannt, und gegen drei hat er genügend Beweismaterial, darunter ein Telegramm, um sie zum Reden zu zwingen. Er weiß, wie viel sie zahlten, an wen sie das Geld abführten, und welcher Gesetzgeber es in Empfang nahm.

Es war, wie es heißt, vereinbart worden, daß das Geld an die Pinke abgeführt werde, doch stellte es sich später heraus, daß es nie an seinen Bestimmungsort gelangte. Als die Gesetzgeber, nachdem sie ihren Theil des Abkommens ausgeführt hatten, von den Interessenten ihre Belohnung erheben wollten, stellte es sich heraus, daß diese schon gezahlt hatten, daß das Geld aber nie in die Pinke gelangt war. Die betrogenen Geschäftsleute schlugen Lörm und hefteten sich dem Legislaturmitglied an die Fersen, dem sie das Geld übergeben hatten, und die Sache wurde mehr oder weniger ruchbar.

Fischer vorgeladen.

Es heißt, daß ungefähr 12 oder 15 Fischer und Fischhändler am Illinoisfluß werden vorgeladen werden. Der staatliche Fischereikommissär Col. Nat. Cohen von Urbana, sein Gehilfe Elmer Caldwell und ein weiterer Zeuge, dessen Name nicht bekannt gegeben wurde, gaben Staatsanwalt Burke wichtige Beweise. Es heißt, daß der Abgeordnete Beckemeyer von Carlyle, der gestern vernommen wurde, ihre Angaben zum Theil bestätigt habe. Als erster Zeuge wird ein Fischhändler vernommen werden, der erzählt hat, er habe $300 bezahlt und auf diese Weise immer noch $600 erspart, da er, wenn die Fischereivorlage Gesetz geworden wäre, $900 an Lizensgebühren hätte bezahlen müssen. Der demokratische Abgeordnete A. M. Foster von Schuyler County, der Vorsitzende des Hausausschusses für Jagd und Fischerei, traf gestern in der Staatshauptstadt ein. Er ist vor die Grandjury geladen. Er erklärte, daß, soviel er wisse, keine unlauteren Mittel bei der Abschlachtung der Fischereivorlage angewandt worden seien.

Beckemeyer wurde von Staatsanwalt Burke einem längeren Vorverhör unterzogen. Es heißt, er habe mehrere neue Anhaltspunkte gegeben. Er wird in Springfield nicht wegen seiner Abstimmung für Lorimer vernommen werden, damit nicht auf den Prozeß gegen Browne bezügliche Dinge an's Tageslicht kommen können.

Deneen und Burke konferiren.

Gouverneur Deneen und Staatsanwalt Burke hatten gestern eine längere Konferenz, in welcher der Staatsanwalt dem Staatsoberhaupt mittheilte, daß er eine Spur gefunden habe, die zum Schatzmeister des „Rings" führe. Der Gouverneur erklärte ihm, daß alle Verwaltungszweige, die ihm unterstellt seien, der Staatsanwaltschaft gern behilflich sein würden.

Späterhin erklärte der Gouverneur, daß es klar sei, daß sich die angebliche Korruption nicht auf die Legislaturmitglieder beschränke, die Geständnisse abgelegt haben. Die Thatsache, daß eine Pinke bestand, lasse auf das Vorhandensein einer Organisation schließen, die mächtig genug sei, um die Gesetzgebung zu beeinflussen. Der Karakter der Organisation lasse sich daraus ersehen, daß die geständigen Legislaturmitglieder nicht wüßten, für welche Vorlagen Bestechungsgelder bezahlt worden seien. Die Untersuchung müsse daher festzustellen suchen, für welche Vorlagen Geld gezahlt worden sei, und wer es geliefert habe.

Senator Broderick traf gestern aus Springfield hier ein. Er erwiderte auf alle Fragen, ob er ein Geständniß ablegen werde, daß er nichts zu gestehen habe.

Ein geheimnißvoller Besuch.

Alderman Charles E. Merriam und Anwalt Walter L. Fisher, Vorsitzender und Anwalt der Merriam-Kommission, suchten gestern Staatsanwalt Wayman auf, angeblich in der Absicht, ihn aufzufordern, sofort gegen die angeblichen Grabscher im Rathhaus vorzugehen. Sie bekamen aber den Staatsanwalt nicht zu Gesicht, da er zu beschäftigt war, und mußten sich damit begnügen, mit seinem Gehilfen Thomas Marshall Rücksprache zu nehmen. Weder Ald. Merriam noch Anwalt Fisher wollten die Ursache ihres Besuchs angeben, doch verlautete, daß sie die Erhebung von Anklagen gegen Personen, die in die Grabschskandale im Rathhaus verwickelt sind, hätten verlangen wollen.

Connery nochmals angeklagt.

James P. Connery, Sekretär und Schatzmeister der Chicago Fire Appliance Co., wurde gestern wiederum in Anklagezustand versetzt, und zwar auf die Anklage hin, die Stadt angeblich bei Kohlenlieferungen betrogen zu haben. Er war bereits früher auf die gleiche Anklage hin prozessirt worden, doch hatte Richter Baldwin die Jury angewiesen, ihn freizusprechen. Die erste Anklage war fehlerhaft abgefaßt gewesen. In der gestern erhobenen Anklage wird Connery nicht nur beschuldigt, Geld unter Vorspiegelung fascher Thatsachen erlangt zu haben, sondern er wird auch der Bauernfängerei angeklagt. Seine Bürgschaft wird auf $4000 festgesetzt.

E. C. Ritsher gestorben.

Der persönliche Anwalt von J. R. Walsh erliegt einem Herzleiden.

Einem Herzleiden plötzlich erlegen ist gestern Edward C. Ritsher, der persönliche Anwalt von John R. Walsh und Chef der Anwaltsfirma Ritsher, Montgomery, Hart & Abbott. In Beloit, Wis., vor 45 Jahren geboren, studirte Ritcher dort auf der Kolumbia-Universität und begann im Jahre 1891 in Chicago zu praktiziren. Er ist an einer Reihe berühmter Rechtsfälle betheiligt gewesen, z. B. an dem Gasprozeß in Peoria, in welchem er die Sache der Gasgesellschaft führte. Bei dem Zivil- und Kriminalverfahren, welche dem Zusammenbruch der Walshbanken folgten, spielte er eine führende Rolle, hauptsächlich auch beim Verkauf der Walsh-Bahnen. Herr Ritsher hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder, Louise, Margaret und Walter. Er wird morgen in Beloit beerdigt. Mit ihm ist schon der dritte der Geschäftsfreunde von J. R. Walsh dahingegangen, seit Beginn des Walsh-Prozesses. Zuerst erlag Anwalt S. R. Hammill von Indiana im Januar 1908 der Lungenentzündung, und vor mehreren Monaten starb John M. Smyth. Walsh selbst soll im Zuchthause bedenklich erkrankt sein.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues Besiedelungsland in Highland Park kommt auf den Markt.

Wilhelm H. Johnson hat an den Bänker Charles F. Fishback 153 Acres in Highland Park, westlich von der Green Bay Road und an der Südseite von C. N. Kimballs Landbesitz, für $1200 bis $1500 den Acre verkauft. Das Land soll in Stücken von 10 bis 20 Acres zum Bau von Landhäusern auf den Markt gebracht werden.

Die W. H. Hoyt Company hat ihr Eigenthum an der Südwestecke von River Str. und Michigan Ave. an P. C. Goble, einen Verkäufer der Jones & Laughlin Steel Company, übertragen, und dieser übertrug es an die Chicago Title & Trust Co., die es für die wirklichen Käufer übernahm. Das Eigenthum ist mit $160,000 belastet, der Kaufpreis war angeblich $225,000. Auf dem Grundstück 55½ bei 119 Fuß, steht ein fünfstöckiges Gebäude.

Die Post Abstract Company hat das Journal-Gebäude, 160—162 Washington Str., nebst dem Grundpachtrecht, an Alexander W. Hannah verkauft. Der Kaufpreis wird nicht genannt, doch hat Hannah von A. S. Peabody $35,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen. Das Gebäude steht an der Westseite des Record-Herald-Gebäudes, hat 40 Fuß Front bei 181 Fuß Tiefe und ist elfstöckig. Das Grundstück, dem Börsenmanne Adolf Lichtstern gehörig, ist für jährlich $15,000 verpachtet.

Jefferson Jackson hat an James B. Waller das einstöckige, 13 Läden enthaltende Gebäude an der Nordwestecke von Kenmore und Leland Ave., 100 bei 150 Fuß, verkauft.

John H. Bradschar hat an George H. Murphy den halben Antheil an dem Eigenthum 19 Federal Str., südlich von Polk Str., 25 bei 96½ Fuß, und das 210 Fuß südlich von Polk in derselben Straße gelegene Eigenthum, 32½ Fuß, übertragen. Die Grundstücke gehören zu denen, gegen deren Besitzer die Western Indiana Bahn das Enteignungsverfahren angestrengt hat, um den neuen Bahnhof in Polk Str. bauen zu können.

John A. Johnson und Adolf A. Carlson haben an John N. Wilcox das Fabrikeigenthum an der Südwestecke von Judson und Blackhawk Str., 76 bei 141 Fuß, für $45,907 verkauft.

Samuel R. Barnett hat von Hermann Springer und Anderen das Miethshaus an North Ave., 116 Fuß westlich von Larrabee Str., 26 bei 100 Fuß, Südfront, für $18,500 gekauft.

Der Nathaniel Thayer Nachlaß hat an Frau Harriet Blair Borland das Calumet-Gebäude, 189 La Salle Str., für $475,000 verkauft. Das Gebäude ist neunstöckig und bedeckt eine Grundfläche von 78 bei 50 Fuß.

George T. A. Larsen hat an Frieda Götz das Eigenthum an Wrightwood Ave., 39 bei 160 Fuß, Südfront, für $17,750 verkauft.

Lina und David Bernstein haben an Joseph O'Dea das Miethshaus an Humboldt Boul., 220 Fuß nördlich von North Ave., 37½ bei 125 Fuß, Ostfront, mit $11,000 belastet, für $19,000 verkauft.

Frank L. Nelson von New York hat an Davis E. Groseberg das Eigenthum an der Südostecke von Hermitage und Lawrence Ave., 45 bei 147 Fuß, für $20,000 verkauft.

Augen-Leiden geheilt!

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carter's Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenen Sehen, hängenden Augenlidern, Catar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei

Stunden—Täglich, 9 bis 5:30; Sonntag, 11—1. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten. Sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördl. von The Fair.

20mai3m

Ein spezieller Anzug-Werth

Wir offeriren unseren Kunden einen Werth in Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer zu achtzehn Dollars, welcher in keinem anderen Laden der West-, Nordwest- oder Nordseite zu finden ist. Diese Kleidungsstücke sind hochfeine Fabrikate in hellen und mittelgrauen Cassimeres, die jetzt in so großer Nachfrage sind. Wir kauften dieselben von einem wohlbekannten Fabrikanten zu einer Herabsetzung, welche es uns ermöglicht, sie zu diesem niedrigen Preis zu verkaufen $18

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Belmont Avenue and Lincoln Avenue*

Der Kohlengräberstreik.

Gewerkschaftsverband stellt Ultimatum und der Fabrikantenverein fordert Regierungsschutz.

Die Leiter des Staatsverbandes der Kohlengräber haben die Kohlengrubenbesitzer benachrichtigt, daß sie die Maschinisten, Pumpenarbeiter und Fütterer der Maulesel in den Kohlengruben zur Arbeitseinstellung auffordern würden, wenn nicht vor heute Abend der Lohnvertrag unterzeichnet wird. Sollten jene Leute, es sind ihrer etwa 1500, die Arbeit einstellen, so würden die vierzig „nassen" Kohlengruben sich mit Wasser füllen und zerstört werden, die 275 „trockenen" Gruben mit gefährlichen Gasen, und die Maulesel müßten vor Hunger und Durst umkommen. Die Zerstörung der „nassen" Gruben bedänge für die Besitzer aber einen Verlust von Millionen von Dollars. Die Grubenbesitzer erklären, daß die Illinoiser Kohlengräber fast doppelt so viel verlangen, wie die Grubenarbeiterkonvention in Cincinnati als angemessene Löhnung festgesetzt hat und wie die Kohlengräber in anderen Staaten unter dem neuen Arbeitsvertrag erhalten. Trotzdem hat die Bunsen Coal Co. in Danville, eine Nebengesellschaft der United States Steel Corporation, die Forderungen bewilligt. Die Gesellschaft betreibt drei Kohlenbergwerke in Westville und die dort geförderte Kohle wird ausschließlich an die Anlagen des Stahltrusts geliefert. Die Bunsen Coal Co. beschäftigt 1200 Kohlengräber.

Der Illinoiser Fabrikantenverein hat sich gestern Abend einstimmig auf die Seite der Bergwerksbesitzer gestellt und einen Fünfer-Ausschuß ermächtigt, die Staats- und Bundesbehörden um Hilfe bei der Wiedereröffnung der Kohlenbergwerke zu ersuchen, damit die „Bevölkerung" von den der Industrie infolge Meinungsverschiedenheiten in der Kohlengräber-Gewerkschaft erwachsenen Kosten befreit werde. Harry Taylor, Mitglied des Vorstandes des Verbandes der Grubenbesitzer, erklärte in der Versammlung, daß die Sachlage auf einen Streit zwischen dem internationalen Präsidenten und dem Präsidenten des Staatsverbandes der Kohlengräber zurückzuführen sei; müßte die Kohle aus anderen Staaten nach hier geschafft werden, so bedeute das für die Verbraucher eine Mehrausgabe von $20,000,000 im Jahre. Der Kohlengrubenbesitzer Rend theilte mit, daß die Leute in seinen Bergwerken in Ohio $3.30 den Tag verdienten, in Illinois aber vor der Arbeitseinstellung $4.60. Der Fabrikantenverein richtete an die Beamten des Kohlengräber- und des Grubenbesitzer-Verbandes die Aufforderung, sich schleunigst zur Beilegung der Streitigkeiten zu versammeln und den wachsenden großen Verlusten der Industrie ein Ende zu machen. Von den in Illinois jährlich geförderten 47 Millionen Tonnen Kohlen werden 25 Millionen von den Eisenbahnen 20 Millionen von der Industrie verbracht. Abgesehen von den Lohnverlusten der Kohlengräber und den Gewinnverlusten der Grubenbesitzer vor zwei Monaten hat die Industrie $1,500,000 durch Kohlenvertheuerung verloren.

Bei'm Wurz'n-Sepp.

Im neuen Standquartier, Ecke North und Hudson Ave., ist nun der Betrieb vollständig und auf's beste geregelt. Küche und Keller funktioniren, wie sich's gehört, und Samstags sowie Sonntags werden die Gemüther der Gäste in wirksamer Weise angeregt durch virtuoses Zitherspiel.

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag's Bargain-Bulletin

Groceries.

Besten granulirten Zucker — 5 Pfund für	27c
Mothers Oats, spez., Packet	7½c
Yankee Baby Peas, die Büchse	7½c
Fancy gebrochenen Head Reis, Pfund 5c; 3 Pfund für	10c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfund für	12c
Argo Stärke, 3 Packete für	12c
Wilbur's Cacao, ½-Pfd. Büchse, für	16c
Dr. Price's Baking Powder, 1-Pfund Büchse für	38c
Pillsbury Mehl, ⅛ Brl. Sack	78c
Pillsbury Mehl, ¼ Brl. Sack	$1.56
Pillsbury Mehl, ½-Brl. Sacks	$3.12

Fleisch.

Fancy gerolltes Roast Beef, Pfd.	13½c
Native Chuck Roast, Pfund	12½c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	9¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund	11¾c
Kleine magere Pork-Schultern, Pfund	12¾c
Frankfurter Art Wurst, Pfd	10c

Dieser Koupon und 12½c kaufen ein Pfund reguläre 20c Chokolade Marschmallows.

Liköre.

8.50 Gallone alter McBrayer, 2.35; ½ Gallone 1.19; Quartflasche	69c
1.50 Gallone Port oder Sherry, Gallone	95c
Cream Rye oder Jackson Club, Quart	69c
6:30 bis 8:30 Uhr: $1.00 Flasche Baltimore Rye	59c

Personal-Nachrichten.

— Kurz vor dem Ende seiner Ansprache, die er gestern Abend im Midday Club vor der Illinois Commandery der Loyal Legion hielt, erlitt Leut. Col. Wilton Atkinson Jenkins, ein Bürgerkriegs-Veteran, einen Herzschlag. Col. Jenkins sprach über Lincolns Kriegsminister Stanton und erwähnte gerade die Ermordung Lincolns, als der Anfall seine Zunge lähmte. Eine Viertelstunde später war er todt. Col. Jenkins war 82 Jahre alt und bis zu seinem letzten Augenblicke noch sehr rüstig gewesen. Er war im Zollamt angestellt und wohnte mit seiner 80jährigen Gattin im Hause 4309 Vincennes Ave. Außer ihr hinterläßt er einen Sohn und eine Tochter. In Chicago hat er seit dem Jahre 1866 gewohnt.

Ferien-Lesekarte.

Die öffentliche Bibliothek wird vom 15. Juni bis zum 15. August Ferien-Lesekarten ausgeben. Der Inhaber einer solchen Karte kann zehn Bücher auf einmal entnehmen, doch dürfen nicht mehr als fünf Romanbücher darunter sein, und er darf sie nicht länger als zwei Monate behalten. Ferner ist die neue Einrichtung getroffen worden, daß jeder eingeschriebene Leser sich außer seiner gewöhnlichen Karte noch eine andere geben lassen und auf diese Bücher, die nicht der Roman-Litteratur angehören, entleihen kann. Er kann also zu gleicher Zeit zwei Bücher bekommen. Am 15. Juni wird im dritten Stock des Bibliotheks-Gebäudes ein Zimmer eröffnet, in welchem die Leser sich die Bücher selbst von den Gestellen holen können.

— Unverbesserlich.—„Unser Freund Adolar hat sich auf einer Nordlandreise verlobt." — Alter Junggeselle: „Wieder ein Opfer des Meeres!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie würde Ihnen dies Mittagessen am nächsten Fischtag schmecken?

Gerösteter Fisch — Gebratene Tomaten
Neue Kartoffeln in Rahm — Maisbrod
Teig-Pudding — Erdbeer-Sauce

Nöthige Kochzeit in einem „Double Oven Cabinet" Herd

35 Minuten

Und wenn Sie nach unserer Anweisung kochen, dann werden Sie nicht mehr gebrauchen als für

2½ Cents werth Gas

Wir sind von der Richtigkeit dieser Zahlen überzeugt, weil Frau Helen Armstrong diese Mahlzeit mit der Uhr in der Hand gekocht hat, während ein Gasometer am Herd befestigt war.

Frau Armstrong kochte natürlich das ganze Mittagessen auf einmal in den zwei Oefen — was allerdings nur durch den „Double Oven"-Herd ermöglicht wird.

Er erhält den ganzen Wohlgeschmack und erspart eine Menge Zeit und Feuerung.

Zuerst werden beide Brenner voll angedreht und 10 Minuten lang brennen gelassen. Dann stellt man die Speisen hinein und dreht die Brenner halb herunter.

In den oberen Ofen kommen die Kartoffeln 25 Minuten, das Maisbrot 20 Minuten und der Teigpudding 25 Minuten lang, während im unteren Ofen der Fisch 20 Minuten und dann die Tomaten 15 Minuten lang gekocht werden.

Fünf Minuten vor dem Garwerden der letzten Sachen dreht man die Flamme ganz aus und läßt die Speisen in der vorhandenen Hitze fertig werden.

Wir verkaufen hunderte dieser „Double Oven Cabinet"-Herde an kluge Hausfrauen, welche eifrige Befürworter des Doppel-Ofen-Koch-Systems sind.

Der „Double Oven Cabinet"-Herd ist in allen unseren Läden ausgestellt.

Sie werden auf monatliche Abzahlungen verkauft und, wenn gewünscht, frei abgeliefert und angeschlossen.

The Peoples Gas Light & Coke Company
Peoples Gas Building, Michigan Boulevard, Chicago.

Samstag Seide gefütterte Anzüge, 15.00

Diese Anzüge wurden gekauft, um zu 20.00 verkauft zu werden. Die Saison war kalt und weit zurück. Mein Lager von 15.00 Anzügen ist niedrig. Viel lieber als weitere Anzüge zu kaufen, um zu 15.00 wieder zu verkaufen, habe ich Tisch für Tisch mit 20.00 Anzügen herabgesetzt auf 15.00. Hunderte dieser Anzüge sind mit Seide gefüttert. Sie sind zu haben in dem neuen Grau, Braun und Navyblau, einfachen und fancy Geweben. Wenn es Euer Wunsch ist, Geld zu ersparen, dann bin ich gerne bereit, Euch zu dieser Ersparniß zu verhelfen.

10.00 kaufen

Am Samstag Morgen bringen wir 800 Anzüge zum Verkauf. Der Fabrikant verlangte für dieselben 9.00, 10.00 und 12.00. Diese Anzüge werden Euch am Samstag offerirt zu 10.00. Kommt frühzeitig und ersucht die Verkäufer, Euch diese 10.00 Anzüge zu zeigen und laßt Euch durchaus nichts anderes zeigen — das heißt, wenn Ihr nicht mehr als 10.00 auszugeben wünscht. Wenn meine Verkäufer Euch nicht genug dieser Anzüge vorzeigen, dann fragt nach mir, ich werde Euch persönlich bedienen.

Samstag nur 6 Cents

Wiederum am Samstag verkaufe ich jene 2 für 25c echtschwarzen nahtlosen Socken zu 6c ohne die Garantie—(nur 6 Paar auf jeden Kunden).—50c President Hosenträger zu 35c. Alle 2.00 und 2.50 weichen und steifen Filz- und Strohhüte zu 1.65—wiederum eine kleine Ersparniß.

Wiederum am Samstag findet mein gewöhnlicher Verkauf statt von neuen fancy plaited Busenhemden zu 95c. Zeigt Euren Fuß unserem Schuh-Verkäufer, und er wird Euch am Samstag das beste Paar Schuhe zu 2.50 zeigen, das Eure Füße jemals getragen haben, das heißt für 2.50.

Wiederum am Samstag eine hübsche Partie von „Dutcheß" Hosen, passend für Outing, Straße und Geschäft. Ferner eine Partie Hosen, die wir zu 2.50 verkauften — für Samstag ist der Preis herabgesetzt auf 1.85. Ich offerire Euch diese Bargains, um Euch zu veranlassen, nach meinem Laden zu kommen und mit meinen Verkäufern bekannt zu werden. Einige dieser Verkäufer sind weit über 45 Jahre alt. Wenn Ihr es nicht seid, werdet Ihr es werden, wenn Ihr am Leben bleibt, und wenn Ihr einmal dieses Alter erreicht habt, werdet Ihr eine schöne Stellung zu würdigen wissen, falls Ihr nicht etwa einen Sparpfennig auf die Seite gelegt habt, der Euch vor Sorgen schützt.

Ich erwarte Euch am Samstag begrüßen zu können und versichere Euch, daß, wenn Ihr etwas in diesem Laden kauft und es sollte nicht befriedigen, Ihr mir einen großen Gefallen thun würdet, mir Gelegenheit zu geben, Alles recht zu machen; „Gefallen", sagte ich. Wir sind nie böse, wenn wir eine Sache wieder gutmachen. Es ist für mich ein großes Vergnügen, einen Kunden zufriedenstellen zu können.

Tom Murray
Samstags offen bis 10. Jackson, Ecke Clark.

— Geschäftskniff. — Vermittler (zu dem Buchhalter): Diese Ueberschlanke mit 200,000 Mark, die werden wir nicht gleich verloben — das ist ja für uns eine Art — Reklamesäule!

— Fanatisch. — Warum hat denn der Krempel den vegetarischen Speisewirth bei Gericht verklagt? — Er hat eine Fliege in der Fruchtsuppe gefunden!

— O, diese Bosheit! — Alpentourist (als eine Dame der Reisegesellschaft entsetzlich zu jodeln anfängt): „Wenn jetzt so'n Bernhardinerhund mit dem Kognakfläschchen zur Stelle wäre!"

— Seine starke Seite. — „Sehen Sie nur, wie flott der dicke Wirth den Gästen beim Ablegen der Garderobe behilflich ist!" — „Ja, im Ausziehen ist er groß!"

Klippen.

Von G. Bendorf.

„Ich bitte dich, hör' auf mit der Musik!" — — Die junge Frau sah ärgerlich auf ihren Begleiter, der, die Augen träumerisch auf das Meer gerichtet, neben ihr auf den Klippen saß. Seine Hände hielten eine Guitarre, auf der er sich leise zu einem neapolitanischen Lied begleitete, das die Fischer frühmorgens beim Auszug auf das Meer zu singen pflegen, um den Schutz der Heiligen anzurufen. — Weich und innig flehte die Baritonstimme: „Maria sei mit uns, beschütz' uns auf der See."

Langsam rollten die Wogen zu den Füßen des jungen Paares und begleiteten das melancholische Lied mit ihrer eigenen geheimnißvoll dunklen Melodie.

„Ein moderner Wassergott! Wie lächerlich du bist, Walter!"

„Das hättest du dir überlegen müssen, ehe du mich heirathetest, Brigitte, nun mußt du mich schon nehmen, wie ich bin," antwortete der Mann gelassen.

„Ahnte ich denn etwas von deiner entsetzlichen Marotte?! Du magst noch so gut singen und spielen, aber es ist lächerlich, wenn du jede Stimmung, jeden schönen Anblick in Töne umsetzt."

„Du übertreibst, Gitta, oder haben wir wirklich nur so selten etwas Schönes gesehen?"

Die junge Frau antwortete nicht darauf. „Dort hinten kommt der alte Doktor, ich werde zu ihm gehen, bis du wieder Zeit für mich hast. Auf Wiedersehen!"

Der Mann sah der Spottenden einen Augenblick nach, dann wandte er dem Strand den Rücken zu und blickte gedankenvoll auf das Meer.

„Herr Doktor, darf ich Sie begleiten?" Die junge Frau bot dem alten Herrn mit liebenswürdigem Lächeln die Hand.

„Mit tausend Freuden, meine liebe gnädige Frau. Was wird aber der Herr Gemahl sagen, wenn ich alter Junggeselle Sie entführe?"

„Ach, mein Mann vermißt mich nicht, er singt und spielt. Nein, nein, kommen Sie nur, wir stören ihn bloß."

Die junge Frau sprach gereizt. — Wie ruhig er dort auf der Klippe saß, ohne auch nur den Versuch zu machen, sie zu versöhnen.

Die klugen Augen des alten Arztes blickten sie beobachtend an. „Wollen wir ein wenig am Strand entlang gehen, gnädige Frau? Man sieht sich nicht satt an dem ewigen Rollen und Wogen. Sehen Sie nur diese gewaltige Woge mit dem weißen, perlenden Kamm! Noch eine kleine Weile bis zu jener Klippe, und gebrochen und kraftlos sinkt sie zurück ins Meer. — — Ja, ja, die Klippen! Der Kampf mit ihnen ist nicht leicht, im Leben und auf dem Meere."

Die junge Frau erröthete. „Sie wollen mir eine Strafpredigt halten, Herr Doktor, nicht wahr?"

„Bewahre," lächelte der Arzt, „ich dachte nur an die Geschichte eines Jugendfreundes, während ich dem Kampf dort auf dem Meere zusah. — — Aber sehen Sie nur dort hinten das große, grüne Ungethüm, die Welle wird den Felsen überwogen, als existire er nicht für sie."

Eine Weile ging das Paar schweigend nebeneinander.

„Ich bin heute eine schlechte Gesellschafterin, Herr Doktor, Sie müssen Nachsicht mit mir haben," bat die junge Frau.

„Gute Freunde verstehen auch miteinander zu schweigen, nicht wahr? Kommen Sie, wir setzen uns auf jene Bank, und wenn Sie erlauben, erzähle ich Ihnen die Geschichte meines Freundes, von der ich Ihnen eben sprach."

Im Schatten einer Pinie, deren schlanker Leib sich über die Mauer eines alten Parkes dem Meere zuneigte, setzten sie sich nieder. — — Der Arzt blickte eine Weile gedankenvoll den Möwen nach, die mit schrillem Schrei hastig über der blaugrünen Tiefe flatterten.

„Wie lange ist es schon her, seit dies kleine Drama sich abspielte!" begann er endlich. „Es ist eine einfache, kleine Geschichte, so unbedeutend die Thatsachen und doch so groß das Leid, das daraus erwuchs.

Mein Freund war ein stiller, steifer Mensch, dessen größte Leidenschaft die Musik war. Woher ihm dies kam? Wer kann es sagen! Der Vater und die Mutter waren nüchterne, einseitige Naturen und wollten nichts davon hören, daß der Sohn sich der Kunst widmete.

„Es gibt genug schlechte Musikanten," pflegte der Vater zu sagen, „aber mein altes Geschäft hat nur einen Erben, und der bist du" — — und dabei ließ er es bewenden.

Ich besaß ein altes Klavier, darauf übte mein Freund täglich, und ich war sein heimlicher Lehrer. Aber wie bald holte er mich ein, überflügelte er mich, wie der Adler, der sich die Sonne zum Ziel gesetzt, den kleinen Singvogel! — Wunderbare Töne entlockte er meinem alten Instrument, während ich still in der Sofaecke saß und lauschte. — — Besonders an eine Melodie erinnere ich mich, die er immer spielte, wenn das Entsagen des Künstlerberufes ihm zu schwer dünkte und der Wunsch nach Befreiung aus dem verhaßten Kaufmannsstande übermäßig aus ihm schrie. Es war eine eigenartig zerrissene Melodie, die über den dunklen Akkorden schwebte, und wenn ich Worte dazu finden sollte, so würde ich von einer Seele erzählen, die sich vom Himmel auf die Erde verirrt hat und weinend den Weg zur Heimath sucht. — Auch seine Seele hatte sich verirrt in den Körper des Kaufmannssohnes. Es war eine feine, zarte Künstlerseele, die von den Seinen nicht verstanden wurde.

Wie mein Freund Mitte der Zwanziger war, verlobte er sich. Damals war er sehr glücklich. Ich sehe ihn noch, wie er spät Abends in mein Zimmer stürmte, nach kurzem Gruß sich an das Klavier setzte und mit jauchzenden, brausenden Tönen von seinem Glück erzählte. In jener Zeit habe ich nie die klagende Melodie von ihm gehört.

„Liebt denn deine Braut die Musik?" fragte ich ihn eines Abends.

„Wie könnte sie mich sonst verstehen?" gab er mir lächelnd zur Antwort.

Nach einem kurzen Brautstand heirathete das junge Paar. Das Prachtstück der neuen Wohnung war ein wundervoller Flügel, für dessen Anschaffung mein Freund seit Jahren gespart hatte. Mein müder Kasten stand nun unbenutzt in seinem Winkel, denn ich selbst kam nicht zum Spielen, seit meine Praxis sich durch den Tod unseres alten Medikus vergrößert hatte. Auch von Hans sah ich damals nicht viel. — Es mochte wohl ein halbes Jahr vergangen sein, als ich eines Abends spät von einem Krankenbesuch nach Hause kam und meine Stube erleuchtet sah. — Auf der Treppe tönte mir die Stimme meines alten Klaviers entgegen, in Klängen, wie nur einer sie dem Instrument entlocken konnte. Leise öffnete ich die Thür, um mich wie sonst still lauschend in die Sofaecke zu setzen. Aber Hans brach verwirrt das Spiel ab.

„Ich kam hier zufällig vorbei und wollte dich begrüßen," sagte er, mir die Hand reichend. „Nun habe ich mich mit dem alten Freund dort verplaudert, und es ist spät geworden, und Maria wartet." — Nach fünf Minuten war er gegangen. — Sein Gesicht gefiel mir nicht, er sah müde und überreizt aus, und ich beschloß, das junge Paar einmal freundschaftlich aufzusuchen.

Es war damals ein feuchter, ungesunder Winter, die halbe Stadt lag an der Grippe nieder, und ich hatte alle Hände voll zu thun. Aber eines Abends befand ich mich auf dem Weg zu meinem Freunde. Ich traf Frau Maria allein. „Wo ist Hans?" fragte ich sie. Ein Achselzucken antwortete mir. „Ich weiß es nicht, vielleicht bei den Eltern — vielleicht spazieren gegangen, er hat es mir nicht gesagt."

„Frau Maria," scherzte ich, denn ich kannte sie von Kindheit an, „die Flitterwochen werden doch nicht schon zu Ende sein?"

Sie erröthete und schwieg. Ich trat an den Flügel und blätterte in einem daneben liegenden Notenheft. „Wie freue ich mich für Hans, daß er nun endlich seiner Kunst eine Heimath geben konnte." — Frau Maria erröthete noch tiefer bei meinen harmlos hingeworfenen Worten. „Er spielt sehr selten," gab sie kurz zur Antwort und wechselte dann das Thema. Ich blieb noch eine Weile bei der jungen Frau und verabschiedete mich dann, ohne Hans gesehen zu haben.

Der Winter verging und ein selten schöner Frühling kam ins Land. Ich sah das junge Paar wenig. Man flüsterte und munkelte in der Stadt, daß Hans öfter, als gut, mit einer jungen Wittwe musizire und seine Frau vernachlässige. Ich konnte es nicht glauben, denn ich wußte, wie treu Hans Frau Maria liebte. Aber das Flüstern beunruhigte mich. Es war eine gefährliche Frau, die man als Hansens Freundin bezeichnete. Wie sie aussah? — Sehen Sie den Meeresspiegel an, gnädige Frau," unterbrach sich der Erzählende, „dieses ewig wechselnde Spiel der Farben und des Ausdrucks. Bald liegt er dunkelblau im Sonnenschein vor uns, bald grollt es wild und unheimlich in der graugrünen Fluth, aber immer lockt uns das Geheimniß, das aus der Tiefe uns entgegenblickt — die Seele des Meeres. Und solche Augen hatte die Frau, große, schimmernde, graue Augen, in einem blassen, unregelmäßigen Gesicht. Am gefährlichsten aber war ihr Wesen. Sie gehörte zu den Frauen, die es verstehen, sich der Individualität eines Mannes anzupassen, die ihm das Bewußtsein geben: hier wirst du verstanden, du hast deine Schwesterseele gefunden! Und mein armer Hans war eine sensitive Natur. — Wieviel an dem Gerücht wahr war, untersuchte ich nicht. Schon Salomo sagt: „Wer vorgehet und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwickt." Kurz — ich schützte mich in einer feigen Bequemlichkeit hinter dieser Weisheit." — Der Arzt schwieg einen Augenblick. — „Dann kam bald die Katastrophe. An einem Abend spielte Hans wieder bei der jungen Frau. Die Balkonthür stand weit geöffnet, und die blüthenschwere Abendluft trug die Töne einer Beethoven'schen Sonate in die Ferne. Sehen Sie, gnädige Frau, es gibt Blumen, deren Schönheit berauscht, deren Duft tödtlich ist, es gibt Abende, an denen die Sehnsucht mit schwerem Flügelschlag durch die Natur zieht, Abende, an denen feine Seelen sich verschenken. Solch ein Frühlingsabend war jener, an dem Hans versunken vor dem Flügel saß und die Wittwe träumerisch den Tönen lauschte. — Nach kurzem Uebergang spielte Hans seine eigenen Melodien, alles, was sein Inneres litt und ersehnte, strömte über die Saiten des Flügels. Die junge Frau hatte sich erhoben, lehnte Hans gegenüber, und er spielte, den Blick unverwandt auf die junge Frau gerichtet, leidenschaftlich, sehnsüchtig. Und die grauen, schimmernden Augen spiegelten wider, gaben Antwort auf alles, was die Töne sprachen. — Mitten im Satz brach die Melodie ab mit einer schrillen Dissonanz, der keine auflösenden Akkorde mehr folgten." — Der Arzt schaute, in Erinnerungen versunken, trübe vor sich hin. — „Ich glaube nicht, daß er die Frau geliebt hat, aber sie hielt ihn fest.

Es war wieder Herbst geworden, als man mich eines Tages in die Wohnung meines Freundes rief. Es sei ein Unglück passirt. Ich fand Hans mit zerschossener Schläfe in seinem Arbeitszimmer liegen. Er hatte gehandelt wie alle jene Naturen, die entweder zu schwach oder — zu stolz sind, ein Kompromiß mit ihrem Dasein abzuschließen, und die Hinterpforte benutzen, die das Leben für solche Fälle offen läßt. Frau Maria saß stumm und thränenlos neben ihm. Auf seinem Schreibtisch lag ein Zettel, auf dem nur die Worte standen: „Vergib, Maria."

Viele Jahre später erhielt ich einen Brief der Frau meines verstorbenen Freundes, in dem sie mich bat, den Flügel ihres Mannes zum Nutzen für arme Künstler zu verwenden. Die Zeilen schlossen ungefähr mit den Worten: „Sie waren der einzige Mensch, der die Natur meines armen Hans verstanden. Ich, die ihn am meisten geliebt, habe mich mit eifersüchtigem Groll zwischen ihn und seine Kunst gestellt, die Stunden, die er am Klavier verbrachte, wollte ich für mich gewinnen, und ich habe ihn dadurch verloren für immer."

Der alte Arzt schwieg. Die junge Frau erhob sich und reichte ihm bewegt die Hand, die mit herzlichem Druck umspannt wurde. „Ich danke Ihnen, Herr Doktor," sprach sie nach einer kleinen Weile ernst, „wenn es Ihnen recht ist, wollen wir zu meinem Manne gehen." —

Eingemauerte Mönche.

Auf seiner letzten Reise durch Tibet besuchte Sven Hedin eine zu dem Kloster Sande-puk gehörige Einsiedelei, in welcher ein buddhistischer Mönch eingemauert lebte. Die Einsiedelei bestand aus einem niedrigen Steinbau mit einem kleinen, fensterlosen Zimmer, dessen Thür vermauert war und in dessen Mitte eine Quelle aufsprudelte. Durch eine kleine Maueröffnung wurden dem Eremiten jeden Tag eine Schale Tsamba (geröstetes Mehl), etwas Holz und Oel, und jeden siebenten Tag noch ein Stück Thee und Butter zugeschoben. Im Zimmer befanden sich eine geflochtene Schlafmatte, ein Stuhl, eine kleine Lampe und einige Götterbilder und heilige Schriften. Nach weiteren Mittheilungen der Mönche war der jetzige Eremit vor drei Jahren nach dem Freiwerden der Einsiedelei durch den Tod des bisherigen Bewohners in die Klause eingezogen, nachdem er feierlich gelobt hatte, bis zu seinem Tode darin zu bleiben und nie mehr — auch nicht in Krankheitsfällen — mit einem Menschen zu sprechen oder schriftlich zu verkehren. Auch den Mönchen war jeglicher Verkehr mit dem Eremiten streng untersagt. Sein Name war unbekannt und nach seinem Aussehen zählte er bei dem Einzuge ungefähr vierzig Jahre. Wird die Schale mit den Lebensmitteln während sechs Tage nicht berührt, so wird der Tod des Einsiedlers angenommen und die Klause geöffnet. Man verbrennt die in ein weißes Gewand gehüllte Leiche auf einem Scheiterhaufen, sammelt die Asche, vermischt sie mit Thon u. formt sie zu einer kleinen Pyramide, welche in einer Tempelnische aufgestellt wird. Der letztverstorbene Einsiedler war 12 Jahre eingemauert gewesen; sein Vorgänger hatte mit 20 Jahren die Klause bezogen und starb darin nach einem Aufenthalt von 40 Jahren. Tief ergriffen verließ Sven Hedin den traurigen Ort.

— Am Nordpol. — Heimgekehrter Forscher (erzählend): Die Kälte am Pol war so intensiv, daß wir uns hüten mußten, unsere Hunde einmal zu streicheln. — Zuhörer: Und warum? — Forscher: Ja, sehen Sie, ihre Schwänze waren nämlich so steif gefroren, und wenn sie damit wedelten, brachen sie ab!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

$17.50 bis $25 Damen-Suits zu $9.98

Es wird Euch wundern, wie es uns möglich ist, mit unserem Suit-Lager auf der Höhe der Saison zu räumen. Wir haben einen neulichen Einkauf von einem östlichen Fabrikanten hinzugefügt, wodurch unser Lager für die Inventar-Aufnahme zu groß wurde. Ihr braucht nur einen Blick auf die Kleidungsstücke in dieser Partie zu werfen, und es bedarf keines weiteren Zuredens, daß Ihr von uns einen hübschen Frühjahr- und Sommer-Suit kauft.

Es sind reinwollene Panamas, Serges und Mischungen, halb anschließende Modelle, einige prachtvoll garnirt, anderen einfach, jedoch hübsch geschneidert; plaited Skirts, Suits bis zu $25.00 werth, für **$9.98**

$9.98

Wir hatten viele von diesen Suits mit einem $25 Preis-Ticket daran befestigt auf Lager und sie wurden schnell verkauft. Sie sind es auch werth. Eine schnelle Räumung ist gesichert durch den ungewöhnlich niedrigen Preis von **$9.98**

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abends

Suit Cases

Japan. Matting Suit Cases, leicht, volle Größe, 6 Zoll breit, alle Ränder mit Keratol eingef., schönes plattirtes Schloß und Riegel, leder-überzogener Viennegriff, schwere gepreßte Leder-Ecken, große Kopfnieten, fancy Tuchfutter, hat innen Leder-Riemen, ganz speziell zu diesem Preis........... 1.29

Unvergleichliche Schuh-Werthe

1.49 für Oxfords und Ankle Strap Pumps für Damen, in schwarz, braun, grün, blau und grauem Suede, in lohfarbigem Russia Calf, Kid und Patent Colt, Goodyear Welt, alle Größen, Weiten von A bis E, regulär für $3 und $3.50 verkauft — das Paar zu... 1.49

Oxfords und Ankle Strap Pumps für Mädchen, in Pat. Colt, lohfarb. u. Gunmetal Calf, gute starke Ledersohlen, 1.50 Werthe, alle Gr., zu nur.... $1

Feine Männerschuhe in Vici Kid, Velour Calf und Box Calf, breite od. schmale Zehen, hohe oder niedrige Absätze, Goodyear Welts, $3 Wt. 1.98

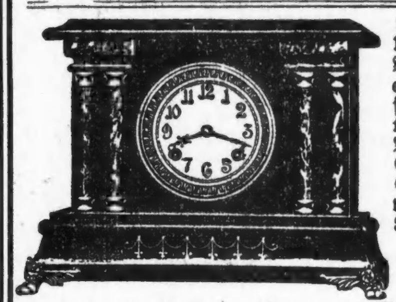
Formen etc.

Eine volle Ausw. von Majestic Bust Forms, reg. f. $2 verkauft —für.. 1.50

Odds u. Ends in Kabo Korsets, bis $3 wth., für...... 75c

Muslin Damen-Unterröcke, breiter Flounce von Stickerei u. Tucks $1.75 werth, für.. 1.38

Spezial Verkauf von Wanduhren



Acht Tage Stand-Uhren, — wie im Bild, — schwarz emaillirtes Holz, fancy Pfeiler, gutes New Haven Werk, schlägt die Stunde u. halbe Stunde aus — völlig garantirt, $6 werth, für **$3.95**

Miniatur-Standuhr — schwarz emaillirtes Holz-Gehäuse — fancy Pfeiler — gutes Werk mit Weck-Vorrichtung — eine sehr hübsche kleine Uhr, regulär für $3.00 verkauft — für.......... **$1.75**

„Sparsamkeits"-Kleider-Laden

Anzüge für Männer und junge Männer, in den neuesten und beliebtesten Modellen, bei Hand geschneidert, von reinwollenen Stoffen und in den neuesten Muster- und schattirten Effekten — Größen 30 bis 42. Diese Anzüge werden regulär für $18.00 verkauft, für diesen Verkauf zu.......... **12.50**

Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 15, in fcy. Kammgarnen u. Cassimeres — regulär für $2.00 verkauft, unser Preis nur..... **1.39**

Hosen für Männer — auch für junge Männer,—in blauen Serges und fcy. Kammgarnen, ausgezeichneter Werth, für nur...... **1.95**

Habt Ihr einen Bruch?

Dr. Flint, Bruchspezialist.

„Habt Ihr Schmerzen in der Weiche?"
„Brennendes Gefühl auf der wunden Stelle?"
„Hängende Empfindung in der Weiche?"
„Erscheint Anschwellung oder Vergrößerung beim Husten?"
„Reicht der Bruch beim Stehen weit nach unten?"
„Geht der Bruch zurück beim Niederlegen?"
„Tragt Ihr ein Bruchband? Hält das Bruchband denselben?"
„Schmerzt er, wenn Ihr das Bruchband fortlaßt?"

Beantwortet diese Fragen und bringt sie uns oder schickt sie per Post, und ich werde Euch rathen und frei untersuchen. Schreibt um Büchlein „Wie man Bruch heilt." Frei.

„Bruch für immer geheilt — Werft Euer Bruchband fort"

„Kein Messer—Keine Schmerzen—Kein Abhalten von der Arbeit."

„Ich weiß, ich bin vollständig geheilt, da mich Dr. Flint vor 3½ Jahren kurirt hat, und ich bin heute vollkommen gesund. Ich arbeite angestrengt jeden Tag. Ich rathe allen bruchleidenden Leuten sich durch diese wundervolle Heilung kuriren zu lassen, und kein Geld durch Kauf von Bruchbändern zu verschwenden, welche die halbe Zeit nichts taugen, ungesund und unsauber und bestenfalls nur ein Nothbehelf sind. Ich sage, laßt Euch heilen und werft Euer unbequemes Bruchband weg."
Leon Mayer, 564 W. 12. Str.

Der niedrige Preis einer Heilung. Wir heilen Bruch zu einem Zehntel der gewöhnlichen Kosten einer wundärztlichen Operation, und wir heilen ohne Schneiden oder Abhaltung von der Arbeit. Niemand ist zu arm, diese große Behandlung durchzumachen, da die Bedingungen so arrangirt werden können, daß Ihr bezahlt wie es Euch paßt. Sprecht vor und untersucht. Eine freundliche Aussprache kostet Euch nichts. Auswärtige Leute sollten um freies Büchlein und um Rath schreiben. Wir heilen viele Auswärtige. Sprecht vor oder schreibt sofort, solange die niedrigen Gebühren in Kraft sind.

Wir heilen auch Verschlungene Venen, Wunden, schmerzhafte Schwellungen, Hämorrhoiden, nervöse Krankheiten, Katarrh, Herz-, Lungen- und Magenleiden, Nieren- und Blasenkrankheiten, Geschwüre, Eiterungen, Ausflüsse. Begeht keinen Irrthum. Kommt erst zu uns und verschwendet Euer schwer verdientes Geld nicht an Medizinen und Doktoren, die Euch nicht heilen können. Unsere Preise sind so niedrig, daß jeder unsere besten Dienste haben kann. Wir arrangiren Bedingungen zufriedenstellend, sodaß Ihr bezahlt wie Ihr in der Lage seid. Konsultation frei.

Dr. FLINT — Auswärts wohnende Leute sollten sofort schreiben und in der niedrigen Gebührenliste eingetragen werden. — Büchlein frei versandt.

260 State Str. (Zweiter Floor, gegenüber Jackson Boulevd. und Van Buren Str.) Gegenüber Rothschilds

Sprechstunden—Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag Abend bis 9 Uhr. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Kampfhähne. — Das Wesley Hospital ist auf dem Grundstück 2449 Dearborn Str., also zwischen 24. und 25. Str., gelegen.

B. G. — Sie können mit der Union Pacific, der Santa Fe, der Chicago, Burlington & Quincy Bahn und mit den „Frisco Lines" von hier nach Denver fahren. — Am besten ist es, wenn Sie in Elgin absteigen, das sehr hübsch gelegen ist, und von dort Abstecher in die Umgegend machen.

John M. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 816. Man wird Ihnen dort jeden gewünschten Aufschluß geben.

Willy B. — Der deutsche Handlungsgehilfen-Verein hat einen solchen Sprachkursus eingerichtet. Sie können sich täglich, von Mittag an in Zimmer 307 des Bush Tempels, N. Clark Str. und Chicago Ave., anmelden.

„Bungalow." — Solche Bauten finden Sie in dem Distrikt von Irving Park zahlreich vertreten, der südlich von Irving Park Blvd., nördlich von Addison Ave. und östlich von der 48. Ave. gelegen ist.

John E. — Solche Bäder müssen Sie sich durch einen Arzt nachweisen lassen, der Ihnen auch vorschreiben wird, wie Sie sie zu gebrauchen haben.

S. B. — Man wird Ihnen in der Kanzlei des Superiorgerichts genau sagen können, wie jener Fall steht. Ist er schon entschieden, so muß dies in den Akten eingetragen sein, die einzusehen Sie das Recht haben.

Frau M. H. — Da Sie wohl nicht das nöthige Kapital besitzen, um das Unternehmen allein zu wagen, so müssen Sie sich erst mit Leuten in Verbindung setzen, die sich dafür interessiren und gewillt sind, sich finanziell daran zu betheiligen. Versuchen Sie es einmal mit einer Anzeige, falls Sie persönliche Verbindungen nicht haben.

G. L. — Schicken Sie die Mädchen in ein derartiges Institut, z. B. Keisters Ladies Tailoring College, 3977 Cottage Grove Ave.

E. F. — Der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago, Dessen 28. Sektion versammelt sich am letzten Freitag des Monats in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave.

Th. A. — Senden Sie das Geld entweder an die Einwanderungs-Kommission in New York oder an die dortige Agentur der Dampfer-..nie, welche Ihre Frau benutzt.

M. N. 4. — Der kurze Besuch in Deutschland bringt Sie nicht um das Recht, die Einbürgerung schon jetzt zu verlangen. Einen Anwalt brauchen Sie bei der Naturalisirung nicht.

Müller, 100. — 1) Postlagernde Briefe können hier nur an das Hauptpostamt adressirt werden, Chiffre-Adressen sind zulässig. — 2) Unentgeltliche Behandlung der Zähne kann man hier in den Zahnarznei-Schulen erhalten, z. B. im „Dental College" der Northwestern Universität, Ecke Dearborn und Lake Str.

G. T. — Der Miether braucht dem Hauswirth nicht zu gestatten, Aenderungen an den gemietheten Räumlichkeiten vorzunehmen, wenn das im Miethsvertrage nicht ausbedungen wurde. Sie können einen Einhaltsbefehl erwirken, oder auf Ersatz des thatsächlich erlittenen Schaden klagen, wenn die Aenderungen trotz Ihres Einspruches vorgenommen werden.

R. H. — 1) So lange Sie von Ihrer Frau nicht geschieden sind, hat Sie das Recht zu verlangen, daß Sie für ihren Unterhalt sorgen. Die Frau kann den Mann, der nicht für sie sorgt, wegen „Nonsupport" verhaften lassen. Wieviel sie zu beanspruchen hat, entscheidet das Gericht nach den Verhältnissen des Mannes. — 2) In der Geschäftsstelle der betreffenden Dampferlinie wird man Ihnen jedenfalls die gewünschte Auskunft geben.

M. O. — Mit einer Lebensversicherungssumme, die Ihnen von einer ausländischen Gesellschaft zugeschickt wird, hat das hiesige Nachlaßgericht nichts zu thun; es sei denn, das Geld gehöre zu einem Nachlaß.

T. A. — Wenn Sie die Miether nicht wegen unordentlichen Betragens verhaften lassen wollen (wozu vielleicht kein genügender Grund vorliegt), so bleibt nur übrig, ihnen die Wohnung zu kündigen.

Alter Leser. — Das Verbrechen der Bigamie verjährt in drei Jahren. Ist also die erste Frau länger als drei Jahre todt, so kann keine gerichtliche Verfolgung mehr stattfinden.

J. F., Southport Ave. — Ein Mann kann in den Dienst der Bundesarmee aufgenommen werden, auch ohne Zustimmung seiner Frau.

L. K. 205. — Wer im Staate Illinois nicht weniger als ein Jahr ansässig ist, kann hier auf Scheidung klagen; vorausgesetzt, daß er einen gesetzlichen Scheidungsgrund hat.

F. S. — Stirbt eine verheirathete Frau ohne Testament und ohne Hinterlassung von Kindern, so fällt gesetzlich dem überlebenden Mann die Hälfte ihres Grundbesitzes und all ihr bewegliches Eigenthum zu. Ob der Mann auch ein Erbtheil beanspruchen kann, das der Frau zufallen würde, wenn sie noch lebte, hängt von den Umständen ab.

J. M. 2321. — 1) Wenn der Agent Geld, das Sie von ihm zu fordern haben, nicht zurückgeben will, so bleibt nur übrig, ihn auf Zahlung zu verklagen. — 2) Die Klage auf Zahlung rückständigen Lohnes kann noch eingebracht werden.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Blotke**, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

O. R., 41. Court. — Weigern sich Kinder zu arbeiten, obgleich sie alt genug und fähig dazu sind und keinen anderen Unterhalt haben, als den ihnen von den Eltern gewährten, so können sie, wenn die Eltern es wünschen, wegen Vagabondage („Vagrancy") verhaftet und vor Gericht gebracht werden.

C. M., LeMoyne Str. — Hat Jemand eine Uhr einem Uhrmacher zum Ausbessern gegeben und kann trotz wiederholter Forderung, die Uhr weder ausgebessert noch unausgebessert zurückerhalten, so kann, nach gehöriger Forderung der Rückgabe, der Uhrmacher wegen Diebstahls verhaftet werden.

M. T., Elm Str. — Ob eine Person berechtigt ist, auf seine Lebensversicherungspolize Geld zu borgen, hängt ganz davon ab, auf wen die Polize zahlbar gemacht ist. Ist eine Polize an den Versicherten zahlbar, so kann er unseres Erachtens Geld darauf borgen, unabhängig von seiner Frau. Unter verschiedenen Umständen gelten verschiedene Regeln; um Ihnen eine bestimmte Antwort zu geben, müßten wir Einsicht in die Polize nehmen.

H. L., Wiskonsin. — Ist ein Schuldschein zahlbar gemacht an A. L. oder Inhaber („Bearer"), so ist der Schein übertragbar, auch ohne von A. L. indossirt worden zu sein. Handelt es sich um eine „Mortgage Note", so ist darauf zu achten, daß die Note mit der Beschreibung im „Trust Deed" übereinstimmt. Stimmt sie damit nicht überein, so ist zwar, wenn die Note auf den Inhaber lautet, dieser zur Forderung des Geldes berechtigt, hat aber kein Pfandrecht („Lien") auf das Grundeigenthum.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.75

Kam zu Fall.

Sprang oder fiel von der Elektrischen und brach ein Bein.

Die alte Leier.

Etwa 20 Fahrgäste infolge Zusammenstoßes zweier Straßenbahnwagen verletzt. — Der Unfall wude angeblich durch Versagen der Bremsen verursacht.

Frau Bertha Shorton, 1346 N. Robey Str., stieg gestern Abend an W. 12. Str. Boulevard und S. Robey Str. von einer 12. Str.-Elektrischen, ehe diese angehalten hatte, fiel und brach ein Bein. Man brachte sie zu einem Arzt und später nach Hause. Einige Zeugen sagten der Polizei, der Wagen sei weitergefahren, ehe die Frau Zeit abzusteigen gehabt habe, aber der Schaffner Andrew Johnson, 1234 W. Harrison Str., erklärte, Frau Shorton sei abgesprungen, obgleich er versucht hätte, sie daran zu verhindern.

Die Bremsen versagten.

An West Lake und N. Paulina Straße stieß gestern Abend eine von dem Motorführer Eduard Schultz bediente Ashland Ave.-Paulina Str.-Elektrische, deren Bremsen angeblich versagten, mit einer dort vor der Weiche haltenden Lake Str.-Elektrischen zusammen. Die Straßenbahnwagen wurden stark beschädigt, die Fensterscheiben zertrümmert. Etwa 20 der Fahrgäste erlitten leichte Verletzungen, die zumeist durch fallende Glasscherben verursacht wurden.

Unter Anderen wurden verletzt:

Frau Kate Diamond, Nr. 1207 N. Wood Str.

Ruth Diamond, Tochter der Frau Kate Diamond.

Sarah Freeman, Nr. 814 S. Hermitage Ave.

Frau Rose Goldberg, Nr. 1207 N. Wood Str.

William Hann, Nr. 1622 Warren Ave.

Frau Minnie Kalb, Nr. 807 Maxwell Str.

Kalb, Baby, 1 Jahr alt.

Andrew Kerlis, Nr. 1917 W. Newton Str.

Albert Kupper, Nr. 2532 W. Chicago Ave.

Lillian Levy, Nr. 1220 Laflin Str.

Henry Raßmussen, Nr. 124 S. Paulina Str.

Thomas Rodgowski, Nr. 656 N. Ashland Ave.

Frank Rosa, Nr. 1958 16. Place.

Minnie Rosenstein, Nr. 2652 Hadden Ave.

Martin Sampson, Nr. 152 N. Ashland Ave.

Leonard Schemel, Nr. 643 W. 16. Straße.

Edward Schultz, Nr. 1825 Wellington Str.

C. L. Siebert, Nr. 38 S. Hoyne Ave.

Julia Solak, Nr. 1958 West 18. Straße.

Robert Stillman, Nr. 4852 West Huron Str.

Schultz wurde vom Ambulanzarzt der Wache an Lake Straße verbunden und dann nach der Straßenbahn-Wagenremise geschafft. Die übrigen Verunglückten wurden in Polizeiambulanzen nach dem County-Hospital befördert.

Wirkte wie ein Rammbock.

Abraham Davis, Nr. 1049 Garfield Blvd., unternahm gestern Abend mit seinem Bruder Morris und T. W. Brown, einem Gaste des Alexandria-Hotels, eine Ausfahrt in seinem Kraftwagen. An N. State Straße und Walton Place wurde das Auto von einer State Str.-Elektrischen erfaßt, die wie ein Rammbock wirkte und es zertrümmert zur Seite warf. Die Insassen flogen auf das Pflaster. Brown hat Verletzungen an der linken Schulter erlitten; die Gebrüder Davis trugen Schädelwunden und Quetschungen davon.

Zeigt guten Willen.

Der Chicago Automobile-Klub hat beschlossen, nochmals mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen unsinnig schnelles Fahren Stellung zu nehmen. Der zu diesem Zwecke ernannte Ausschuß, bestehend aus den Herren Claude Seymour, Ira M. Cobe und C. A. McDonald, hat sich mit dem Polizeichef Steward in Verbindung gesetzt und ihn eingeladen, der zu dem vorerwähnten Zweck einberufenen Versammlung, die Dienstag stattfinden soll, beizuwohnen. Steward hat die Einladung angenommen.

In Polizeikreisen wurde gestern die Ansicht geäußert, daß dem „Sausekoller" am wirksamsten seitens der Behörden am besten dadurch gesteuert werden könnte, daß Uebertreter der städtischen Fahrverordnung mit unnachsichtiger Strenge bestraft würden. Im Allgemeinen seien die Richter derartigen Gesetzesübertretern gegenüber zu milde. So habe gestern Stadtrichter Gemmill die Wagenführer Ray Bowser, L. B. Meyers, Ray Paul und C. R. Blakesley, die durch unsinnig schnelles Fahren Leib und Leben der Straßengänger gefährdeten, nur um je $5 und die Kosten gestraft.

Drei andere Kraftwagen-Inhaber, Harry J. Farnham, der zum Stabe des Polizeiches Steward gehört, John Penhall und L. C. Jones, die verhaftet worden waren, weil sie ihren Wagen stinkenden Qualm entströmen ließen, wurden gleichfalls um je $5 und die Kosten gekränkt.

Fischer in Nöthen.

Die Fischer Patrick Nee und Wm. Barry, Nr. 223 Superior Str., hatten sich gestern in einem kleinen Ruderboot weit auf den See hinausgewagt. Auf der Rückfahrt begriffen, versagten ihnen die Kräfte. Sie waren gänzlich erschöpft, als sie von der Lebensrettungsmannschaft erspäht und ans Ufer gebracht wurden.

Das Boot kenterte.

Auf der Lagune im Humboldt Park kenterte gestern Abend ein von dem elfjährigen Edward Rice, Nr. 2444 W. Erie Straße, seinem Hausgenossen, dem sechsjährigen Frank Oschinske, und dem 14jährigen Stephan Brandt, sowie dem 17jährigen Gus Anderson benutztes Boot. Edward und Frank ertranken im zwölf Fuß tiefen Wasser. Stephan und Gustav wurden von dem Parkpolizisten Berry und Fred Goote, Nr. 1044 W. Van Buren Str., sowie Harry Hoagland, Nr. 308 Artesian Ave., gerettet. Edwards Leiche ist heute früh, kurz nach Mitternacht, geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2345 West North Ave. geschafft worden. Heute Vormittag wurde auch Franks Leiche geborgen. Man muthmaßt, daß das Boot kenterte, als einer der Insassen seinen Platz wechseln wollte. Edwards Vater will eine strenge Untersuchung beantragen. Er ist empört darüber, daß die Parkverwaltung Boote an unreife Jungens vermiethet.

Gasolinofen-Explosion.

Die 60jährige Frau Sarah Burnfeldt, Nr. 1360 Newberry Ave., war gestern Nachmittag an ihrem Gasolinofen beschäftigt, als dieser explodirte. Die Kleider der betagten Frau geriethen in Brand. Zum Glück waren Sergeant Matthew Homer, sowie die Detektives Michael Egan und Edward Digman in der Nähe. Sie hörten die Hilferufe der Verunglückten, eilten herbei und erstickten die Flammen.

Mondscheinler angeklagt.

Stellten angeblich über 100,000 Gallonen Schnaps her.

Die Bundes-Grandjury stellte gester Simon Frindel, Max S. Bronstein, Abram Weiß, Frank Weiß und Jakob Selzer wegen Betriebs einer Mondschein-Distille unter Anklage. Es wird behauptet, sie hätten innerhalb der Anlage der Illinois Fruit Distilling Company, Nr. 2810 Quinn Str., seit anderthalb Jahren über 100,000 Gallonen Schnaps hergestellt und das Produkt für $1 die Gallone, 10 Cents weniger als die Bundessteuer beträgt, verkauft. Dadurch sind der Regierung rund $112,000 entgangen. Die Großkaufleute, welche den Mondscheinlern den Schnaps abkauften, sollen später ebenfalls angeklagt werden.

Eine Anklage wurde auch gegen Dr. Alexander Chittick, den Besitzer der „Chicago Medical University", erhoben. Er soll Schwindel mit seinen Diplomen getrieben haben. Eine andere Anklage richtet sich gegen A. E. Aitken, der sich angeblich für einen Bundes-Landagenten ausgegeben und Veteranen-Wittwen beschwindelt hat.

Snapp's Freunde besorgt.

Suchen G. W. Conn Jr. zum Ausscheiden aus dem Vorwahlenkampf zu bewegen.

Anhänger des Kongreßmitgliedes Howard M. Snapp hielten gestern im Grand Pacific-Hotel eine Konferenz ab, in der Mittel und Wege berathen wurden, wie man am besten George W. Conn jr. von Woodstock veranlassen könne, aus dem Kampf um die republikanische Nomination für den Kongreß im 11. Kongreßdistrikt auszuscheiden. Außer Conn sind noch Kongreßmitglied Snapp und Col. Ira C. Copley von Aurora im Felde. Col. Copley bekennt sich zu den Grundsätzen der „Insurgenten" im Kongreß. Die Anhänger Snapps befürchten, daß ihr Kandidat mit drei Kandidaten im Feld, in's Hintertreffen gerathen wird. Copley erfreut sich der Unterstützung Deneens und führt eine energische Kampagne. Conn hat Sprecher Shurtleff hinter sich.

Der demokratische Wardklub der 28. Ward erklärte sich gestern dafür, daß im 25. Senatsbezirk zwei demokratische Kandidaten für die Legislatur aufgestellt würden. Bisher hat die demokratische Organisation in dem Bezirk stets nur einen Kandidaten aufgestellt.

Der frühere Richter Philipp Stein kündigte gestern seine Kandidatur für das Superiorgericht an. Er ist ein Demokrat und war früher Richter.

Gehören vor das Stadtgericht.

Richter Smiley entschied gestern im Countygericht, daß Pfändungsklagen gegen Eisenbahn-Angestellte nicht in Friedensgerichten außerhalb der Stadt anhängig gemacht werden können, sondern im Stadtgericht eingeleitet werden müssen.

Gattin und Mutter vermißt.

Frau C. E. Iden aus Chicago Heights polizeilich gesucht.

Am 18. Mai hat die 25 Jahre alte Frau C. E. Iden sich, vermuthlich in einem Anfall von Geistesstörung, aus ihrem Heim in Chicago Heights entfernt. Frau Iden, die ihren Mann und drei kleine Kinder zurückgelassen hat, ist bisher von der Polizei ihres Wohnorts vergebens gesucht worden; jetzt hat auch die hiesige Behörde die Nachforschungen aufgenommen. Schon im Dezember war sie einmal verschwunden, und man fand sie damals in Chicago, wo sie arbeitete. Frau Iden wiegt 120 Pfund und war mit braungestreiftem Rock und einem langen schwarzen Mantel bekleidet.

Münchener Kellnerinnen.

Norddeutsche und ausländische Besucher und Besucherinnen Baierns wundern sich oft über die in den dortigen Restaurants übliche weibliche Bedienung und wittern nur allzu gern in dem thatsächlich bestehenden eigenartigen Verhältniß zwischen Gästen, namentlich Stammgästen, und Kellnerinnen irgend etwas Unerlaubtes. Mit Erotik hat dieses Verhältniß, sehr seltene Ausnahmen abgerechnet, nicht das allerleiseste zu schaffen, wohl aber einiges mit den kulinarischen Spezialitäten des einzelnen Individuums, und viel, recht viel mit der allgemeinen Gemüthlichkeit. Bezeichnend hierfür ist es, daß die wenigen Restaurants mit männlicher Bedienung im allgemeinen nicht beliebt sind, daß nicht blos Männer die flinken, höflichen und durchweg sauber gekleideten Mädchen lieber als befrackte Kellner sehen, sondern daß auch die einheimische Damenwelt die weibliche Bedienung schon darum vorzieht, weil sie bei ihr mit Recht oder Unrecht eine größere Sauberkeit voraussetzt. Im besondern über das Münchener Kellnerinnenwesen besitzen wir verschiedene neuere sozialpolitische Arbeiten, wie denn z. B. der frühere Chefredakteur der Münchener Neuesten Nachrichten, Dr. Trefz, auf Grund einer derartigen Schrift promovirt hat. Alle diese Urtheile stimmen darin überein, daß erstens der Kellnerinnenberuf, so wie er in München und andern süddeutschen Städten ausgeübt wird, überaus anstrengend ist, und daß es sich zweitens bei den rund 11,000 im Gasthausgewerbe Baierns bediensteten weiblichen Angestellten im allgemeinen, und Ausnahmen abgerechnet, um durchaus achtbare Mädchen handelt. Diese gewöhnlich hart arbeitenden Geschöpfe mit den Animierdirnen Norddeutschlands vergleichen zu wollen, ist eine Ungeheuerlichkeit, die dem alteingebürgerten Volksempfinden aufs äußerste widerspricht. Kein Wunder also, daß die Nachricht, dem deutschen Reichstage sei eine auf das Verbot der weiblichen Bedienung abzielende Petition zugegangen, in München mit Entrüstung aufgenommen worden ist, und daß sich die ganze Presse dementsprechend äußert. Vollsten Beifall findet dagegen eine von der Vorsitzenden des Hauptverbandes bairischer Frauenvereine, Fräulein Ika Freudenberg, ausgearbeitete Gegenpetition, die den geplanten Eingriff in einen der ältesten und verhältnißmäßig einträglichsten Frauenberufe als der Gewerbefreiheit widersprechend und auf durchaus falschen Voraussetzungen beruhend energisch zurückweist.

— Streng logisch. — Mohr: „Ich möchte hier auch ein Bad nehmen." — Badeaufseher: „Das lassen Sie lieber gut sein, denn entweder wird's Bassin schwarz, und das schadet uns, oder es wird nicht schwarz, und dann hilft's Ihnen nichts."

— Doppelsinnig. — Wirth (zu Herrn Wamperl): „Es macht sich so dunkel. Ihre Frau Gemahlin wird ihren Spaziergang bald abbrechen müssen." — Wamperl: „Ich hab's ja gleich gesagt: Das Donnerwetter kommt zurück!"

Sommer-Anzüge von Facon, Qualität und Werth für Männer, und zu Preisen, die nur unter unseren strikten Geschäfts-Methoden möglich sind

Es sind Kleider welche der Sonne widerstehen und ihr hübsches Aussehen im Regen behalten. Die Stoffe, um damit anzufangen, sind die richtigen und die Schneiderarbeit ist die allerbeste, welche Amerikas Geschick hervorzubringen im Stande ist. Zu irgend einer Zeit sobald ein Anzug hier als korrekt angenommen wird, so könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß derselbe seinen Zweck vollkommen erfüllt, nachdem Ihr ihn angezogen habt.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

STATE AND VAN BUREN STS. AND WABASH AVE.

Serge oder Worsted Anzüge für Männer und junge Männer, zu 17.50

Anzüge für Männer und junge Männer aus blauen Serges, unfinished Kammgarn, Cassimeres und Tweeds, in hellen und dunklen Farben, entweder glatter oder rauher Finish; geschnitten nach der allerneuesten 2 oder 3-Knopf Mode, mit den begehrten langen Roll Lapels und enganliegendem Kragen — Facons-Eigenschaften die dem Ganzen Geschmack und Eleganz verleihen. Für Geschäfts- od. College-Gebrauch. Jedes Kleid ganzwollen u. handgeschneidert. Alle Größen zum spez. Samstag-Preis.

Ganzwollene Velour, Cassimere u. Kammgarn-Anzüge f. Männer u. junge Männer, viele in grauen, lohfarbigen u. blauen Serges. Nach der neuesten Mode geschnitten für junge Leute oder Männer in reiferem Alter welche jung zu bleiben wünschen. Jedes Kleid mit dem allerbesten Serge oder Alpaca gefüttert, Größen für Reguläre und Korpulente, Samstag zu **14.50**

Anzüge für Männer u. junge Männer — nicht einer in der Partie der nicht zufriedenstellend ist im Tragen. Sie behalten ihre Farbe und Facon. Genügend graue, dunkle Mischungen, blaue Mischungen, blaue Serges und Cheviots. Alle regulären Größen von 34 bis zu 44, und für Korpulente von 38 bis 46. Samstag zu **10.50**

Worsted Männer-Hosen zu 3.85

Ebenfalls Cassimere- und Tweed-Beinkleider, helle u. dunkle Farben, gestreift und karrirt. Nete Mischungen u. blaue eSrges sind eingeschlossen. Peg Tops mit Cuffs u. Flap an Tasche, sowie auch mehr konservative Facons. Alle Größen von 32 bis 44.

Machten einen Einkauf: jetzt ein Verkauf von

Neuen waschbaren Anzügen für Knaben

Hübsche Russian oder Matrosen Facons — mit Military oder Matrosenkragen, in anziehenden Zusammenstellungen, oder schlicht mit bestickten Effekten. Diese Anzüge sind perfekt passend, in allen Größen,, 2—10 Jahr. Verkaufspr.,

95c, 1.45, 1.95 und 2.45

Dies ist eine seltene Gelegenheit, die Knaben für Sommer auszustatten.

$4 und $5 russische oder Knicker-Anzüge für Knaben, 2.85

Spezieller Einkauf von Russian, Norfolk u. Knicker-Anzügen, mit uns. angebrochenen Partien vereinigt, gibt uns etwa 300 Anzüge von ungewöhnlichem Werth. Die Russian Anzüge, 2½—7 Jahre; Norfolk, 5—10 Jahre; Knicker-Anzüge, 8 bis 16 Jahre.

2-Stücke Knaben-Anzüge — Regulärer $7.50 Werth — in Cassimeres, Kammgarnen u. Cheviots—helle u. dunkle Farben — Knie- oder Knicker-Hosen. — Größen bis 17 Jahre. Samstag zu nur **5.50**

Hosen für Knaben, am Samstag für 65c

Knaben-Beinkleider in Knie- od. Knicker-Styles, nette Farben, voll geschnitten, taped Nähte, extra Werth. Zum Verkauf morgen.

$5 und $6 2 Stück russische Facon-Anzüge für Knaben, 3.85

Knaben-Anzüge, die regulären $5 und $6-Werthe, angebrochene Partien von zwei Stücke und Russian Facons, ganzwollene Stoffe, helle und dunkle Farben, ebenso blaue Serges, prachtvoll gemacht und besetzt, Größen 3 bis zu 17 Jahren.

2-Stücke Knaben-Anzüge, reguläre $10 und $12 Werthe, in Norfolk oder einfachem doppelknöpfigen Style, schlicht oder Derby Back Coats. Größen 9—17 Jahre. Speziell markirt für morgen zu, **7.50**

75c u. $1.00 Blousen für Knaben, zu nur 45c

Gebügelte oder ungebügelte Knaben-Blusen, in hellen und dnunklen Farben und echt weiß. Alle Größen bis 15 Jahre.

Strohhüte und Panamas

Extra speziell 30 Dutzend echte Panama Hüte. Telescope u. Optimo Facons, reg. $4 u. $5 Wth., zu **2.98** Andere 4.95, 5.95 und $10.

20 Dutzend Porto Rican Stroh-Hüte, Optimo-Facons, der leichteste, bequemste Strohhut, der gemacht wird, speziell, **$2**

Strohhüte für Männer, feine split oder weiche Braids — gerade oder gerollte Krempe, korrekte Styles, Facons, die selbst den Anspruchsvollsten befriedigen, — $4, 3.50, $3, 2.50, $2, 1.50 und **1.00**

$1.50 und $2.00 franz. Percale oder Gingham Mädchen-Kleider für $1.00

Viele hübsche Modelle für den Schul-Ferien-Gebrauch. Für Mädchen von 6 bis zu 14 Jahren. Jedes ein wirklicher Sommer-Effekt; echtfarbiger oder karrirter Gingham, franz. Percale in hübschen Mustern u. echtfarbiges Linene.

Jumper mit ausgeschnittenem od. hohem Hals, Russ., Matrosen u. Peter Pan-Facons.

Auswahl von diesen Facons. $1

Mit farbigen Kombination Rändern garnirt, Pipings und Knöpfe — Skirts extra voll plaited mit breitem Saum. Auswahl von $1.50 und $2.00 Werthen, zu, — **1.00**

Aussprüche weiser Männer

„Der Mann, der kein Geld spart und nicht sparen kann, wird auch nichts anderes thun was der Rede werth ist."
Andrew Carnegie.

„Goldene Gelegenheiten bieten sich nur dem Mann mit Baargeld."
John D. Rockefeller.

3% Zinsen auf Ersparnisse vom 1. des Monats

bezahlt auf Einlagen während der **ersten 10 Geschäfts-Tage** desselben Monats. Montags den ganzen Tag offen bis 8 Abends zur Bequemlichkeit unserer Kunden.

Spezielle Einrichtungen für Check-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen auf befriedigende Depositen.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Einlagen................ 18,000,000

Bank-, Spar- und Trust-Geschäft. Sicherheits-Gewölbe.

jun3,10

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag, d. 4. Juni.

Wir lenken hiermit Eure Aufmerksamkeit auf die großen Bargains in jedem Dept.

Candy-Dept. Speziell für Samstag.

25c u. 30c assortirte Chocolates, einige Dipped Nuts, Pfund.. **12c**
After Dinner Mints, nicht die imitirte, sond. echte Sorte, Pf. **12c**
Eingewickelte Butter Scotchs, von Eugene O. Reed gemacht, Pfd. **10c**

Silberwaaren

½ Dutzend Messer und ½ Dutzend Gabeln, extra stark plattirt, $4.00 Werth, zu....... **$2.75**
½ Dutzend Theelöffel, Rogers, 1881, 75c Werth, Set....... **59c**

Haarwaaren-Dept.

Unser Haarwaaren-Deptement ist nicht nur das größte auf der Nordwestseite, sondern auch ein Werthe gebendes Departement, was nicht übersehen werden sollte.

24 Zoll lange Switches, natürlich gewellt und gerade; Eure Besichtigung wird Euch überzeugen, daß Ihr diese Switches nirgendswo für weniger als zu kaufen im Stande sein,, zu.............. **$2.48**
Graue Switches, aus extra feiner Qualität Haar gemacht, wir garantiren, daß Ihr die passendeFarbe erhaltet, jede $2.98 u. **$3.98**

Grocery-Dept.

Fancy Head Reis 8c
Croß Fish Marke Sardinen, in reinem Oliven-Oel........ **10c**
3 Büchsen Erbsen, Corn oder Tomatoes, für............. **25c**
Pint-Flasche Monarch Catsup.... 19c
Büchse Sliced Pineapples........ 15c
Packet Dry Jelly Dessert.......... 6c
½ Pfd. Lowney oder Runkels Cocoa, für.............. **18c**
Schachtel Buttermich-Seife— 3 Stücke in der Schachtel..... **12c**

Männer-Ausstattungen.

Soeben eingetroffen! — 500 Knaben-Kappen, vollständig neue Styles, reg. 19c, zu, jede..... **10c**

Regenschirm-Dept.

800 Damen-Regenschirme, großes Assortment von Mission Silver, goldplattirten und Boxwood-Griffen mit Serge Twilled Ueberzug, garant. Rainproof, reg. $1.50, zu..... **98c**

Kurzwaaren.

Schuh-Schnüre, reg. 5c Dutz., zu.. 3½c
Haken und Oesen, schwarz und weiß, reg. 2c, zu.............. **1c**
100 Yards Spule Seide, alle Farben, feines Finish, Spule....... **5c**
Metal Back Dressing Kämme — sehr stark gemacht, 10c wth., **6½c**

Kamm-Dept.

18 Karat goldeingelegte Back-Kämme — in verschiedenen Entwürfen, regulär zu $3.00 verkauft, so lange sie anhalten **79c**

Strumpfwaaren-Dept.

Feine Partie schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, alle Größen, das Paar **7½c**
Schwarze Kinder-Strümpfe, Größen 7½, das Paar....... **7½c**

Fancy Waaren

Gestempelte Kissen-Obertheile, hübsche Entwürfe, zu....... **19c**
Sateen Pillow Ruffling, alle Farben, 4½ Yard-Längen, — zu................ **19c**

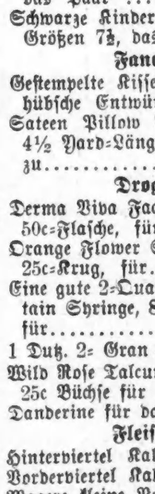
Droguen-Dept.

Derma Viva Face Lotion, 50c-Flasche, für............ **36c**
Orange Flower Skin Food, 25c-Krug, für.............. **12c**
Eine gute 2-Quart rothe Gummi Fountain Syringe, 89c werth, für.................. **69c**
1 Dutz. 2-Gran Quinine-Pillen für. 6c
Wild Rose Talcum Powder, 25c Büchse für **12c**
Danderine für das Haar, 50c Gr., 36c

Fleisch-Dept.

Hinterviertel Kalbfleisch 12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch 10½c
Magere kleine Pork-Schultern... 13¾c
Prima Chuck Roast............ 11¾c
Frisch gemachtes Chopp Beef.... 10¾c
Magere kleine PremiumSchinken. 18¾c
No. 1 Sugar Cured Romp Corn Beef, für.......... **10¾c**

Parisische Neuheiten, nur für Herren!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON. STS

Ein großer Einkauf von Männer-Anzügen

Dieser wichtige Verkauf befindet sich auf dem zweiten Floor.

Das kühle Frühjahrswetter war die Ursache von großer Sorge für eine ganze Anzahl von Fabrikanten. Einer besonders, der ein großes Lager für das schöne Maiwetter aufgestapelt hatte, wurde schwer getroffen, als die warmen Tage ausblieben, und war gezwungen, unter allen Umständen dieses Lager in baares Geld umzusetzen. Diese Anzüge sind seine reguläre Sorte, und er hat eine nationale Reputation als Fabrikant eleganter und haltbarer Anzüge, die im Kleinverkauf zu $18 bis $22.50 verkauft wurden. Wir sicherten uns einen großen Posten dieser erstklassigen Anzüge, die wir morgen zu einer Reduktion offeriren, die jeden Mann, der sich mit geringen Kosten elegant zu kleiden wünscht, interessiren sollte.

Dieser Einkauf schließt absolut reinwollene blaue Serge-Anzüge, reinwollene Kammgarn-Anzüge, reinwoll. Velour Cassimere-Anzüge ein — elegante Schattirungen in neuen grauen Modellen, stahlgrau, wie auch helle und dunkle fancy Mischungen. All die neuesten Modelle sind vertreten, Größen für Männer und junge Männer in jeder Statur. Morgen habt Ihr die Auswahl von dieser großen Partie von feinen $18.00, $20.00 und $22.50 Anzügen für nur

11.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6849 Roscoe Str., Frame Residenz, F. A. Weigler, $2000.
6221 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. B. Keegan, $5500.
2049—63 Cullom Ave., fünf 2-stöck. Brick Flats, Charles Kennitz, $20,000.
2644 S. 42. Court, Frame Flat, Joseph Preisner, $1500.
3649 Wrightwood Ave., Frame Wohnhaus, George J. Krohns, $2500.
6888 S. Loomis Str., Brick Flats, Margaret Fitzgerald, $5000.
2324 43. Ave., Frame Cottage, William Zuetell, $2000.
2314 W. 42. Ave., Frame Cottage, William Zuetell, $2000.
2306 W. 42. Ave., Frame Cottage, William Zuetell, $2000.
6717—19 Sheridan Road, 3-stöck. Brick Apartments, Jonas Svenson, $17,000.
Nordost-Ecke Washington und Franklin Ave., Brick Apartments, Charles F. Swigard, $30,000.
1444 N. Avers Ave., Brick Flats, L. A. Baac, $4000.
5129 Lake Ave., 2-stöck. Brick Werkstätte, Berlin Cleaners, $3000.
2341—45 Michigan Boulevard, 5-stöck. Brick Carriage und Auto Ställe, Faures, Cunningham & Co., $125,000.
7455 N. Clark Str., Brick Flats, Mrs. E. McCall, $9000.
5425 S. May Str., Brick Flats, James Staren, $5200.
5429 Roberts Ave., Brick Flats, A. F. Harvey, $5000.
8840 N. ..Richmond Str., Frame Flats, Robert Pittman, $4500.
8712—14 West 64. Place, Frame Residenz, H. C. Chidikis, $3000.
152—58 N. Franklin Ave., Brick Residenz, A. W. Eitzner, $6000.
6852 N. Irving Ave., Frame Flats, T. Beck, $3200.
5115 Honore Str., Brick Flats, Martin Mathiesen, $4200.
25—27 W. Walnut Str., 1½-stöck. Residenz und Stall, Dr. B. Doer Colby, $4000.
7838—40 S. Halsted Str., Brick Stores und Apartment, G. Morsladt, $15,000.
7301—03 Union Ave., Brick Apartments, A. S. Littroth, $18,000.
2419—21 N. 43. Ave., Brick Residenz, C. J. Halvorsen, $3000.
2328 West 42. Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Wm. Zuetell, $2000.
2320 W. 42. Ave., Frame Cottage, William Zuetell, $2000.
W. 46. Straße und Packers Ave., Brick und Stahl Dampfkesselhaus, $4000.
2134—36 Waveland Ave., Brick Flats, T. Beck, $8000.
1527 Belle Plaine Ave., Brick Flats, G. Schert, $11,000.
1035 N. Lawndale Ave., Brick Flats, E. K. Ray, $3500.
601—07 E. 61. Straße, Brick Flats, W. K. Toylow, $7000.
2621 Evergreen Ave., Brick Flats, Mrs. B. Sandt, $7500.
2809 N. Clark Str., Brick Store, G. Brecker, $3500.
408—110 Michigan Str., Brick Werkstätte, Lotholz, $20,000.
5719 Michigan Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Wood, $6000.
2121 Webster Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, Joseph Kamba, $8000.
2004 Webster Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, William Armknecht, $4400.
5747 Bishop Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, August Reis, $2400.
5611 Hermitage Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, K. Haugel, $2500.
7357 Inglesíde Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. R. Lancaster, $6000.
2436—46—48 Wabash Ave., 6-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Freund & Oppenheimer, $50,000.
1457—59 Spruce Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Rabinovitz, $30,000.
4414 N. Spaulding Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Edward Solon, $2300.
4416 Lowell Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, R. Hoover, $2500.
11355 Forest Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ora Selby, $4500.

Kaiserlich russisches Orchester, 21 Musiker Leitung von Alexander Zukovski, spielt täglich in unserem Kafe

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Sammelt Siegel Stamps Samstag: 10 Stamps frei, um eine Sammlung anzufangen; 1 Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt.

Umänderungen kostenfrei gemacht.

Männer! $10 ist morgen unser Preis für moderne Sommer-Anzüge!

Es sind $15 und $16 Werthe und gute Werthe dazu!

Dies sind die besten Anzüge, die in Chicago zu $10 zu haben sind—dies ist eine Thatsache, und wir fügen ferner hinzu, daß sie in jeder Beziehung ebenso gut sind wie irgendwelche $15 oder $16 Anzüge im Lande. Wir ersuchen die Männer, welche gewöhnlich $15 bis $16 für einen Anzug bezahlen, sowie Männer, welche moderne, dauerhafte, gut passende Kleider zu mäßigem Preise zu tragen pflegen, morgen hier zu erscheinen. Es ist uns ganz gleichgiltig, wie genau er auch sein mag, wir werden ihn aus dieser Partie in jeder Weise zufriedenstellen. Darunter befinden sich: (Dritter Floor.)

1,164 Anzüge für Männer von jeder Statur und Geschmack.

Die Stoffe sind fancy Cheviots, Velours, Cassimeres und prachtvolle fancy blaue Serges oder Kammgarne. Alle sind perfekt geschneidert und mit Alpaca oder Serge gefüttert. Die Beinkleider sind Peg-Facon, nach dem Geschmack von Kollege- oder Geschäftsmännern geschnitten. Habt Ihr solche Neuigkeit je vorher gehört? Kommt morgen und überzeugt Euch, es wird sich für Euch bezahlen.

10

$20, $22 und $25 Männer-Anzüge zu $15

Hier ist eine große Partie hand-geschneiderter Anzüge. Wirkliche $20, $22 und $25 Sorten, in allen Größen und Facons, fancy blau, mit Self Stripe, blaue Serges, Cassimeres, Velours, Cheviots und zahllose andere up-to-date Stoffe. Diese Kleider werden für Männer und junge Männer willkommen sein, da keine Ausgaben gespart wurden, sie den $35 und $40 Kleidern gleichzustellen. Alle die neuesten Farben in braun, lohfarbig, Olive, Schiefer, neue Steel oder Chalk Partie Worsteds werden gezeigt. — es sind Kleidungsstücke für Reguläre, Korpulente, Schlanke und einige von extra Größe, zu **$15**

$5 und $6 Männer-Hosen 3.50

Dauntleß Beinkleider, für Männer und junge Männer, die Sorte, für die Ihr immer $5 und $6 bezahlt. Aus fancy Worsteds, Cheviots oder Cassimeres gemacht, Peg, gerollte oder konservative Modelle, — speziell für morgen, **3.50**

$2 bis $3 fancy Männer-Westen, $1

Extra speziell — 500 fancy Westen für Männer, — in waschechten oder mercerized Stoffen — einige davon sind leicht beschmutzt, — $2.00, $2.50 und $3.00 Werthe, speziell für morgen markirt — zu— **1.00**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Achtner, Magdalene, 57 J.; 3150 Lincoln Ave.
Batz, Frank, 35 J.; 3856 Dearborn Str.
Bruno, Katherine, 15 J.; 1447 Larrabee Str.
Bender, Catherine, 91 J.; 994 Avene L.
Fogel, Barbara, 40 J.; 643 Austin Ave.
Goetz, Henry, 77 J.; 2542 Süd Kedzie Ave.
Holler, Joseph, 43 J.; 3722 Ogden Ave.
Kramer, Edna, 22 J.; 2636 Crystal Str.
Loew, Julius, 54 J.; 2853 W. 23. Str.
Mahnke, Fred., 20 J.; 2153 Orchard Str.
Ratter, Leo, 63 J.; 1402 Fullerton Ave.
Sanger, Carry, 36 J.; 357 Ost 58. Str.
Stolpe, Christina, 65 J.; 1631 N. Western Ave.
Therrien, Emilie, 65 J.; 834 Blue Island Ave.
Weidmann, Christina, 51 J.; 1152 Austin Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Henry Ollman, Elgin, Ill. — Verbindlichkeiten, $6083.64; Bestände, $11,440.34.
Benjamin C. Johnson, 3134 Park Ave. — Verbindlichkeiten, $554; Bestände, $71.
Hoyt Raymond, Gas-Fitter — Verbindlichkeiten, $1641.89; Bestände, $327.
Gesuch um Bankerotterklärung der Davis Bros. Publishing Co.; Forderungen: Hayes Lithographing Co., $1302.86; Niagara Lithographing Co., $400; Dwight Bros. Paper Co., $317.67.
Frank L. Hirschfeld, Clerk; Verbindlichkeiten $1604.20; keine Bestände.
Charles H. McNeil, 1232 La Salle Ave.; Verbindlichkeiten $9242.72; Bestände $100.
Daniel Groß, Schneider; Verbindlichkeiten $4820.80; Bestände $1172.75.
Paul H. Benedix, 1913 N. 44. Court; Verbindlichkeiten $684; Bestände $166.
Maryan Czajkowski; Verbindlichkeiten $532.50; keine Bestände.
Frank M. Oliver, 72 E. Madison Str.; Verbindlichkeiten $50,213.95; Bestände $100.
Gesuch um Bankerotterklärung von Arons & Arons; Forderungen: Cluett, Peabody & Co. $702.86; Wilson Bros. $290.47; R. Salk & Son $185.70.
Julius Pieroth, 658 West 31. Str.; Verbindlichkeiten $341.50; Bestände $573.
Gesuch um Bankerotterklärung von Frau Marie H. Mueller; Forderungen: Spiegel Bros. $235.69; Schmidt, Auerbach & Co. $112; Henry M. Rich $168.57; Edson Keith & Co. $46.02.
John Bolik, 26 West Chestnut Str.; Verbindlichkeiten $2673.47; Bestände $100.
David Rosenblum, 1230 South Halsted Str.; Verbindlichkeiten $2492.72; Bestände $870.
Perry J. Calup; Verbindlichkeiten $9897; Bestände $50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Minnie gegen Joseph C. Feeley, Ehebruch; Harriet gegen Joseph W. Sanborn, grausame Behandlung; William gegen Annie Merrin, Verlassen; Mary gegen Charles L. Sherwood, Verlassen; Edwin O. gegen Florence Lee, Verlassen; Margaret gegen Frederick C. Pearn, Verlassen; Jacob T. gegen Rebecca Moak, Verlassen; Fred. gegen Nellie Baker, grausame Behandlung; William C. gegen Kittie Taylor, grausame Behandlung; Jeanette gegen Henry Hanssen, Verlassen; Lillian gegen Frank J. Fitzsimmons, grausame Behandlung; Stanley C. gegen Nellie French, Verlassen; William E. gegen Catherine Klee, Verlassen; Katherine gegen William Wornsdorff, grausame Behandlung; Eva gegen Peter F. Thede, grausame Behandlung. Lydia gegen Joseph B. Van Sickle, Verlassen; Florence gegen Harry S. Healey, Verlassen; Ida gegen Colin G. McCutcheon, grausame Behandlung; Eva gegen Ellis M. Glover, Verlassen; Minnie gegen William G. Sims, Verlassen; Anna gegen Christopher Schubert, Trunksucht; Carrie gegen Harry C. Craig, Verlassen; Nettie gegen Harry D. Kyle, grausame Behandlung; Alice gegen Thomas Gascoigne, Verlassen; Caroline gegen Frank Anderson, Trunksucht; Ida gegen Harry C. Randall, Trunksucht; Emma gegen Charles Newberry, grausame Behandlung; Cecie gegen William K. Dillon, Verlassen; Marie gegen John B. Farmer, Verlassen; Rose gegen John J. Hardy, Verlassen; Elsie gegen Emil Vollbrecht, grausame Behandlung; Jan gegen Mary Ostach, Ehebruch; Louise gegen James J. McGrath, Verlassen; P. St. J. gegen Lucretia Brown, Ehebruch; Fanny gegen Alex. Beck, grausame Behandlung; Sarah gegen Walter West, grausame Behandlung; Karen gegen Otto H. Dahlström, grausame Behandlung; Louise gegen Henry Loehrer, Trunksucht; Addie gegen Edward L. Hirst, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank C. Cook, Stelle Koch, 21, 20.
Emil Amandie, Josefine Blazek, 30, 28.
Guido Cheli, Maria Tronchetti, 20, 20.
Andrew G. Gavin, Annie M. Nolan, 21, 20.
Harold E. Howe, May Harrington, 30, 24.
Rex F. Robinson, Rona Hevicon, 21, 18.
James M. Baseville, Leonie Wagner, 25, 22.
Frank M. Babbington, Hattie M. Deming, 30, 22.
Anthony J. Hochgesang, Amanda Blank, 24, 20.
James L. Swisher, Martha Jahnke, 28, 22.
Walter Wies, Charlotte Cahill, 22, 22.
William Derrig, Bridget O'Brien, 28, 27.
Spencer B. Cook, Edna L. Forbes, 21, 18.
Thomas Linzer, Julyanne Miletich, 25, 19.
Harlan McChesney, Ivy Lackey, 25, 24.
William J. Rock, Annie E. Hugenschmidt, 23, 23.
Ralph J. Peters, Alice Green, 21, 20.
John W. Ruth, Rose Hannemann, 26, 23.
Benjamin Grabow, Bertha Schmitt, 22, 20.
John Bures, Josephine Kunzel, 31, 24.
Philip F. Ryan, Margaret E. Guilfoyle, 25, 23.
Wilfred A. Gauthier, Rose Deschauer, 22, 20.
Gustav Neumeister, Alice Lawrence, 53, 38.
Antoni Turpin, Rozalia Kulik, 26, 25.
Roy Coffin, Maude Looker, 22, 19.
Bert L. Hoffmann, Celia Kado, 27, 27.
August Swenson, Sophia Johnson, 51, 39.
John Lindemann, Elizabeth Gerberich, 24, 25.
Leslie Huber, Jennie Davy, 21, 18.
Arthur Brown, Bessie Naylor, 31, 23.
Jan Weis, Mary Krsan, 23, 20.
Andzej Kopec, Julianna Urbaniak, 22, 20.
Jacob F. Reger, Marie Schäfer, 27, 29.
John F. Schaub, Charlotte Lochmüller, 21, 18.
Adam Mikula, Honorata Slavik, 22, 20.
William Japp, Ethel Malloney, 39, [illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James F. Sherry, Mary A. Miller, 23, 21.
Frank Henderson, Ida Jahn, 23, 23.
Arthur Hatz, Irene Sutch, 22, 18.
Sidney McCallin, Helena G. Robbins, 31, 22.
James H. W. Baur, Agnes J. Lindrew, 20, 19.
Albert H. Rowe, Elsie A. M. Woodford, 29, 24.
Wojetech Heklowski, Zofija Lasota, 24, 20.
Henry Scott, Katherine Kranert, 21, 18.
Joseph F. Dubois, Augusta Dunkin, 22, 20.
Ralph O'Hara, Marie Mostey, 21, 20.
Charles Owings, Mary Weaver, 41, 33.
Frank Erickson, Agnes Burman, 25, 25.
Arthur Meißner, Clara Schnee, 31, 21.
Joseph Glickauf, Giezella Levitt, 25, 20.
Charles Roder, Alice Maas, 23, 19.
Pietr Cygal, Mary Sczylka, 23, 18.
Grover C. Kautz, Mamie Schutte, 25, 25.
Maurice Loeffler, Bessie Mandel, 26, 21.
Joseph Hanley, Katherine Brennan, 21, 18.
Adolf Svec, Vlasta Havlicek, 24, 19.
Albert F. Haas, Hattie M. Wendel, 25, 23.
Joseph Wisopal, Marcella Tolchlopkowna, 24, 23.
Leonard M. Coyne, Edith Graham, 27, 25.
Hermann Winterhoff, Emma Labahn, 22, 21.
Louis Eisenhardt, Anna Neumann, 23, 22.
Thomas Bruce, Camelia C. Lais, 35, 32.
Arvid Labine, Daisey Johnson, 24, 24.
Louis Lotter, Fannie Kailen, 29, 21.
John Reddeck, Margaret McLean, 29, 35.
Elmer B. Hogan, May E. Ohnesorge, 31, 24.
William Powers, Lillie League, 30, 30.
Alexander Walker, Selma Arndt, 22, 18.
Othillo E. Calder, Sarah E. Frost, 30, 37.
Andrew J. rPaks, Katherine Franzen, 23, 21.
Charles Bauer, Agnes Geiger, 36, 36.
Guy Goddard, Marion Buckingham, 28, 24.
Guiseppe M. Acerro, Adalgisa Gallorini, 21, 21.
Ole Anderson, Lillian Winberg, 24, 18.
Theodore Annweiler, Nellie Hurley, 25, 22.
Alfred Ruscha, Alice Mahoney, 32, 25.
Nicholas Tock, Mabel Holt, 22, 22.
Fred. Pearson, Annie Dahlstrom, 32, 24.
Michael F. Edelson, Emilie J. Modra, 23, 21.
Charles L. Swanson, Lillian B. Dundel, 24, 21.
James Fleming, Jennie O'Neil, 60, 35.
Frank J. J. Casparry, Martha Bessert, 26, 24.
John J. Janowicz, Mary G. Pieczynska, 26, 22.
Charles Graham, Grace Walters, 22, 221.
Henry J. Chum, Catherine Moller, 22, 21.
Wilhelm C. Dieball, Anna Knopp, 29, 26.
Frank M. G. Medenwald, Callina B. Schlosser, 25, 22.
Amos H. Flint, Agnes M. Larson, 32, 21.
Patrick J. Fedigan, Winnifred O'Rourke, 35, 25.
Frank Schindler, Amalia Spinner, 42, 42.
George Supej, Elizabeth Hallosch, 22, 19.
Ivan Engstrom, Dorothy Olson, 31, 24.
Walter Willoughby, Bertha Vesely, 29, 19.
William F. Harnack, Sophie Schack, 23, 20.
William Freier, Bertha Zenke, 26, 22.
Henry Christensen, Anna Johnson, 22, 19.
John E. Pinkowski, Martha Prusinski, 23, 22.
Frank S. Bruggman, Alma Hellwig, 28, 24.
George B. Jennings, Nellie E. McNulty, 32, 23.
Edward L. Wilson, Maud Swindell, 26, 23.
William J. Fowler, Mary Harper, 43, 38.
Joseph Tomaszewski, Birdie Gumbicka, 23, 18.
Alexander Koenig, Dorothy Hellekes, 25, 24.
Edward Frank Penny, Georgia Gurney, 28, 28.
Hjalmar Anderson, Alma Andren, 25, 19.
George Slepicka, Sylvia Prepeschal, 21, 19.
Ernest E. Stiller, Elsie Klipper, 29, 20.
Paul Konrath, Maria Nika, 27, 19.
Andrew Sobczak, Anna Mocadlo, 21, 20.
Peter J. Steinbach, Ethel R. Petsinger, 22, 18.
Samuel J. McArthur jr., Anna G. Otto, 23, 22.
Ben A. Grainger, Stella Arnold, 22, 22.
George Knight, Ruth Hayes, 24, 22.
Hugo O. Cullberg, Rachel E. Hanson, 30, 23.
Fred. Brown, Clara Justman, 33, 30.
Arthur B. Haslam, Verna Roemle, 24, 21.
Roy L. Young, Runee H. Orth, 24, 23.
Alex W. Arnold, Loretta Londene, 24, 22.
James B. Leslie, Minnie A. Curren, 22, 19.
Wojciech Palka, Rozalia Burdyn, 28, 28.
Nick Bonjernoor, Katherine Broholm, 25, 24.
John L. Kennedy, Tillah Morris, 32, 21.
William N. Hassford, Martha Thieman, 20, 21.
William A. Koopmann, Louisa Storts, 25, 26.
Patrick J. Walsh, Mary McCarthy, 28, 19.
Sidney B. Meyer, Selma Katzenstein, 31, 21.
George Hofmeister, Nellie Banes, 36, 29.
Frank T. Erickson, Edith B. Spannare, 23, 22.
Hannibal Alberga, Gertrude Wilhelm, 28, 22.
Patrick Ruane, Theresa Lawrence, 24, 27.
Erik G. Bergquist, Marie Nelson, 25, 26.
Thomas Doyle, Lucy Thieman, 26, 24.
George Phebus, Elisa Kuenniger, 30, 24.
William B. West, Henriette Lamasse, 24, 21.
Stejman Trebotich, Franciska Lebedina, 31, 21.
Franciszek McCorkle, Hattie M. Pauy, 42, 30.
James McCann, Hazel Pitts, 24, 20.
Leo Rabin, Katie Fisher, 31, 24.
Samuel McClintock, Helen Marsh, 37, 23.
Chester Fitzgerald, Edna Mansfield, 24, 23.
Jurgas Wiedrinas, Martha Barules, 24, 28.
Otto A. Pohl, Agnes A. Schuster, 21, 18.
Theodore C. Doering, Emilie C. Brockschmidt, 33, 29.
F. Edward Rudhman, J. Jeannette Black, 21, 18.
Kazimierz Stelmach, Anna Kleska, 24, 22.
Charles Henrickson, Karen Hansen, 22, 22.
Conrad Isenegger, Anna Weisenritter, 21, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7137 Cornell Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, J. R. Peterson, $2700.
4746 S. Fairfield Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, William Duba, $1500.
2151 W. 22. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Ewert, $8000.
1017—21 Columbia Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude, E. R. Peterson, $3000.
1057—59 Columbia Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, R. J. Henderson, $16,000.
5434 Wayne Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Hugo Bright, $4000.
107 W. 114. Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Frank Wyrencki, $1500.
3633 N. Irving Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Belosky, $3500.
3957—59 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, George Peterson, $10,000.
17 Union Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Fewer, $5000.
1423 Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, H. Bongarlever, $5000.
4249 Augusta Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Foskel, $2500.
6131 S. Paulina Str., 1½-stöck. Backstein-Wohnhaus, J. B. Peterson, $2700.
2856 S. Turner Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, [illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 3. Juni 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.01½; Nr. 3, roth, 95—99c; Nr. 2, hart, 95½—96½c; Nr. 3, hart, 90—92½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 90—99c.

Mais, Nr. 2, 57½—58c; Nr. 2, weiß, 61—61¼c; Nr. 2, gelb, 58½—59c; Nr. 3, 57—57½c; Nr. 3, weiß, 60—60½c; Nr. 3, gelb, 58—58¼c; Nr. 4, 52½—55c.

Hafer, Nr. 2, 36¾c; Nr. 2, weiß, 38¾—39c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 36½—38¼c; Nr. 4, weiß, 35—37c; Standard, 38¼—39c.

Roggen, Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 65—74c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 56—65c; „Mixing", 47—54c; „Screenings", 35—48c.

Mehl. „Winter Patents", $5.00—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.15—$6.45.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen. „Calb Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.81
do., gereinigt, per 5 Faß	0.82
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.75—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.40; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.55—$9.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.55—$9.67½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.55—$9.67½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.65; „Stags", $9.30—$10.00.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.75—$5.15; „Feeding Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $5.50—$6.10; „Clipped Lambs", $8.00—$8.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.27½
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund		0.13½
Schweizer, das Pfund		0.22
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16½
„Broilers"	0.25	—0.30
Hähne, das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.16½	—0.17
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.00	—4.50
Spargeln, die Kiste	1.25	—2.25
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.60	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Gurken, das Dutzend		0.40
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.50
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste		0.25
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.50	—0.60
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.90	—1.10
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.60
Rüben, neue, die Kiste		0.25
Spinat, die Kiste	0.10	—0.25
Rettige, 100 Bündchen		0.50
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, 24 Quarts	0.75	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.65	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.22	—2.27½
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05	—5.10
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.18	—0.24
do., neue, der Bushel	1.00	—1.15

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 123 F. südl. von 65. Str., 25 bei 124, Lessing Rosenthal a nHerman Menke, $2500.
Perry Ave., 188 F. nördl. von 69. Str., Ostfr., 50 bei 174½, George G. Custer Jr. an Edward Mueller, $4300.
Sangamon Str., 175 F. nördl. von 73. Str., Westfr., 25 bei 124½, Rosie Zahn an Elsie Krick, $2000.
Princeton Ave., Nr. 8804, Ostfr., 25 bei 125, Anna Van Dyken an Frank J. Klingash, $1600.
110. Straße, 75 F. östl. von Princeton Ave., N.-Front, 50 bei 125, Gust Wallin an David Duncan und Frank Magine, $3500.
Stewart Ave., 175 F. nördl. von 122 Str., Westfront, 50 bei 123, Ellen P. Goddard an Wm. E. Dewey, $1500.
Wentworth Ave., 91 F. nördl. von 109. Str., W.-Front, 43¾ bei 121, John Schebora an Gustav Kirstein, $1700.
Lots 38 und 34, Block 39, Washington Heights, Clayton Cunningham an Burton Knapp, $0550.
La Grange, Leiters 2. Add., Lots 12 und 13, Block 7, Edwin G. Cooley an John H. Brookman, $9000.
Maplewood Ave., 196 F. nördl. von Diversey Ave., Ostfr., 25 bei 125, John H. Swanson an Ladislaus M. Hayman, $1500.
Fullerton Ave., 75 F. westl. von California Ave., Nordfr., 25 bei 125, Mary Louisa Roberts an Bernhard Ziegler, $4000.
Holstein, Tinkhams Add., L. 21 und 22, Block 4, William A. Kreuz an Isabella Anderson, $1200.
Claremont Ave., 200 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 124, Harry Rubin an Rosie Luster, $3000.
Superior Str., N.-W.-Ecke Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 122, John Marquardt an Jno. J. Cunningham, $4500.
18. Place, zischenw Wood und Paulina Str., N.-Fr., 173 bei 125, Katherina Hostalek an Frank Ciolek, $2450.
Western Ave., 412 F. südl. von Polk Str., Westfront, 26 bei 125, Julius Weißman an Sam Rewlander, $5000.
Webster Ave., Nordwest-Ecke Hirsch Str., Ostfront, 50 bei 126, James H. McCarthy an David Preis, $5325.
West 12. Place, 161 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 27½ bei 150, Samuel Polakow an Louis Silberstein u. A., ($60 .5
Drexel Ave., 330 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 29 bei 124; William L. O'Brien an Flora D. Porter, $1500.
Greenwood Ave., 50 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 100; Roy L. Young an Grace M. Hibbs, $5500.
Saginaw Ave., Südwestecke 78. Str., Ostfront, 97 bei 167; J. Allen Anderson an Oscar H. Hicks, $2500.
Ellis Ave., 112 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 125; William H. Hauptly an Frank S. Leitz, $1750.
78. Place, 159 F. östl. von Railroad Ave., Südostfront, 25 bei 120; Richard J. Draper an Marcus Coren, $2400.
91. Str., 136 F. nördl. von Commercial Ave., Nordfront, 25 bei 135; David S. Mathias an Bertha Brummer, $6500.
Exchange Ave., 280 F. südl. von 96. Str., Ostfront, 25 bei 138½; Peter E. Carlson an George W. Golding, $1950.
Buffalon Ave., 175 F. südl. von 108. Str., Ostfront, 25 bei 125; John J. Kreer an Harvey Johnson, $1400.
Prairie Ave., Nordostecke 59. Str., Westfront, 59 bei 178, Hypothek, 5 Ja., 5½ Proz.; Peter S. Ronberg an Scandia Life Ins. Co., $35,000.
Marshfield Ave., 168 F. südl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 132; Joseph Homolka an James White, $2200.
48. Str., 221 F. östl. von Halsted, Nordfront, 24 bei 125; Nellie Allen an Jeremiah W. Dowd, $3500.
Justine Str., 135 F. nördl. von 62., Westfront, 25 bei 119; Hans A. Hansen an John Bain, $5800.
May Str., 150 F. südl. von 57., Ostfront, 30 bei 124; Rudolf W. Schafer an Patrick McManamon, $5500.
62. Str., 100 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 125; E. S. Meißner an Helene A. St. Germain, $2600.
Wallace Str., 247 F. nördl. von 70., Ostfront, 25 bei 125; Frederick C. Paulin u. And., durch M. in Ch., an Justus Chancellor, $1100.
119. Str., 31 F. westl. von Union Ave., Nordfront, 25 bei 106; Louisa F. Randolph an William J. Sullivan und James F. Farmer, $1500.
Maplewood Ave., 196 F. nördl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; John H. Swanson an Ladislaus M. Hanman, $1500.
Fullerton Ave., 7 5F. westl. von California, Nordfront, 25 bei 125; Mary Louisa Roberts an Bernhard Ziegler, $4000.
Holstein, Tinkham's Add., Lots 21 und 22, Block 4; William A. Krenz an Isabella Anderson, $1200.
Claremont Ave., 200 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 124; Harry Rubin an Rosie Luster, $3000.
Superior Str., Nordwestecke Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 122; John Marquardt an Jno. J. Cunningham, $4500.
18. Place, zwischen Wood und Paulina Str., Nordfront, 173 bei 125; Katerina Hostalek an Frank Ciolek, $2450.
Western Ave., 412 F. südl. von Polk Str., Westfront, 26 bei 125; Julius Weißmann an Sam. Rewlander, $5000.
Western Ave., Nordwestecke Hirsch Str., Ostfront, 50 bei 126; James H. McCarthy an David Preis, $5325.
W. 12. Place, 161 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 27½ bei 150; Samuel Polakow an Louis Silberstein u. And., $6500.
Belmont Ave., 24 F. östl. von W. Ravenswood Pl., Nordfront, 24 bei 125; David S. Wilkinson an Western Iron Co., $1800.
Belmont Ave., 275 F. westl. von Hoyne, Südfront, 25 bei 125; Frederick W. Rheder an August D. E. Waldau, $2100.
Evanston Ave., 194 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 125; Fred. Becklenberg an Charles W. Quentin, $3200.
Fischer Ave., 94 F. nördl. von Rosemont, Westfront, 33⅓ bei 125; Andrew Anderson an Leopold Baer, $8750.
Irving Park Blvd., 175 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 125; Selma L. Benson an Katherine M. Dougherty und Gatte James W., $6300.
Leavitt Str., 241 F. nördl. von Addison, Westfront, 50 bei 124; Charles Lewandowski an Paul Wendt, $2800.
Seminary Place, 272 F. östl. von Racine Ave., Südfront, 25 bei 125; William G. Cobb an Nicholas J. Muellers, $2300.
Winthrop Ave., 250 F. nördl. von Glenlake, Ostfront, 50 bei 150; Erben von Louis C. Vanurem an Anna M. Carter, $2500.
Winona Str., 238 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 127; Martin Nelson an Jennie Wiederquist, $2400.
Artesian Ave., 129 F. nördl. von Leland, Westfront, 30 bei 125; Henry J. Huening an August Walter, $5750.
T. 39, L. 19, B. 1, östl. ½, sw. ¼, 8, 39, 13, E. R. Bennecke an Sarah E. Roß, $5000.
Fremont Str., 316 F. südl. von Clay, Ostfront, 24 bei 125; John Fink an Augusta Spies, $2500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Eastwood Ave., 149 F. östl. von Albany, Südfront, 30 bei 136; Charles G. Branch an Edgar J. Emerick, $6250.
Humboldt Ave., 163 F. östl. von N. 48., Nordfront, 25 bei 125; James W. Hurst an Virgil D. Warren, $3200.
Irving Park Blvd., 36 F. westl. von Ridgeway Ave., Nordfront, 33 bei 125; Ira M. Cobe an Thomas E. Larson, $7500.
Belden Ave., 226 F. westl. von Lincoln, Südfront, 61 Fuß zur Alley; Emil J. Brach an Howard W. Rundlett, $6000.
Judson Str., Nordostecke Eastman, Westfront, 50 bei 82; George N. Durgan an John N. Wilcox, $3000.
Prairie Ave., zwischen 16. und 17. Str., Westfront, 50 8-12 Fuß zur Ill. Zentralbahn; Leonard W. Novander an Martin De Tamble, $25,000.
31. Place, 261 F. östl. von Fox Str., Südfront, 24 bei 124; John Miller an Augusta Colby, $1500.
Wood Str., 225 F. nördl. von 37., Ostfront, 25 bei 120; Paul Wesenberg an Otto Schmanke, $4100.
Harvard Str., 75 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 129; E. Johnson an Wilbur G. Salter, $1650.
Hirsch Str., 96 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 24 bei 123; Continental National Bank an George Wickersheim, $2800.
Homan Ave., zwischen 24. und 25. Str., Ostfront, 25 bei 124; Vaclav Klindera an John Zajic, $2200.
Huron Str., 168 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 121; John Pospischil an Wilhelm Jahn, $2450.
Jowa Str., 159 F. östl. von Pine Ave., Nordfront, 50 bei 125; Frederick Jasper an Frederick A. Weith, $5300.
Le Moyne Str., 288 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 24 bei 122; Peter J. Briarton an Hannah L. Olson, $3000.
Maplewood Ave., Südwestecke LeMoyne Str., Südfront, 48 bei 126; Arnt M. Peterson an Sol. L. Joshel, $15,000.
Milwaukee Ave., 348 F. nordwestl. von Sacramento, Nordostfront, 25 bei 110; William Andres an Louis Knipp, $1600.
1130 W. Monroe Str., Südfront, 36 bei 120; Augustus N. Eddy an Madeline J. Beardsley, $9250.
Monroe Str., 175 F. östl. von S. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 165; Thomas D. Joy an Hannah Leahy, $5650.
Morgan Str., 125 F. nördl. von Blue Island Ave., Ostfront, 50 bei 119; Frances C. B. Macfarlane an Frank Craft, $13,300.
North Ave., Südwestecke N. 41. Court, Nordfront, 49½ bei 125; Martin Weick an Henry E. Johnson, $6500.
968 Park Ave., Nordfront, 27⅔ bei 100; Joseph C. Skeen an Charles J. Oldack, $5000.
Polk Str., 472 F. östl. von S. 50. Ave., Nordfront, 25 bei 124; William F. Boukal an Louisa K. Lundrigan, $3500.
Polk Str., Nordostecke Lawndale Ave., Südfront, 50 bei 122; Hugh O'Neill an Charles C. O'Malley, $3500.
Ridgeway Ave., 241 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 33⅓ bei 124; Peter E. Olson an Peter J. Briarton, $6500.
Sawyer Ave., 100 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph Liska an Gusta Herstein, $5800.
Spaulding Ave., Südostecke Ohio Str., Westfront, 50 bei 125; Ferdinand Suk an Frederick Kunz, $1700.
Spaulding Ave., 50 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 125; Margt. Immel an Frank J. Vesely, $3970.
Springfield Ave., 162 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 33 bei 124; Matej Sima an Frank Benes, $4700.
Spruce Str., Südostecke Laflin, Nordfront, 45 bei 111; John B. Heeney an Harry Rabinovitz, $6000.
Superior Str., 127 F. westl. von Paulina, Südfront, 15.4 bei 120½; Morris Sternberg an Marcel J. Rakowski, $1700.
Taylor Str., Nordwestecke Lowell Court, Südfront, 24 bei 126; Adolph Metzger u. And., durch M. in Ch., an Samuel Jesser, $8375.
Troy Str., 191 F. nördl. von 12., Westfront, 25 bei 125; Harry Greenebaum an Annie Sagor, $6500.
21. Str., 250 F. westl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; Ferdinand Gongol an J. A. Clark u. And., $3100.
Western Ave., 75 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125, unverth. 1-5 Antheil; Aug. L. Kretschmer an Emma Meisels, $1580.
Oak Park, 320 Wesley Ave.; Jefferson Brundage an Grace E. Ace., $5700.
Austin, J. Johnston jr.'s Add., nördl. 33⅓ Fuß von südl. 391 ⅔ F., Lot 1, Block 3; Albert Rey an George M. Kirby, $3500.
Bennett Ave., Nordostecke 68. Str., Westfront, 97 bei 134; State Bank of Chicago, Tr., an Wm. H. Croft, $6055.
Evans Ave., 313 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 30 bei 122; Mary Crowe an Ellen Mulloy, $2649.
Jackson Park Terrace, 295 F. westl. von Jackson Park Ave., 55 bei 125; Frank R. Brown an Richard C. Johnston, $4400.
Jackson Park Terrace, 160 F. östl. von Washington Ave., Nordfront, 30 bei 125; Frank R. Brown an L. A. Olsson, $2400.
Jackson Park Terrace, 230 F. westl. von Jackson Park Ave., Nordfront, 40 bei 125; Charles F. White an John R. Johnston, $3200.
71. Str., Nordostecke Central Ave., Südfront, 267 bei 598; Frederick L. und Frank J. Waterous von St. Paul, Minn., an Bernard J. Kelly, $20,000.
Curtis Ave., 130 F. südl. von 109. Str., Ostfront, 25 bei 125; William Hoenselaar an William Van Rite, $2200.
Howard Ave., 200 F. südöstl. von 136. Str., Südwestfront, 50 bei 125; John Thomas an Bengt. A. Anderson, $1500.
Yates Ave., Nordostecke 74. Str., Westfront, 97 bei 187; C. T. and Tr. Co., Tr., an Charles G. Tongring, $3200.
Trust Deed — Indiana Ave., Nordostecke Garfield Blvd., Westfront, 150 bei 258 u. a. Grundeigenthum, 5 Ja., 5 Proz.; Emilie C. Weeks und John G. Weeks, Gatte, an C. T. and Tr. Co., Trustee, $65,000.
Francisco Str., Nordostecke 46., 5 Acres; Thomas D. Dunnell u. And. an Arthur T. McIntosh, $3500.
Hermitage Ave., 125 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 125; John F. W. Ried an Rudolf T. Schroeder, $1850.
Marshfield Ave., 74 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 121; Carl C. Steffens an Barbara Prinz, $9000.
Union Ave., 224 F. südl. von 51. Str., Westfront, 25 bei 125; Marie Nelson an J. Frey Armstrong, $3500.
6923 S. Carpenter Str., Westfront, 25 bei 124; James Murphy an Conrad Dangler, $1750.
Springfield Ave., 231 F. südl. von 13. Str., W. Fr., 28 bei 125, Eugene L. Shreffler an Lottie S. Dolark, $6,250.
12. Place, 72 F. östl. von St. Louis Ave., N. Fr., 25 bei 143, Katherine Obermaier an Peter Obermaier, $5,160.
22. Str., 250 F. östl. von Lincoln Str., S. Fr., 25 bei 125, Samuel J. Friedman an Max Goldberg, $3,500.
22. Str., S. O. Ecke Paulina Str., N. Fr., 24 bei 100, John Brennan an Peter Borkowski, $7,250.

Die ersten Berliner Droschken.

wurden 1470 auf Befehl und auf Kosten Friedrich Wilhelms I. gebaut. Das „Reglement für die privilegirte Mieths-Fuhrleute in Berlin, so die Fiacres halten", am 16. Januar 1740 vom Könige eigenhändig unterschrieben und vom Minister von Happe gegengezeichnet, bestimmte, daß alle Fuhrleute, welche Fiaker halten wollten, in eine privilegirte Gesellschaft zu treten hätten, an deren Spitze ein Direktor stand. Die Zahl der privilegirten Fuhrwerke, die auf Kosten des Königs erbaut und unentgeltlich an die Fuhrleute abgegeben wurden, betrug 16, denen sechs Halteplätze zugewiesen wurden; am Dom, beim Gouverneur-Hause, beim Markgräflichen Palast, bei der Pyramide auf der PotsdamschenStraße (dem alten Post-Meilenstein), auf dem Wilhelmsplatz und beim Collegea-Hause. Nach der amtlichen Taxe kostete eine Fuhre innerhalb des Stadtwalles 4 Groschen (für 1—4 Personen), eine Fahrt in einem Stadttheil außerhalb des Walles und der Ringmauer 5 Groschen und Zeitfahrten 6 Groschen für die erste und 4 Groschen für jede folgende Stunde. Die Gepäckfracht für einen Koffer betrug daneben ebensoviel wie das Fahrgeld für eine Person. Forderte der „Gutscher" mehr, als ihm zukam, so hatte er für je einen Groschen 12 Groschen oder einen halben Thaler Strafe zu erlegen. Um einen Thaler wurde der gebüßt, der Morgens im Sommer um 6, im Winter um 7 nicht auf dem Halteplatz erschien oder außer der Reihe fuhr; gleichzeitig hatte er dem geschädigten Vordermann den entgangenen Verdienst zu ersetzen. Privatleute durften nurFuhren außerhalb der Stadt thun, wenn sie nicht in eine Strafe von 5 Thaler verfallen wollten. Ein „reutender" Kommissarius sorgte für genügende Kontrole und erhielt dafür jährlich 150 Thaler von der Gesellschaft. Starb ein Fuhrmann, so konnte die Wittwe den Betrieb fortführen, wenn sie einen geeigneten „Gutscher" fand; im andern Falle mußte sie den Wagen an die Gesellschaft ohne Entgelt zurückgeben. Daneben behielten die Gastwirthe die alte Berechtigung, Miethwagen zu halten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Starker Junge von ungefähr 16 Jahren. Nachzufragen bei der Schuler Müller Co., 314 W. Superior Str. frsa

Verlangt: Junger Mann für Ablieferung, mit etwas Erfahrung, für Butcher- und Grocerystore. 1424 W. 61. Str., Ecke Bishop und 61. Str.

Verlangt: Janitorhelfer, der mit Werkzeug umgehen kann. $1.50 per Tag. Nachzufragen 1050 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, der auch Bar tenden kann. Referenzen verlangt. 3859 W. 22. Str., Ecke Ogden Ave. frsaso

Verlangt: Ein junger Mann in Delikatessenstore. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 235 Ost 51. Str.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker. 5300 Aberdeen Str.

Verlangt: Guter Porter, einer mit Erfahrung in Hallenarbeit. Guter Lohn. Chas. Count, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. frsa

Verlangt: Lehrjungen. 1610 Wells Str. H. Piper Co. frsa

Verlangt: Ein Porter. 726 S. Clinton Str.

Verlangt: Moulder für kleine Gießerei. Adr.: Cherokee Mfg. Co., Cherokee, Jowa. 3jn,1wX

Verlangt: Ein Porter, in John Langloh's Wirthschaft, 178 Quincy Str., zwischen Franklin und Market.

Verlangt: Agenten für Hühneraugen-Pflaster, Sanitary Comfort Shop. 5937 S. Halsted Str. Telephon Wentworth 6343. dofr

Verlangt: Jungens, älter als 16 Jahre, für Kistenfabrik. Ostende von Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Sofort; Zimmerleute, Schreiner und erfahrene Body-Builders. Nachzufragen: The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. —7junX

Verlangt: Ein Blacksmith. 1048 West Taylor Str. dofr

Verlangt: Ein Schuhmacher, an Reparaturen. F. E. Reich, 7421 Madison Str., Forest Park. dofr

Verlangt: Erfahrene Männer für leichtes Messing-Finishing, sowie gewecfte Jungen. Anzufragen Edward P. Martin Company, 218 N. Franklin Str. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Lunchmann und Porter, für Saloon guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. Fries Bros., Harrison Str. und 40. Ave.

Verlangt: Guter, starker Junge, als Helfer an Cakes; Tagarbeit; muß in der Bäckerei bereits Erfahrung haben. Nachzufragen: 1157 West 12. Str., nahe Centre Ave.

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. 1819 Milwaukee Avenue. frs

Plumber oder Haus-Dekorateur kann seine Miethe garantirt bekommen durch Arbeit von einer einfachen Firma. Neue Stores, Lawrence und Hermitage Ave. Northwestern-Hochbahn oder Eisenbahn nach Ravenswoodstation, dann 1 Block östl. u. 2 Bl. nördl., oder nehmt Straßenbahn zum Platz. Phone Centr. 5039. Großberg, Schlüssel im Eck-Laden.

Verlangt: Cabinetmaker, erfahren an Store- und Office-Fixtures. J. Lederer, 644 W. Madison Str.

Verlangt: Bartender, der die Porterarbeit mit besorgt; nur ein Mann, der sein Geschäft versteht, braucht sich zu melden. 3525 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker oder Bäckergehilfe. — 4149 Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Nacht-Porter für Café. Kaiserhof Hotel, 270 S. Clark Str.

Verlangt: 2 gute Buchbinder. E. W. Bredemeyer & Co., 345 W. Michigan Str.

Verlangt: Rockmacher, im Store zu arbeiten; junger Mann bevorzugt. 3633 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Klempner, intelligent. Angabe von aller Erfahrung und gegenwärtige Beschäftigung. Adr.: D. 286 Abendpost. frsa

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt. Muß an der Nordseite wohnen. Lake City Shoe Repairing Co., 219 State Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Guter Platz für richtigen Mann. 2210 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, für Samstag, Sonntag und Montag; stetige Stellung; polnisch sprechender vorgezogen. 1639 Division Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch etwas Bartenden kann. 836 N. Centre Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, an Milchwagen. 1319 Seminary Ave.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker. 2557 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Zweite Hand Cakesbäcker; Tagarbeit. 1530 West 12. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker und ein Junge an Brot und Cakes; sofort. 5151 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann, mit Erfahrung, in Grocery-Store; muß auch fahren können und auf der Nordseite Bescheid wissen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, dritte Hand, an Brot und Cakes; stetige Stellung; gutes Heim. A. Kuechel, 7605 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Deutscher Junge, für leichte Arbeit in einer Buchdruckerei. E. Neuhaus, 1539 N. Fairfield Ave. frsa

Verlangt: Carriage Blacksmith-Helfer; stetige Stellung. Stevens' Auto Shop, N. Clark Str. und Montrose.

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit in Saloon. 4332 Elston Ave., Ecke 40. Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann, der an Werkzeug und in Kesselraum bewandert ist. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Hilfs-Engineer. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Guter Barbier. Stetiger Platz für guten Mann, englisch sprechender bevorzugt. 2752 W. Chicago Ave.

Verlangt: Calciminer, der auch tapezieren kann. 3243 N. Halsted Str.

Stets Arbeitsgelegenheit bei L. A. Budlong & Co. Ende der Lincoln Ave. Car Linie. Jeden Abend bezahlt. Erfahrung nicht nöthig.

Verlangt: Ein Bauschlosser und Helfer. 526 Ashland Ave.

Verlangt: Kohlenfuhrmann, sowie Mann in der Ziegelei. Sofort nachzufragen. 234 W. 62. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Ein nüchterner Mann, etwas Freilunch im Saloon zu kochen. Nachzufragen 128 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Maschinist, der an Drehbank arbeiten kann und gute Erfahrung besitzt, für einen großen Betrieb. Dauernde Beschäftigung füre den richtigen Mann. Unionmann bevorzugt. Adr. D. 287 Abendpost. frsaso

Verlangt: Ein Damenschneider. 2720 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Junger Schneider findet sofort Arbeit an Hosen und Westen. Muß auch etwas alte Arbeit mitmachen. Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. midofr

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters in Wagenfabrik. 840—848 S. Halsted Str. mdofr

Verlangt: Cabinetmakers. Ayers, Ransom, Bayerle Co., 726 S. Desplaines Str. dofr

Verlangt: Guter Bäcker für Cakes und Rolls. — 1238 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Helfer an Cakes, Tagarbeit. Nehmt Garfield Train, 711 Süd 48. Ave. dofr

Verlangt: Puppen-Reparateur, einer der auch Extraarbeit an Lederwaaren verrichten kann. Muß guter Handwerker sein. Sofort anzufragen: Sears, Roebuck & Co. 28maisa,mo—sa

Verlangt: Polsterer an Parlor Suits, guter Lohn und stetige Arbeit; auch starke Jungen über 14 Jahre alt; es wäre am besten, wenn die Eltern selber mit vorsprechen würden. 831 Wood Str., zwischen Chicago Ave. und Clarinda Str. 3mailwX

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars.“
Ziegfeld. — „Aristocracy.“
Grand Opera House. — „Lulu's Husbands.“
Garrick. — „A Man's World.“
Illinois. — „Mid-Channel.“
Colonial. — „Madame Sherry.“
Lyric. — Ensemble des „New Theatre“ in wechselndem Spielplan.
Olympic. — „The Fortune Hunter.“
Crown. — „The Great John Ganton.“
Star. — „Vaudeville.“
Princeß. — „A Certain Party.“
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl.“
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Engineer für Nachtarbeit. Anzufragen: Planing Mill, 2436 Süd Robey Str., ½ Block südlich von Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Planing Mill Maschinen-Arbeiter; stetige Arbeit. Anzufragen Planing Mill, 2436 Süd Robey Str., ½ Block südlich von Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Barbier, stetig. 1734 Clybourn Ave. dofrson

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Kuchenbäckerei; $6 und Board die Woche. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Dreher, der an allen Holzarbeitschinen arbeiten kann. 1118 S. May Str., nahe 12. Straße. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger Bandsäger außerhalb Chicago, nahe Gary. Stetige Arbeit. New Chicago Specialty Co., 810 Atwood Bldg. dimidofrsaso

Verlangt: Tüchtiger Solicitor, Israelite, gebildeter, reifer Mann, gute Erscheinung, der englischen Sprache mächtig, zum Erwerben neuer Mitglieder, gute Stellung, Empfehlungen. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. di—fr

Verlangt: Englisch sprechende Männer für Hotels, Saloons und Restaurants; Janitors, Shops und „Handy“ Männer für allerlei Arbeiten. Morrell (No Job. no Pay) Agency, 48 Clark Str. 31mailw

Verlangt: Sofort, gute Kupferschmiede. Briefe zu richten an Herm. Weißleder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. 28mailw

Verlangt: Agenten für einen Neuen; hoher Verdienst. 1568 N. Halsted Str., Ecke North Avenue. 28mailw

Verlangt: Vier erfahrene Porzellan-Dekorateure für Gilding, Banding und Lining; stetige Beschäftigung garantirt. Anzufragen: Pope-Gosser China Company, Coshocton, Ohio. 29mailwX

Verlangt: Ein tüchtiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, bei Farmer; fünf Monate, 10 Stunden pro Tag, für $150 und Kost. Ed. Reichenbach, Columbus, Wisconsin. 25mai,2wX

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Arbeit, vertraut mit Maschinerie, für allgemeine und leichte Fabrikarbeit. 4436 Perry Str. midofr

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen-Reparaturen.— 825 West 39. Str. midofrsa

Verlangt: Guter Trockenreiniger. 1032 N. California Ave. C. Bloedorn. midofr

Verlangt: Junge, mit guten Empfehlungen; stetige Stellung und Beförderung, wenn tüchtig. M. N. Cobb, 145 Dearborn Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50, Carpenters, Porters, Stalleute, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Hand Wiener Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 1158 Wells Str., 2. Flat. Telephon: Dearborn 215.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung in Saloon. Louis Halwochs, 5001 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Saloon. Versteht das Bartenden. 1231 Penn Str.

Gesucht: Cake-Vormann, guter Ornamentirer, sucht Stelle. Hollinger, 1824 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, Butcher, sucht Stelle, nimmt auch dergleichen andere Arbeit an. 720 Blackhawk Straße.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Feuermann oder irgend eine Beschäftigung im Engine-Room. 1306 West 50. Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Haus- oder Saloonarbeit, ist nüchtern und verläßlich. Adr.: F. 376 Abendpost.

Gesucht: Junger Schlosser, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. G. Kepler, 1431 Larrabee Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz für mäßigen Lohn. Bäcker, 1714 Brigham Str.

Gesucht: Zeichner für Plumbing, Heating, Tinsmithing sucht Beschäftigung; volle Zeit oder theilweise. Adr.: D. 288 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Heizer. Weiß Bescheid mit Maschinen. Louis Halwochs, 5001 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger Tuchmacher sucht irgendwelche Arbeit in Färberei oder Weberei. 454 Sigel Str.

Gesucht: Starker junger Mann mit Erfahrung in Carpenter-Arbeit, sucht Stelle, an Gebäuden zu arbeiten. Adr.: A. M. 885 Abendpost.

Gesucht: Guter Anstreicher und Tapezierer, mit Werkzeugen, sucht Arbeit. A. Hirt, 81 West Illinois Str. frsason

Gesucht: Erfahrener Waiter wünscht stetige Stellung. Tony, 2228 W. Ohio Str., 2. Flat.

Gesucht: 2. Hand an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit auswärts. J. Nentwich, 26 W. Ohio Str. frsaso

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr. W. 725 Abendpost. frsason

Gesucht: Guter Schreiner, nicht lange im Land, sucht Stellung. Jakob Cuffar, 1839 W. 21. Str.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, Nieder-Oesterreicher, sucht Stelle als Stallmann oder sonstige Arbeit. Leopold Mitschütz, 1323 18. Str. frsa

Gesucht: Mann mit Einmachen von Dill und Salt Pickels, sowie Prozessen, und Sauerkraut durchaus erfahren sucht Stelle. Adr.: H. 895, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon im Restaurant, ist willens jede Arbeit zu verrichten. Stefan Wukitz, 1714 Burling Straße. dofr

Gesucht: Zweite Hand Cakesbäcker sucht Stelle. 2001 West Harrison Str., Store. dofr

Gesucht: Kammacher sucht Arbeit in Horn oder Celluloid. A. Cliner, 555 North Ave., Flat 3 D. midofr

Gesucht: Bartender, 27, verheirathet, sucht Stellung, Loop oder Nordseite. 1943 Cuyler Ave., 2. Flat, hinten. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Büglerin in Färberei. Germania, 1885 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, um in der Handschuh-Fabrik zu arbeiten. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für Pappschachteln zu machen; $3 die Woche während der Lehrzeit: guter Lohn, wenn ausgelernt; stetige Arbeit das ganze Jahr; leichte, saubere Arbeit, gut geheizte, sanitäre Fabrik; keine Feuersgefahr; helle Arbeitsräume; bringt Euer Alters- und Schulzertifikat mit. W. C. Ritchie & Co., Van Buren und Green Straße.

Verlangt: Mädchen, Creams zu rollen in Fabrik. Nachzufragen: Huylers, 159 State Str.

Verlangt: Mädchen, an Sodawasser-Tischen aufzuwarten. Nachzufragen: Huylers, 159 State Str.

Verlangt: Mädchen, Strümpfe zu stricken an Lambs Maschine, auch Mädchen zum Lernen. Lohn während der Lehrzeit. 5017 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, in einer Fabrik zu arbeiten. Reine und leichte Arbeit, bei gutem Lohn und stetiger Arbeit für anständige, junge Mädchen, Nachzufragen: 116 West Superior Str., zwischen LaSalle Ave. und N. Clark Str. 2jn1wX

Verlangt: Kindermädchen mit einiger Erfahrung. Phone Oakland 4552. 5021 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Dreßmaking-Shop. 3856 Grand Blvd., Mrs. Golden, Room 1. 3jn,1wX

Verlangt: Sofort, gute erfahrene Presser-Mädchen, in Färberei. 2346 Fullerton Ave., nahe Western Ave. dofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, Orders einzuholen für einen leicht verkäuflichen Artikel. Lohn und Kommission; beständige Arbeit. Vorzusprechen Montag Morgen von 9 bis 12 Uhr. 714 W. North Ave., nahe Halsted Str. William Schreiber. midofrson

Verlangt: Mehrere Mädchen, für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung unnöthig; englisch sprechende Mädchen vorgezogen, aber nicht erforderlich; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: 407 N. Peoria Str. dofrsa

Verlangt: 50 Mädchen über 16 Jahre alt, für Candy zu machen. Bunte Bros., 720 W. Monroe Straße. 29mailwX

Verlangt: Verkäuferinnen und Cashier. Müssen 16 Jahre alt sein. Sieck's, North Ave. und Mohawk Str. midofr

Verlangt: Kleidernäherin und Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit. 4350 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Candy-Verkäuferin. Anzufragen 179 State Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. Frisch eingewanderte bevorzugt. Madame S. Mandelbaum, 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Ave. midofrsason

Verlangt: Mädchen, in einer Fabrik zu arbeiten; reine und leichte Arbeit, bei gutem Lohn und stetiger Arbeit für anständige, junge Mädchen. Nachzufragen: 116 West Superior Str., zwischen La Salle Ave. und N. Clark Str. 2jun,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Alleinstehende Frau, die Stellung in Saloon wünscht, wo die Frau fehlt; nur wenig zu kochen. Adr.: F. 370 Abendpost.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 417 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Waschfrau, die für einen ledigen Mann waschen und ausbessern will; nahe Division und Wells Str. Adr.: F. 373, Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß nett und reinlich sein und gut kochen können; kleine Familie. 631 Sheridan Road, 2. Flat, nahe Evanston Ave. Lake View 3431. frsa

Verlangt: Erstklassige Köchin, sowie ein zweites Mädchen, in amerikanischer Familie in Vorstadt. Nachzufragen bei Nichols, 131 La Salle Str., Zimmer 703, Ecke Madison Str. frsa

Verlangt: Nettes Mädchen in Restaurant, in Küche zu helfen. 1407 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche oder ungarische Köchin im Restaurant; guter Lohn. 1140 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 3329 Southport Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse Waschfrau. Anzufragen: 4537 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 4325 Hazel Ave., nahe Montrose Blvd., ein Block östlich von Evanston Ave. Phone: Lake View 4204. 3jnlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, Empfehlungen verlangt. Anzufragen: Downing, 1215 Ost 63. Str.

Verlangt: Eine Frau am Montag zum waschen und Freitag zum reinmachen. 5222 Prairie Ave., erstes Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie von 3 Personen. Anzufragen: 4308 Forrestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen; gutes Heim und guter Lohn dem richtigen Mädchen. Mrs. Morrison, 4802 Vincennes Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1021 S. Robey Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Saloon und Restaurant. Guter Lohn. 84 Sherman Str.

Verlangt: 18jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in der Familie, $4.00. 644 Briar Place, nahe Nord Halsted Str., zweite Glocke. frmo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, bekommt gutes Heim. Klein, 2338 Hirsch Str., Flat 2. Phone: Humboldt 4060. frsa

Verlangt: Ein deutsch- oder böhmisch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Referenzen. Nachzufragen: 4928 Washington Park Court, nahe 49. Str. und Grand Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen, fertig zur Arbeit: 3923 Sheridan Road.

Verlangt: Aelteres erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. Muß deutsch sprechen. Gutes Heim. Guter Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen. Beck, 4604 Laflin Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, halben Tag täglich. Keine Wäsche. 1801 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches, katholisches Mädchen, zur Stütze der Hausfrau. 1440 Claremont Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Wendt, 2552 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche; guter Lohn. 1420 West Chicago Ave., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen, das flink und sauber nähen kann. 3741 Evanston Ave., Flat 2.

Verlangt: Eine Frau, Samstag reinzumachen, Montag zu waschen. Man nehme Lincoln Ave.-Car bis Larchmont Ave., dann östlich. Mrs. Hostert, 1925 Larchmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1530 West 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, in Saoon.l 1940 South Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, tagsüber Hausarbeit zu verrichten. 4613 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen, als Köchin und für allgemeine Hausarbeit; zweites Mädchen angestellt; Wäsche ausgegeben; Sommer auf's Land. 2024 Lane Court, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2858 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 834 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 817 N. Ashland Ave., nahe West Chicago Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Geschirrwäscherin für Business Lunch. 128 East Michigan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1949 Seminary Ave., südlich von Center Str. frsa

Verlangt: Aeltliche Frau, bei Hausarbeit zu helfen. 4961 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1728 W. Division Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Dampfgeheiztes Flat, schönes Zimmer, guter Lohn. Referenzen. Phone Kedzie 4623. 628 Drake Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 3249 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder junge Frau für Küchen- und Hausarbeit; keine Sonntagarbeit. 906 Fulton Straße, Saloon. dofr

Verlangt: Eine Frau zum reinmachen jede Woche zwei bis drei Tage. 906 Fulton Str., Saloon. dofr

Verlangt: Gute Haushälterin, deutsch-lutherisch, auf Farm nahe Hinkley, Ill. Adr.: H. 897 Abdpost. dofr

Verlangt: Köchin für kleines Sommer-Resort nahe Milwaukee. Muß gut kochen und speziell gut Kuchen backen können. Guter Lohn für passende Person. Empfehlungen verlangt. Kann sofort oder am 15. Juni anfangen. Man adressire: B. Rosenow, c. o. Pabst Theatre, Milwaukee, Wis. midofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in englisch sprechender Familie. 1309 Lunt Ave., Rogers Park. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 1612 Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Köchin in kleiner Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. Telephon Hyde Park 1603. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4428 Prairie Ave., 1. Fl. mdofr

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Frau oder erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2176 N. Maplewood Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5311 Prairie Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Sofort, kräftiges deutsches Mädchen für die Küche bei gutem Lohn, im Altenheim in Arlington Heights, Ill. Näheres beim Verwalter. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 Erwachsene; guter Lohn. 123 East 46. Str. Keutlinger. dofrsa

Verlangt: Mädchen, ungefähr 18—20 Jahre alt, als Kindermädchen. 5051 Forrestville Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1213 W. Adams Str., nahe Center. dofrsa

Verlangt: Köchin, mit Empfehlungen. Adr.: T. U. 474, Abendpost. Telephon-Nummer angeben. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in guter Familie; guter Lohn. Mrs. Delles, 4908 Lincoln Ave., Ecke Ainslee Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, bei Kindern; $4 bis $5 die Woche; gutes Heim. 4924 N. Leavitt Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; muß kochen können. 4625 Kenmore Ave., 1. Flat, nahe Wilson Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit; muß willens sein, drei Monate hindurch mit in die Sommerfrische zu gehen; vier Kinder in der Familie; guter Lohn. 2829 Linden Court, 2. Stock. dofrsa

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinigen, zwei halbe Tage die Woche. Mrs. Norton, 170 North Ave., Apartment 4. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen; muß Empfehlungen haben. Zu erfragen im Store. 4404 State Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. German Hotel, 432 North State Str. dofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in kleiner Wittwer-Familie, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 1825 Otto Str. dofr

Verlangt: Eine gutsituirte Familie in einer kleinen Landstadt wünscht ein tüchtiges, arbeitsames und im Kochen bewandertes Mädchen im Alter von 25—35 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und anständige Behandlung garantirt. Nähere Auskunft zu erfahren bei J. J. O'Laughlin, Rome, Iowa. frsasonmo

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für Hausarbeit, eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Familie von 3. Muß etwas englisch sprechen. 4041 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Poehl, 1425 Sherwin Ave., Birchwood. Phone: Rogers Park 4444. midofrsason

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. $5 per Woche. Schmidt, 22. und Jefferson Str.— Phone 1029 Canal. 1jn,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 1249 S. Troy Str. midofr

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für 2 kleine Kinder. Referenzen. Tel. Oakland 4770. 4910 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Zweites Mädchen. 4339 Grand Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. 245 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Putzfrau für Saloon. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit auf Farm, 60 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 1725 Augusta Str., im Store.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, gut bewandert im Kochen. Bitte vorzusprechen: 1429 N. Halsted Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1652 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1341 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Um persönliches Vorsprechen wird höflich gebeten. 3831 Osgood Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1705 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Wiener Köchin sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 742 Willow Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Zimmerarbeit in Hotel oder Roominghaus. 1619 Vine Str., Flat 3.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 411 Wisconsin Str. hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche, kann kochen. Bitte selber vorzusprechen, 720 Blackhawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle in Privathaus. Bitte selber vorzusprechen, 720 Blackhawk Straße, vorne, unten.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Tages-Arbeit. — Kraemer, 1526 Clybourn Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1543 Town Court, Flat 3.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für 3 oder 4 Tage die Woche. 1909 Grand Ave.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle als Business-Lunchköchin. 3044 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Selbstständige österreichische Köchin sucht Stelle in Saloon, keine Sonntagarbeit. 646 Nord Clark Str., Thüre 10.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 2124 W. 20. Str. frsa

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Arbeit. Bitte, vorzusprechen. 4145 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch; hat Erfahrung. Vorzusprechen: 4909 Fifth Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4402 Fifth Ave., Basement.

Gesucht: Ein 20jähriges deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. M. Fendler, 1034 West 15. Str.

Gesucht: Frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie, Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1845 South Springfield Ave., unten.

Gesucht: Eine Businesslunch-Köchin sucht Arbeit in einem Saloon; kurze Stunden. 818 North Ave.

Gesucht: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder als Businesslunch-Köchin. 1422 Washington Boul. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen, Dienstag und Donnerstag. 2341 High Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Hausarbeit. Spricht etwas englisch. 2341 High Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für leichte Hausarbeit. Sprechen gut englisch. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen: 2315 Clybourn Ave., Flat 1, unten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. Kann gut kochen. 1815 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann kochen. Tagarbeit. Rothe, 1516 Melrose Str.

Gesucht: Stellen zum Waschen. 2011 Clifton Ave., nahe Center Str., 1. Flat.

Gesucht: Saubere Frau wünscht Wöchnerin zu pflegen. Beste Empfehlungen. 2406 Fullerton Avenue, Mrs. A. Schmeling. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. Adr.: D. 280, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 752 Wells Str., 3. Floor. dofr

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung in Geschäft oder Privatfamilie. Bitte brieflich, 2666 Lincoln Avenue. dofr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen für Herren u. Damen beginnen jetzt. 3-Monats-Kursus $5. Gebäude der Illinois College (German-American Beneficial Union): 715 North Ave. nahe Halsted Str. frmo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

— Fish's —

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2-zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.00 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Billig, Bett. 613 Alaska Straße, vorne.

Zu verkaufen: Billig, fast neuer Parlor Suit, Parlor-Ofen, Küchenofen und Carpet, Schreibtisch und Badewanne. 1223 Lincoln Str., nahe Division Str. frsa

Zu verkaufen: Universal Parlor-Ofen, sowie ein Küchenofen und Wasser-Heizer, auch verschiedene Möbel; wegen Abreise. Nachzufragen: 2108 N. Halsted Str., 3. Flat. frsa

Wegen Abreise nach Deutschland sofort, vollständige Hauseinrichtung, Federbetten, Carpets und Kücheneinrichtung. Auerbach, 725 Ost 48. Str., nahe Cottage Grove Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel; verlasse Stadt; muß schnell verkaufen, zum halben Preis. 2052 Le Moyne Str., Ecke Hoyne Ave., 1. Flat. dofr

Zu verkaufen: Elegante Möbel von 7 Zimmer Flat, fast neu, $100; Parlor-Set, $33, $65 Rugs für $20, $40 Nähmaschine für $8, Leder-Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Bilder, Gardinen, Bett, Spiegel, $40 Guitarre für $8. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 1jn,1wX

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Parlor-Set, fast neuer Teppich 9x12 Fuß, ebenso mehrere kleine Rugs, großes Bureau, Alles spottbillig. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 31mai,X*

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlorsuit, elegantes Upright Mahagoni Piano, Eßtisch, Couch, Buffet, Schlafzimmer-Set etc. Schleuderpreis. 717 Belmont Ave. nahe Halsted. 29mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen $700 Mathushek Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 2junlwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 1jn,1wX

$75 kaufen Bradford Upright Piano, fein für Anfänger. Reichardt, 733 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Harneß und Wagen. 2222 Lubeck Str.

Muß verkaufen: 3 große Arbeitsstuten und ein kleines Pferd. 1813 Erie Str. frsaso

Wegen Abreise verkaufe alle meine feinen Rassetauben spottbillig. Osuchowski, 1016 W. Adams Straße. dofrsa

Pferde zu verkaufen, garantirt. 331 S. Peoria Str. 1jn,1mX*

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $65 Drop Head Singer Nähmaschine, beinahe neu, mit sämmtlichem Zubehör, $12. 3807 Rhodes Ave. Haus. mi—sa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen.

Wenn Ihr eine billige und gute Laden-Einrichtung haben wollt und anständig und ehrlich bedient sein wollt, kommt zu der Gutmann Store Fixture Company.

Wir haben die größte Auswahl in neuen und gebrauchten Laden-Einrichtungen in der Stadt. Wir haben über 50,000 Quadratfuß gefüllt mit Fixtures jeder Art. Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlungen. Abliefern und Aufsetzen frei.
Gutmann Store Fixture Co.,
389 Wabash Avenue.
Tel. Harrison 4931 und Harrison 3364 1junlm*X

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 3mailmX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht: unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Billig, fancy Fisch-Aquarium, selbst gemacht von tüchtigem Handwerker. 1532 Wieland Str.

Zu verkaufen: Gemüse- und Tomatenpflanzen. Anzufragen 2215 N. Rockwell Str. (Gärtnerei) oder 3012 N. Sacramento Ave. nahe Wellington Str.

Zu verkaufen: Ein neues Set Butcher Fixtures, sehr billig. 3244 Ogden Ave., nahe Sawyer. dofr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Ernst M. Woll, deutscher Advokat. Gründlicher Rath frei. 184 LaSalle Straße, Zimmer 304. 1jnlmX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 2junlmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1jy,mifrmo*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gute Gelegenheit für Barbier, wenn sofort genommen. 2004 Addison Ave.

Zu vermiethen: Guter Store für Millinery oder Barbershop. 1014 Grace Str.

Zu vermiethen: Elegantes, modernes 3-Zimmer Flat, Heißwasser, Dampfheizung, elektrisches Licht. 3224 Evanston Ave. frsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Dampfheizung, 2. Flat. 1109 Grace Str., $27.50; sehr gute Fahrgelegenheit.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Badezimmer für 2 bis 3 erwachsene Personen, Heizung, heißes Wasser, Gasofen, $12.00. 2242 Larrabee Str. frsa

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Flat, Alles modern, $20. 3720 Janssen Ave., nahe Grace Str.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer Brick-Basement-Wohnung, mit Bad, Waschküche und großer Yard, $12. 3720 Janssen Ave., nahe Grace Str.

Zu vermiethen: Ein schöner großer Store mit Basement, 5 Zimmer Wohnung dabei, war 5 Jahre ein Delikatessengeschäft, gute Geschäftsstraße, an Webster Ave. Zu erfragen beim Eigenthümer: H. Fischer, 715 E. North Ave., im Store. midofr

Zu vermiethen: 3 Zimmer Basement-Wohnung, gut eingerichtet, für älteres deutsches Ehepaar ohne Kinder. Billig. 3218 Seminary Ave., 2. Flat.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer. 2227 Orchard Str.

Zu vermiethen: Deutsch-ungarischer Mann kann gute Kost und Zimmer haben. 1462 Clybourn Ave.

Verlangt: 3 Roomers, deutsch-ungarische Leute.— 1735 Keenon Str.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Familie sucht Boarder oder Roomer. 2113 Lincoln Ave., Dukes.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Front Schlafzimmer, $2.25 die Woche. 303 Eugenie Str., nahe Lincoln Park, Flat 3.

Zu vermiethen: Schönes Front- und Schlafzimmer an nur besseren Herrn bei alleinstehender Dame. 837 N. Francisco Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer und kleine Zimmer. 12 West Illinois Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 East Van Buren Str. frsondi

Zu vermiethen: Möblirtes Hall-Schlafzimmer. 409 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 3636 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei deutscher Frau. 1760 Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, für 1 oder 2 Personen; möblirtes Schlafzimmer mit separatem Eingang, bei 2 Leuten, nahe 2 Straßenbahnlinien. 4744 Wabash Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Deutsche alleinstehende Frau sucht Roomers, mit oder ohne Kost, extra Zimmer und Badezimmer. 1420 Ohio Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 2043 Fremont Str., Ecke Garfield Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe. 1765 Clybourn Ave., vorne, unten.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer. 2142 Fremont Str. Tel. Lincoln 4429. frsa

Moderne, elegante, luftige, große und kleine Zimmer, feine Nachbarschaft, Pension, $5 aufwärts, gute deutsche Küche. 2949 Michigan Ave. 2junlwX

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, wenn gewünscht mit Küchenbenutzung. 2321 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Frontzimmer, bei alter Dame. 164 Carl Str., nahe Wells Str. und North Ave. dofr

Verlangt: Roomers in 185 East Washington Str. und Fifth Ave., 2. Floor. $1.25 bis $2.50 p. Woche. 1jn,1wX

Zu vermiethen: Freundliches gut möblirtes Doppelzimmer, mit oder ohne Board; reinliches ruhiges Haus. 3649 Indiana Ave. 28mailwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar wünscht 2 geräumige Zimmer, sogleich, mit guter Car-Verbindung, Hochbahn-Expreßstation bevorzugt. Otto Vater, 908 Fullerton Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Herr sucht billiges, gemüthliches Zimmer in Privathaus. Adr.: F. 374 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 1 bis 2 leere Zimmer für Haushaltung. Adr. W. 724 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Dame, um Schauspielkunst zu erlernen, um später in erster Klasse Vaudeville zu spielen. Gutes Gedächtniß und Redegewandtheit erforderlich. Antwortet in Englisch ausführlich unter Adr.: D. 282 Abendpost.

Tapezieren, Painting, Kalsomining wird gut und billig, unter Garantie, ausgeführt. Adr.: Painter, 554 Vedder Str. frsa

Automobile für Hochzeiten und andere Gelegenheiten zu Kutschen-Preisen.
Shenandoah Automobile Livery Co.
Jos. Libal, Proprietor,
3145—53 N. Halsted Str.—Telephon Lake View 1828.
Offene oder geschlossene Wagen.
mi28,30,jun1,3,5,7,9

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Uhl entfernt schmerzlos Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Warzen. Agenten verlangt für Hühneraugenpflaster, 10c per Post. 5937 S. Halsted. 2junlwX

Aus Kämmhaaren fertigt Zöpfe Mrs. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 2junlwX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jy*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto F. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: Nach Grand Haven und Muskegon, $1.50. Nach Grand Rapids, $2.00. 7:45 Abends, täglich. Nach Milwaukee und Racine, $1.00, 8:15 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. Docks: Fuß von Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Straße. Telephon: Randolph 4076. 9mai5m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Geschäfts-Ecke — fein für einen Delikatessen-Laden, kein anderer innerhalb mehrerer Blocks. — Zweistöckiges Haus, erster Floor 3 Zimmer, zweiter Floor 4 Zimmer, Hartholz Fußböden, Wasser und Gas, Lot 60x125 Fuß, zu einer 16 Fuß breiten Alley. Für $2500 zu verkaufen, Baar oder auf Zeit. Geschäftsgelegenheit für Euch selber oder Euren Schwiegersohn. Einwohnerzahl etwa 1000, gerade über der Stadtgrenze. Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. Ave., steigt um zur Berwyn-Lyons Car bis Berwyn Depot. Seht unser Schild.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Wir sind jeden Nachmittag hier.
Local Office — Berwyn, Ills. do—son

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, leichter Grocery-Store; guter Zeitungs-Stand; Haus mit vier Zimmern und Barn; kommt Sonntag; altes Geschäft. 3052 Belmont Ave. frsa

Wer gute Saloons, Grocerys, Delikatessen-, Bäckereien, Butcherstores, überhaupt jedes Geschäft, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Barbierstube. Verlasse die Stadt. 604 Süd Laflin Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Photographen-Studio 10x30 Fuß, mit oder ohne Fixtures, gute Lage; muß verkaufen wegen kranken Augen. Ecke Clark und Grace Str. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocery- und Delikatessen-Store. 1400 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien auf der Westseite, nur Storetrade. Näheres unter Adr.: D. 215 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, $400 wöchentliche Einnahme, blühende Gegend, reise nach Europa, eine Goldgrube. Näheres: 418 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, Confectionery-, Zigarren- und Notion-Store, Laundry und Expreß-Office, schöne 4 Zimmer Wohnung, guter Verkaufsgrund. 3636 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, erstklassiger Grocery-Store und Market; habe andere Geschäfte; ein Bargain. 2101 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei; gutes Ladengeschäft; Frau krank; $1000. 2202 N. Western Ave. frsa

Zu verkaufen: Sehr gutes Milchgeschäft. 3009 Seminary Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Rooming Flat, Dampfheizung. Nachzufragen von 10 bis 1 Uhr Samstag und Sonntag. $50 Baar. 14 W. Illinois Str.

$350 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichten Grocery- und Candystore, gutes Auskommen garantirt; gute Geschäftslage, 2 Zimmer mit Store; billige Miethe. 753 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Muß verkaufen, wegen Krankheit: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store; frischer Waarenvorrath; feine Nachbarschaft; niedrige Miethe. 712 Garfield Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, gute Geschäftsgegend. Adr.: D. 277 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Billig, leichte Grocery, Candy- und Zigarren-Store, wegen anderem Geschäft; 5 gute Wohnzimmer. 2536 Cortland Str. nahe Rockwell. dofr

Zu verkaufen: Einer der bestgehenden Saloons an der W. Randolph Str. ist wegen Rückreise nach Deutschland billig zu haben. Nachzufragen 426 W. Randolph Str. dofrsa

Verschleudere den ältesten Kaffee-Laden an der Nordseite. Macht Offerte. 1647 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei und Konditorei, wegen Krankheit. J. A. Stein, Lemont, Ill. do—son

Sofort zu verkaufen: Fleischgeschäft und Wurstmacherei, wegen Todesfall, in Stadt 40 Meilen von Chicago; 45,000 Einwohner. Adr.: W. 729 Abdpost. 2jn1wX

Zu verkaufen: Moderner Barbiershop, 2 Stühle, einziges Geschäft in Rogers Park. 1341 Morse Ave. Northwestern Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Wegen Deutschland-Reise, ein gutgehendes Geschäft mit Werkstatt, elektrischer Schlosserei, Hardware, Sport- und Fahrräder-Artikeln. 1520 Larrabee Str., nahe North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Barbershop, billig, in West Chicago, 30 Meilen an der N. W. R. R., alter Platz. Nachzufragen bei Louis Schell, West Chicago, Ill. midofrsa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei. 5324 Wentworth Ave. midofr

Suche ein Geschäft, $1000 bis $1500, Partner nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 893 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Neu eingerichtete, gutgehende Bäckerei. Verkaufsursache: Andere Geschäfte. Adr.: D. 253 Abendpost. 31mailw

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, alter, bestens bekannter Platz; in eigenem Grundstück; unabhängig von Brauerei; günstige Lease für den Käufer. Henry Fries, 844 West Kinzie Str., nahe Orleans Str. 28mai,1wX

Zu verkaufen: Bad und Massage-Parlor, gute Lage. 197 E. Madison Str. 28mailwX

—— Deutsche Zeitung zu verkaufen. ——
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,,X,1mo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Mit ungefähr $1000 suche Betheiligung an rentablem Geschäft. Adr.: D. 214 Abendpost. frsa

Suche ältere, ehrliche Frau, mit $500, als Theilhaberin in einem Ladengeschäft; Einlage sicher gestellt. Postoffice Box 40. West Chicago.

Porzellanmaler können mit einigen hundert Dollars gute Existenz finden durch Uebernahme eines Geschäftes. Telephonirt Lincoln 7159. midofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche $1800 von Privatmann zu 5 Prozent auf Grundeigenthum zu leihen. 2230 Lincoln Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $2200, garantirt durch Torrens County Title, Zinsen 5½% Netto, auf die zwei Gebäude 2616 Orchard Str., nahe Wrightwood Ave., werth $5500. Miethe $744. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— frsa

Zu leihen gesucht: $1500 auf zweistöck. Brick — Werth $3000. Adr.: A. 52, Abendpost. 1junlwX

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:
$500, $1300, $1500, $2500, $3000, $4000, $4500, $5000.
—— Alle Papiere garantirt. ——
Geld zu den besten Bedingungen zu verleihen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 19mai*X

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discounted — Grundeigenthum-Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Zwei anständige Damen, evangelisch, Anfangs der 50er Jahre, suchen die Bekanntschaft zweier anständiger Herren zu machen, zwecks Heirath. Nur Aufrichtige mögen sich melden. Adr.: F. 375 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwe, 31 Jahre alt, gebildet und mit edlem, ehrenwerthem Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines besseren, gutsituirten Herrn gleichen Alters zwecks Heirath. Gefl. Offerten unter Adr.: W. 733 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Westseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Farmländereien.

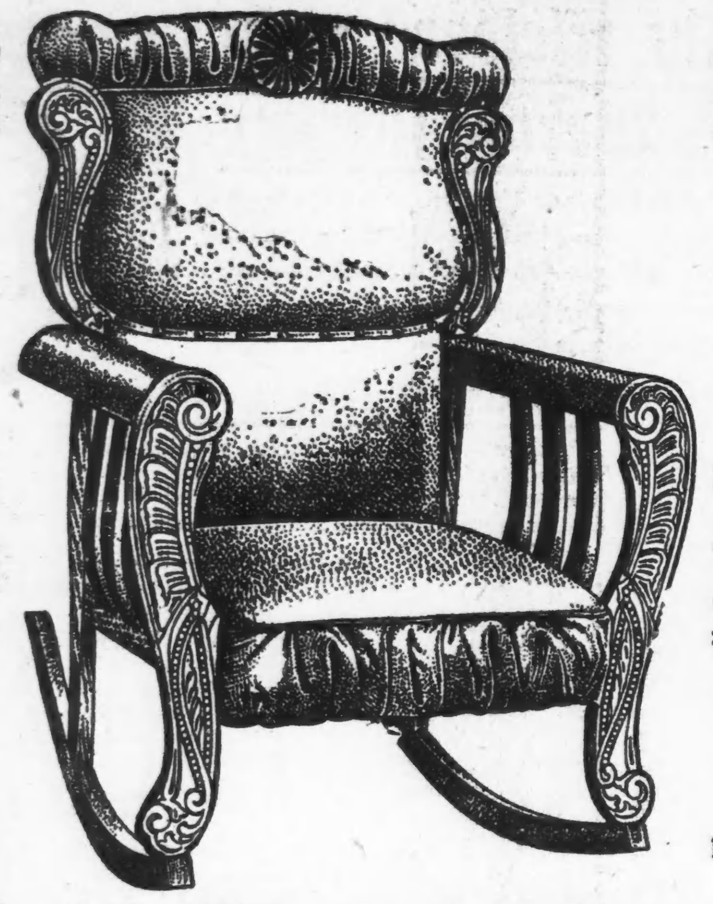
[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

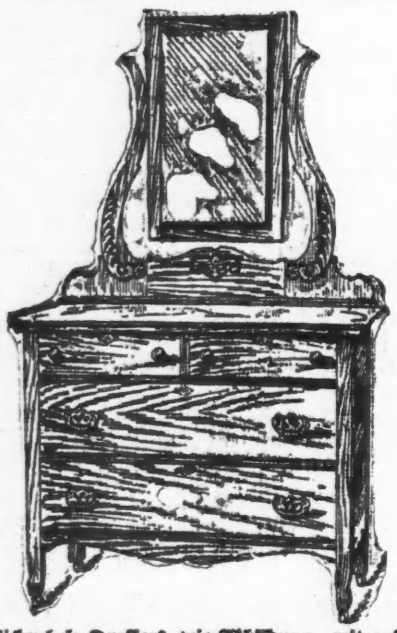
Da wir noch einen Posten von **350 Morris-Schaukelstühle,** die wir auf der Auktion gekauft hatten, übrig haben, entschlossen wir uns, auch diese letzte Partie an alle Kunden die bei uns für **$15.00** oder darüber Möbel einkaufen und diese Anzeige vorzeigen, **bedingungslos frei zu verschenken.** Wir ersuchen Euch deshalb, wenn Ihr noch einen von diesen Stühlen erhalten wollt, sobald als möglich bei uns vorzusprechen um sich von der Wahrheit unserer Angaben zu überzeugen.

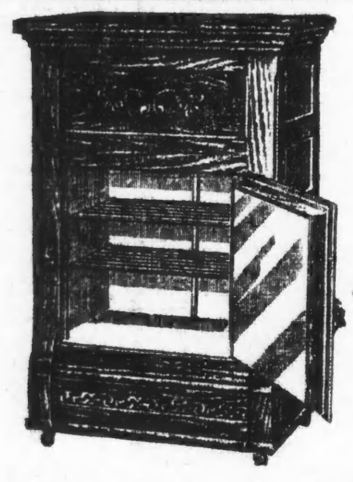
Frei! Ein prachtvoller **Morris Rocker** werth 9.50



Frei! Ein prachtvoller **Morris Rocker** werth 9.50

Frei! Frei! Frei!





Echte Eichenholz Dressers, wie Abbildung, mit geschliffenem Spiegel und geräumiger Schublade — zu	9.75
3-Stücke Parlor Suits, mit Plüsch und Velour gepolstert, für	15.00
Starke Eichenholz Auszieh-Tische — für	4.50
Stühle mit hoher Lehne, — für	39c
Große Eisschränke, aus bestem Hartholz, zwischen den Wänden mit Mineral Wolle gefüllt — 17.50 werth, für	13.50
Eichenholz Side Boards — für	14.50
Starke Eichen-Betten — aufwärts von	98c
Nr. 8 Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für	9.75
Vollständige Auswahl in Rugs und Teppichen, in allen Größen. Importirtes und hiesiges Linoleum (Kork-Teppich) zu den niedrigsten Preisen. 9×12 Brussel Teppiche (Rugs), für	9.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

BOTSCHEN

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Offen Abends bis 9 Uhr — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Im Lande des Champagners.

Man denke sich zwischen zwei weiten Thälern mit unübersehbaren Rebengeländen ein Etwas, das einem umgestürzten Pokal gleicht — dann hat man ungefähr ein Bild des „Berges von Reims", der großen, bewaldeten Klippe, die sich mitten zwischen Epernay und Reims erhebt. Dieser ganz isolirt aufsteigende Berg, von dem aus man die Thürme von Reims sieht, und der in Terrassen nach Norden abfällt, sieht schon an sich phantastisch aus. Er wird zu einem Bilde entzückender Poesie, wenn im Herbst die Weinlese ist, alle Terrassen von dunkelblauen Trauben glühen und die schweren, von vier Ochsen gezogenen Wagen die beladenen Körbe fortschaffen. Schön ist er auch im Frühjahr, wenn das erste junge Grün die Buchen auf der Berghöhe bekleidet und die weißen, sauberen Häuser der Winzer in der Sonne glänzen. Und über diesem Lande liegt eine so selbstbewußte aristokratische Ruhe, wenn man es von der Höhe, etwa von Hautvillers, aus, sieht. Der Blick umfaßt mit einer gewissen Andacht diese Erde, deren Reben jedes Jahr so viel Lebensluft in die Welt hinaussenden, deren kleinste Ortschaften in aller Welt bekannt sind. Nach Reims zu im Norden liegt das weltberühmte Sillery, in einiger Entfernung noch auf dem Abhang des Berges Verzenay. Und auf der Südseite unten an der Marne lockt das nicht minder bekannte Ai (oder Ay, wie einige schreiben), eine kleine Ortschaft von siebentausend Einwohnern mit dem besten Wein des Marnethales. Seine Hauptmerkwürdigkeit sind die Keller und Lager der Firma Deutz & Geldermann, die dort zu Hause ist. Und weiterhin nach Osten kommt das Schloß von Moreuil mit der Domäne der Ducs de Montebello, die auch jeder Champagnertrinker kennt. Doch vor Allem lockt hier mit einem prachtvollen Ueberblick über Epernay und das Marnethal das Kloster Hautvilliers, von wo die Champagnerfabrikation unter Dom Perignons Leitung ihren Anfang nahm.

Hier war's, wo Colombine und ich Rast machten; denn hier war der richtige Ausgangspunkt für unsere Reise durch den Bereich der Champagner liefernden Weine. So weit der Blick reichte, trug das Land die köstlichen Trauben, sah man Kelterhäuser, Winzerdörfer, berühmte Weinschlösser.

Heil dir, Dom Perignon, weiland Kellermeister der Abtei Hautvillers! Dem ehrwürdigen Orden der Benediktiner, dem du angehörtest, verdankt die Welt viele Schönheiten der Kunst; es ist eine eigenthümliche Fügung, daß wir ihm nicht zuletzt auch den moussirenden Champagner verdanken. Wir wissen leider von diesem würdigen Manne viel zu wenig. Es steht fest, daß er um 1688 Kellermeister in der Abtei war, auf der wir uns befinden; er muß eine gute Weinzunge und den echten Sinn seiner Landsleute für Neuerungen gehabt haben, denn er entdeckte, wie man, die Jahrgänge verschiedener Weinberge vermischend, aus den dunklen Trauben einen besonders kräftigen weißen Wein herstellen, ferner wie man die Kohlensäure in der Flasche zurückhalten konnte, wobei es auf den Zeitpunkt der Flaschenfüllung ankam. Dazu kam seine Erfindung des neuen Korkpfropfens. Von da an war das Glück des weißen Weines der Champagne gemacht, der übrigens heute noch zum allergrößten Theil (75 v. H.) aus dunklen Trauben gepreßt wird, indem man dafür sorgt, daß die Färbung der Schale der Beere nicht auf den Wein übergeht. Nach einem thatenreichen Leben starb Dom Perignon 1715, nachdem er in den letzten Jahren seines Lebens blind geworden war, was ihn nicht hinderte, mit unermüdlichem Eifer für den Durst der Menschheit zu sorgen. Unter einer Platte von schwarzem Marmor liegt er in der Kirche von Hautvillers begraben, und man kann dort die Inschrift lesen, die ihm gewidmet ist. Das Haus Moët & Chandon — Hautvillers ist heute Privateigenthum des Grafen Gaston Chandon de Briailles, eines der Chefs des Hauses — that wohl, dem Andenken Dom Perignons ein Denkmal zu errichten, das auf der Brüsseler Weltausstellung zu sehen ist, und das später seinen Platz vor dem Hause der Chandons in der Rue du Commers finden wird.

Colombine, laß uns eine Schale auf sein Wohl leeren, während wir von der Abtei aus hinaussehen in das sonnenglänzende Land! Ehre deinem Andenken, Dom Perignon! Wie viele unter deinen Amtsbrüdern haben sich bemüht, der Menschheit das irdische Dasein zu verbittern, während dein einziges Streben war, es ihr zu versüßen! Das sei dir nie vergessen!

Die Abtei Hautvillers bietet heute keinen stattlichen Anblick mehr. Die Kirche ist im Innern vielfach restaurirt worden, die alten Theile — der Bau der Kirche geht bis in's 12. Jahrhundert zurück — sind verfallen, und man sieht, daß das ganze Gebäude früher viel größer gewesen ist. Die Benediktiner von Hautvillers spielten eine große Rolle im Lande, und sie gaben dem erzbischöflichen Stuhle von Reims nicht weniger als neun Erzbischöfe. Zu allen Zeiten aber waren ihre Weinberge berühmt, und schon im Jahre 550 unserer Zeitrechnung wird von Hautvillers berichtet, daß die Mönche dort einen Weinberg besaßen.

Wir wollen uns nun die Weinberge selbst und die Kelterhäuser ansehen, in denen der Rebensaft ausgepreßt wird. Es geht eigentlich mit dem Champagnerwein sonderbar. Die meisten Zeitgenossen können ihn sich nicht anders als perlend und schäumend vorstellen, glauben sogar das oft verbreitete Gerücht, daß der reine Wein der Champagne nicht viel vorstelle. Und doch ist das ein vollkommener Irrthum. Der sogenannte „Stillwein" der Champagne, der nicht schäumende, ist ein kräftiger, edler Wein, mit einem ganz charakteristischen, dem kreidigen Boden entstammenden Geschmack, den man sofort wiedererkennt. Er war lange vor Dom Perignon bekannt, und schon im 12. Jahrhundert trieb man einen recht ausgedehnten Handel mit ihm, an dem sich besonders viele geistliche Herren, auch Fürsten betheiligten. Er braucht sehr lange Zeit zur Reife, und in den Handel kommt er heute überhaupt wenig, daher kennt man ihn im Ausland fast gar nicht. Aber wer ihn an Ort und Stelle getrunken, wird von ihm einen dauernden Eindruck behalten, den nämlich eines köstlichen Tropfens, der sich mit allen edlen Weinen Frankreichs durchaus auf eine Stufe stellen kann. Es ist hier gegangen, wie es so oft geht. Ueber dem raschen Glück des schäumenden Weins, des Emporkömmlings, hat man den alten Aristokraten, den einheimischen stillen Wein, vergessen. Falsch ist auch die Behauptung, die Weinerzeugung der Champagne könne den Bedürfnissen an französischem Champagner nicht nachkommen. Das Gebiet der Weinberge in der Champagne ist zwar begrenzt; es umfaßt im Ganzen etwa 16,000 Hektaren und beschränkt sich im Grunde auf das Departement der Marne, insbesondere auf die Arrondissements Reims, Epernay und Châlons-sur-Marne. Aber die Erzeugung ist sehr reichhaltig. Man kann den moussirenden Wein dieser Gebiete sofort von jedem andern Schaumwein unterscheiden. Bei den andern steigen die Schaumperlen im Glase immer rasch an die Oberfläche, verflüchtigen sich und die Kohlensäure erschöpft sich bald, während der wirkliche Champagner sie lange bei sich behält und hier die flüssigen Perlen nur langsam in die Höhe steigen. Man kann die Gewächse der Marne nach ihrem Ruf in vier Klassen theilen: die erste begreift die Weine im Marne-Thale selbst zwischen Hautvillers und Bouzy, die zweite die am „Berg von Reims", wo wir sind; die dritte schließt im Südosten die Weine auf den Hügeln, etwa zwischen Vertus und Chouilly ein (auf den Catalaunischen Feldern, der Stätte der Schlacht gegen Attila); in der vierten Klasse endlich vereinigt man alle übrigen Weine des Marne-Departements.

Ein Weinberg in der Champagne sieht ein bischen anders aus, als wir's am Rhein gewohnt sind. Wir sehen rund um Hautvillers herum bis nach Aï hin die zahlreichen Weinberge des Hauses Moët & Chandon, das hier allein 750 Hektaren besitzt (rund 3000 Morgen). Zunächst fehlen an diesen Weinbergen die kleinen thurmähnlichen Winzerhäuschen, wie wir sie am Rhein kennen, wo der Boden ja auch viel steiler ansteigt. Dann sind die Weinberge zum großen Theile mit gelben Strohmatten bedeckt, die durch kleine Eisengeländer gehalten werden. Die sollen sie sowohl gegen die Fröste als auch ganz besonders gegen eine zu „harte" plötzliche Sonne schützen, die oft Fäulnis im Gefolge hat. Daß die Reben im Uebrigen die sorgfältigste Pflege erfordern, ist selbstverständlich. Es gibt sehr alte Weinstöcke in der Champagne, Reben, die sich, unter der Erde fortkriechend, auch ohne Stütze immer wieder erneuern, jedes Jahr einen neuen Knoten ansetzend. Nur ein bestimmter Theil der großen Champagnerhäuser besitzt eigene Weinberge, da dies vom geschäftlichen Standpunkt au oft gar nicht das Empfehlenswertheste ist.

Die Traube kommt zunächst unter die Presse und in das Kelterhaus. In den Kelterhäusern entwickelt sich um die Zeit der Ernte — meistens in der letzten Septemberwoche — ein fröhliches Leben; die Winzer sammeln sich von allen Seiten, ihre charakterischen Kiepen auf dem Rücken, oder die schwerbeladenen Körbe mit Trauben — sie wiegen 80 bis 90 Kilogramm! — auf die Wagen hinaufhebend. Manche große Häuser beschäftigen in dieser Zeit mehrere Tausend Winzer. Diese schlafen gemeinsam in den großen Schlafräumen der Kelterhäuser, die etwa 250 Mann aufnehmen können, und sie essen in gemeinsamen Kantinen. Der Hauptraum des Kelterhauses ist von der Presse und den gewaltigen Fässern ausgefüllt. Die moderne Presse — es gibt interessante alterthümliche Exemplare in den meisten Häusern — drückt mit 10,000 Kg. auf die Traubenmasse, trennt Hülsen, Kern und Stengel von dem Most, der nun fertig ist für die erste „Cuvée". Diese kommt in eines der großen Fässer, die einen Inhalt von 20 Hektoliter aufnehmen können, worauf sie in das eigentliche Weinfaß (Pièce), das typische Champagnerfaß, gelangen, das 200 Liter Inhalt hat. Solch ein Faß kommt mit etwa 500 Fr. in den Handel. Bis 1700, bis zur Zeit Dom Perignons etwa, kannte man den Versandt des Champagners in Flaschen fast gar nicht, und er verließ das Land nur in Fässern. Vom Faß aus ist der Wein dann fertig für die Flaschenfüllung und für die zweite Gährung in den Kellern.

Ich erzählte meiner Begleiterin die interessante, wenn auch nicht völlig sicher beglaubigte Thatsache, daß bereits 502 der wilde Chlodwig sich zu seinen Eroberungen durch den Champagnerwein begeistern ließ, den ihm der hl. Remigius in Reims verehrte — damals freilich nicht in Form eines Korbes silberhalsiger Flaschen, sondern in Gestalt eines simplen Schlauches. So hat die Kirche von jeher gut für ihre Kämpen gesorgt. Die Kleine schien das weniger zu interessiren, aber sie fragte mich, warum wir eigentlich den Champagner heute in flachen Schalen tränken, während unsere Väter und Großväter doch allgemein das spitze Glas (Flûte) gekannt hätten.

„Dafür gibt's allerdings in der That keinen Grund," erwiderte ich, „außer dem der Mode, und der hat oft mit der Vernunft nichts zu thun!" — Das ist ähnlich wie mit dem „Frappiren", dem In-Eis-setzen des Champagners, das bei den Franzosen nur sehr mäßig geübt wird, während die Ausländer es meist übertreiben. Vielleicht liebt man diese Schalen, weil sie Pokalen ähneln und damit einer gewissen alterthümelnden Richtung entgegenkommen, aber zum Champagner passen sie trotzdem nicht. Das Prickelnde des Weines, das Aufsteigen der Kohlensäure beobachtet man am besten in den langen und spitzen Kelchgläsern. Das sind die wahren Champagnerhumpen.

Schließlich kann man den Champagner aus jedem Glase trinken, und man hat das wohl auch gethan. Der würdige Dom Perignon, wie er in dem schönen Glasgemälde des großen Maschinenhauses von Moët & Chandon in Epernay dargestellt ist, inmitten der Winzer und der Weinkörbe von Hautvillers, würde behaglich schmunzeln, wenn er heute die Verbreitung seines Weines über die ganze Welt sähe, wenn er von der Fluth der Millionen wüßte, die er in sein Land geleitet hat. Er selbst und seine Mönche mögen schon einen beträchtlichen Gewinn aus dem Versandt ihres Weines gezogen haben. Um 1730 oder 1740 begannen die größeren Versendungen in's Ausland. Damals, als die Flaschenfabrikation noch nicht so vollendet war, waren aber die Verluste bei diesen Sendungen beträchtlich und machten oft ein Drittel des Flaschenbestandes aus. Unter den Sendungen aus dem 18. Jahrhundert findet sich eine an Madame Pompadour von 1750, die sich darauf jedes Jahr etwa 200 Flaschen schicken ließ. Auch anderswo fand der Wein Liebhaber. Von 1790 bis 1792 wird eine Rechnung vermerkt (beim Hause Moët): „600 Flaschen Champagner an Madame Ritz („die preußische Pompadour") auf Rechnung Sr. preußischen Majestät." Es war die Zeit, wo auch Preußen nicht so tugendhaft war, wie es sich sonst gern mit Vorliebe gibt. Aber die große Zeit des Champagners begann erst um 1850 herum. Noch im Jahre 1835 berechnete man die Ausfuhr auf rund 5 Millionen Flaschen, im Jahre 1860 betrug sie schon 11 Millionen. Für 1900 geben die Statistiken eine Ausfuhr von 28 Millionen Flaschen an, für 1908 erhöht sich diese Zahl um weitere 5—6 Millionen, also auf etwa 33 Millionen Flaschen. Man berechne danach den Gewinn, und man wird in den kreidigen Hügeln der Marne ein zweites Peru sehen, dessen Goldströme nicht so leicht versiegen dürften wie die des südamerikanischen Berglandes. Die ersten Abnehmer für diesen Wein sind Belgien und England.

Es ist ein schönes Land, die Champagne, dessen eigenartiger Charakter in den sanft ansteigenden Rebenhügeln, den terrassenförmigen kleinen Städten, den berühmten Weinschlössern hinter alterthümlichen Gittern liegt. Dazwischen schlängelt die Marne ihr silbernes Band, und ihre Ufer ernähren ein behäbiges und glückliches Völkchen, dessen unzerstörbarer Reichthum jährlich zunimmt. Was die Jahrhunderte an Katastrophen, an Invasionen, an Kriegsstürmen brachten, geht im Grunde hier ohne Spur vorüber. Der Wein bleibt. Alte historische Namen wandeln sich hier in simple Weinbauer um; die, die seit Jahrhunderten den Wein bauen und erzeugen, werden an und für sich Patrizier, ohne daß ein König oder ein Kaiser sie adelt. Wer fragt heute noch nach den Heldenthaten eines Marschall d'Estrees im siebenjährigen Krieg? Wer noch nach Louvois? Wer nach Lannes, dem bei Aspern gefallenen Duc de Montebello? Aber daß die Marschallin d'Estrees (eine jüdische Bankierstochter), der das Schloß von Sillery gehörte, die dortigen Weine in die Höhe brachte, daß das Schloß von Leuvois in guter Weingegend liegt, daß man unweit Aï an dem Park und Schloß der Montebellos vorübergeht, — das ist heute für diese Namen bedeutungsvoller als alle historischen Akten. Gute Weine dauern längern als die Notizen Klios.

Jetzt fliegen wir über den „Berg" nach Reims, Colombine. Die alte Stadt des heiligen Remigius soll auch manch guten Tropfen in sich bergen, und in Weinen gilt mehr als anderswo das Wort: A tout seigneur tout honneur!

Die „Allerhöchsten" und die „Ganz Gehorsamsten".

Wir werden auf einen Prospekt der Verlagsbuchhandlung Emil Roth (Gießen) aufmerksam gemacht, der eine sogenannte Fürsten-Ausgabe eines in diesem Verlag erschienenen Buches über „Hessische Fürstensöhne als Helden und Heerführer" anpreist. Der Schluß des Zirkulars lautet:

„Nicht allein der Glanz äußerlicher Buchkunst, sondern auch der Text hat allerhöchste Anerkennung gefunden, weil dieses Heldenbuch ein geschichtliches Dokument von größter Bedeutung darstellt. Die nebenstehend genannten allerhöchsten, höchsten und hohen Herrschaften hatten die Gnade, das Buch zu befehlen. (Es waren 31 Majestäten, Kaiserliche, Königliche und gewöhnliche Hoheiten, Durchlauchten, Erlauchten, Grafen und Freiherren genannt, die Exemplare „zu befehlen geruhten". D. Red.) Die numerirten Exemplare Nr. 82—100 dieser Fürsten-Ausgabe sind dagegen noch gnädigster Abnahme zur Verfügung stehend. Die ganz ergebenst unterzeichnete Verlagsbuchhandlung gestattet sich zur Bestellung gehorsamst einzuladen.

Ganz gehorsamst und ergebenst usw.

Der Gießener Verleger hat, wie man sieht, Stilgefühl: er preist seine „Fürsten-Ausgabe" in einem „Unterthanen-Waschzettel" an.

— Jedem das Seine. — Er: „Das Geschäft geht sehr flau; darum möchte ich Dich dringend bitten, Deinen kostspieligen Sommeraufenthalt abzukürzen." — Sie: „Was kann ich dafür, daß der Arzt mir Klimawechsel verordnet hat!" — „Klimawechsel! Du hast das Klima und ich habe die Wechsel."

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Chicago Branch:
Corner Union and Erie Streets
Phone Monroe 364

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern — Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finne, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund — Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen — Mannbarkeit. — Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

1fb,e.o.b.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar Bridgework	3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Plattirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**

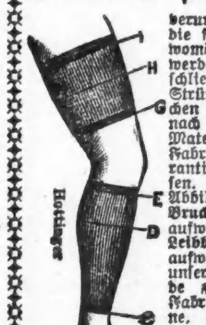
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fb,frsonbl.

Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.50 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt.

Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, ersucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Ill.

Primitive Baumeister.

Man muß die fast alltägliche Wahrheit kaum noch einmal bestätigen, daß alle Künste, welchen Grad der Vollendung sie auch schon erreicht haben mögen, doch ihren Ursprung in der Primitivität unkultivirter Zeiten haben. Und selbst bei den barbarischsten Völkern wird man naturgemäß immer wieder auf die eine Thatsache stoßen: daß der menschliche Instinkt sich nicht ausschließlich nach den menschlichen Wünschen richtete, sondern auch nach den ihm zu Gebote stehenden brauchbaren Mitteln. In steinigen Gegenden sind Holzhäuser selten, hier dominirt das Zelt, während sie in Waldregionen vorherrschen. In heißen Landstrichen sind die Dächer meist flach, in regnerischem Klima schräg abfallend und in den kalten so dick, wie man sie irgend herstellen kann. Aehnliches kann man, was die Höhenlage der Häuser anlangt, beobachten. Der Wilde, der in Sumpfgegenden wohnt, an einem Flusse oder leicht anschwellenden Bache, stellt sein Wohnhaus auf Pfosten und, sieht er sich von wilden Thieren bedroht, so weiß er es so einzurichten, daß Bäume und Gesträuch einen natürlichen Schutzwall um seine Behausung bilden. Der Fischer stellt instinktiv seine Hütte so nahe wie möglich in das Bereich seines Bootes und wird dabei das sonnigste Fleckchen ausfindig zu machen wissen, der Jäger hält sich an die Wald- und Prärieränder. Instinkt lehrte auch den kriegerischen Neuseeländer nicht minder als seine europäischen Brüder sein Dorf in möglichst unangreifbarer Lage zu erbauen. Die gleiche angeborene Scharfsinnigkeit ließ die Beduinen Arabiens und die Tataren von Anbeginn auf einen ständigen Wohnsitz verzichten: ihr Ziel sind die noch unerschöpften Triften, die sie im Wechsel der Jahreszeiten mit ihren Herden aufsuchen müssen. Das stete Wandern diktirte ihnen überdies die Wahl des Baumaterials. Es mußte leicht, biegsam, elastisch, haltbar und gut transportabel sein; der Ursprung von Zelt und Wigwam leitet sich aus dieser Lebensweise ab, der Gebrauch von Häuten und festen Geweben, des schmiegsamen Bambus, der zähen Palme und zierlicher Rahmenwerke. So zeigt sich überall ein tieferer Sinn in diesen scheinbar zufälligen Verschiedenheiten der Bauten, die den Menschen Zuflucht bieten, und selten fand sich ein Stamm, der selbst in der tiefsten Wildniß gänzlich auf ein Dach über seinem Haupte verzichtet hätte. Der offene Himmel genügte ihnen allen nicht und wird auch nie genügen, so warm und gesund das Klima auch immer sein mag. Zwar weiß der primitive Mensch nicht mehr als ein paar Mauern aus geknetetem Lehm aufzurichten, während der etwas zivilisirte bereits Thür und Fenster kennt. Erstaunlich entwickelt ist die Baukunst eines sonst als recht minderwerthig bekannten Stammes; der Patagonier. Weitausgedehnte Bauten, die mehrere hundert Personen aufzunehmen vermögen, erscheinen so schön und kunstvoll ausgeführt und mit reichen Holzschnitzereien verziert, daß sie trotz der groben Ausführung von europäischer Hand stammen könnten. Die Thüren sind zwar nicht eingehängt und die Fensterrahmen sind nicht mit Scheiben versehen, doch könnte beides rasch vervollständigt werden. Und mehr noch: so genau passen alle Theile zu- und aufeinander, daß Nägel überhaupt nicht verwandt werden und solch ein Gebäude in ein bis zwei Stunden ohne Schaden auseinandergenommen, wegtransportirt und mit gleicher Leichtigkeit wieder aufgestellt werden kann.

Unbekannt ist dem Primitiven die Herstellung der Ziegel, die die Sonne in den heißen Zonen doch rasch genug fertig backen würde. Sie wissen den Lehm recht hübsch und praktisch zu Hausgeräthen zu verkneten, ihre Erdmauern errichten sie aber aus einem Rahmen von Holzstäben oder zähen Gewächsen, die sie nur mit Lehm verkleben. Im Uebrigen verlassen sie sich dann auf die Schwerkraft, die ihnen die Haltbarkeit ihrer Häuser sichern soll. Die seßhaften Stämme der Oasen der Sahara haben leichte Arbeit. Eine Anzahl Palmenzweige werden zu einem Dache zusammengebogen und die Spitzen verbunden, das Gerippe mit einer Mischung von Sand und Lehm ausgefüllt, und das Haus ist fertig. Schornstein ist überflüssig und der Boden stets trocken. Weit schwerer haben es die Bewohner der Hügeldistrikte Indiens, die lange Regenzeiten durchzumachen haben. Die Inder sind klug und vorsichtig und suchen sich für den Bau ihrer Behausungen die sanftesten Abhänge aus, die den heftigen Stürmen am wenigsten ausgesetzt sind. Sie treiben die Grundpfeiler so tief wie möglich ins Erdreich, damit kein Sturzbach, keine große Wasseransammlung sie erschüttern möge. Die gleichen Pfosten und Pfeiler stützen auch das Dach. Doch dicht neben jedem laufen noch weniger hohe Pfosten, die untereinander mit starken Planken verbunden sind, die mit Korbmatten bedeckt den recht soliden Fußboden bilden. Der Boden unter dem Hause aber wird vorher noch sorgfältig geebnet, festgestampft und mit zahllosen Kanälchen versehen, so daß die herabströmenden Wassermassen nicht gehemmt, sondern im Abfluß gefördert werden und das Haus unberührt und ungefährdet bleibt. Ebenso bedacht, sich vor Elementarereignissen zu schützen, sind die Bewohner von Südamerika, denen zwar keine Ueberschwemmungen, aber heftige Stürme drohen. Sie suchen nach möglichst geschützten Stellen, und sind sie einem Wald benachbart, so werden sie sorglich die Seite vermeiden, wo die großen Stämme, durch tropische Stürme entwurzelt, das Haus zerschmettern könnten, denn ausgenommen die Region der Wirbelstürme brechen sie zu Beginn einer jeden Jahreszeit von der gleichen Seite ins Land. Die Behausungen dieser Eingeborenen sind zwar von höchster Einfachheit, entbehren aber nicht eines gewissen pittoresken Reizes.

Von allen primitiven Baumeistern zeichnen sich aber die Südsee-Insulaner durch die Schönheit ihrer Wohnstätten aus. Natürlich ist damit die Zeit gemeint, wo sie noch ihr von christlich-europäischen Einflüssen unberührtes freies Inselleben führten, wo ihre einzigen Beschäftigungen das Herbeischaffen — das Kultiviren ersparte ihnen eine gütige Vegetation — von Nahrungsmitteln, die Herstellung von Schmuck und der Bau ihrer Häuser war. Nichts hübscher, eleganter, zweckentsprechender, von primitiv-künstlerischer Wirkung als so ein Inseldörfchen, das sich dabei völlig dem Klima und der jeweiligen Umgebung anschmiegte. Umgittert die Häuschen, mit Matten behangen, immer schön gelegen, tadelfrei in der äußeren Linie, zerbrechlich wie Binsenhütten und innen kühl wie Marmorhallen waren sie just das, was der von Natur luxuriös veranlagte Inselbewohner gewollt hatte.

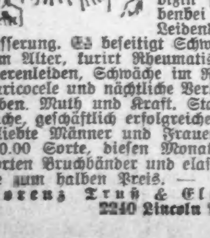
In direktem Kontrast zu den schon höher gearteten „architektonischen“ Gewohnheiten dieses Volkes stehen die der barbarischen Bewohner des malaischen Archipels. Sie bevorzugen gleich den Patagoniern riesige Gebäude. Ein Haus bedeutet in manchen Theilen Borneos ein Dorf. Es ist langgestreckt und in einzelne Theile eingetheilt, eine gemeinsame Plattform läuft am Hause entlang. Das Baumaterial ist meist minderwerthig, aber es steckt viel Solidität und eine tüchtige Arbeit darin. Jedes dieser riesigen „Hausdörfer“ bildet zugleich eine Festung, denn die einzelnen Stämme liegen ewig miteinander im Kampf. Dasselbe Prinzip herrscht auch bei den Andamanen, im Innern Formosas, auf den Küsteninseln Australiens und bei einzelnen Kaffernstämmen Südafrikas. Nördlichere Gegenden zeigen eine völlig andere Physiognomie: der Lappe und der Samojede errichtet keine Festungen, denn kein Feind außer Kälte und Hunger bedrohen ihn. So ist sein Sinn vor allem darauf gerichtet, seine Hütte zur Wärmehaltung geeignet zu bauen: dicke Mauern, dicke Dächer, keine Fenster und kaum mannshohe Thüren.

Eine interessante und scheinbar unverständliche Thatsache bleibt noch zu erwähnen: der Wilde wird, auch wenn sein Land ihm Eisen im Ueberfluß bietet, es trotz seiner hohen Brauchbarkeit, fast nie zum Bauen verwenden. Es erscheint ihm ganz einfach zu werthvoll und kostbar. Das Metall ist ihm sehr willkommen zur Herstellung von Waffen und Fanggeräthen, die in der Existenz des Barbaren von Wichtigkeit sind, und er wird sich darum hüten, es zwischen Planken, Pfosten und Balken zu vergraben. Zu den wichtigsten Gebäuden verwendet er ausgesucht schöne und kräftige Holzstücke. Sonst verläßt er sich auf die Schwerkraft, und falls das doch nicht genügt, beschwert er das Dach mit Steinen. Fast ebensowenig wie Eisen verwendet der Primitive das scheinbar beste Material, die Steine. Meist stehen ihm weite Landstriche zur Verfügung und er vermeidet nach Möglichkeit die bergigen, steinigen Gegenden, er ist ein Geschöpf der Wälder und Fluren. Er muß Bäume und Wasser, einen gütigen Boden, Wild und Fische haben, sonst wird seine Existenz unmöglich. Zur Steinbearbeitung fehlen dem Wilden vor allem auch die geeigneten Werkzeuge, und überdies ist in den primitiven Regionen der Hausbau fast ebenso sehr Arbeit der Männer, wie der Frauen und Kinder, die ein so sprödes Material wie Stein doch nicht bewältigen könnten. So blieb ein steinernes Dorf ein bisher unbekanntes Ding und wird es wohl auch für primitive Gegenden und Völker bleiben.

— Gemüthlich. — Gast (im Dorfwirthshaus): „Aber, Frau Wirthin, das ist ja nicht zum Aushalten vor lauter Fliegen; alle Augenblicke fällt mir eine in's Glas.“ — Wirthin: „Na, schau'n S', mit der Zeit werden 's dann doch weniger!“

— Nicht ganz. — „Weißt Du schon, Müllers Mimi, die als Backfisch nur für Afrikareisende schwärmte, heirathet jetzt.“ — „Nun, hat sie auch einen gekriegt?“ — „Nicht ganz — aber doch wenigstens einen Weinreisenden!“

Jugendliche Männerkraft



Ich sage Euch, je mehr Medizin Ihr einnehmt, desto schlimmer wird Euer Zustand werden; eine jede Dosis bedeutet einen Schritt näher zum Grabe. Elektrizität, wie angewendet mit Dr. Lorenz's neuester verbesserter Körperbatterie, ist positiv unschädlich und hat einen ganz besonderen Einfluß auf die Blutzirkulation und das Nervensystem, welches man nie in Medizin findet, und ist nebenbei bedeutend billiger. Leidende finden sofortige Besserung. Es beseitigt Schwächen in irgend einem Alter, kurirt Rheumatismus, Magen- und Nierenleiden, Schwäche im Rücken, Verstopfung, Varicocele und nächtliche Verluste; erzeugt neues Leben, Muth und Kraft. Starke, gesunde, geistreiche, geschäftlich erfolgreiche und gesellschaftlich beliebte Männer und Frauen ist das Resultat. $10.00 Sorte, diesen Monat nur $3.00. Alle Sorten Bruchbänder und elastische Gummistrümpfe zum halben Preis. —

Lorenz Truß & Electric Works
2240 Lincoln Ave.

mai27,fr*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

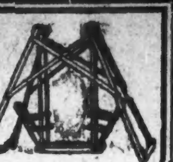
THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spezielle Bargains in Droguen

50c New Mown Hay Parfüm, importirt, die Unze,	29c
50c Dora Gesichtspuder, bestes importirtes,	33c
25c Nail Glow, augenblickliche Nagel-Politur	15c
Bay Rum, beste Qualität, ½ Pintflasche,	17c
25c Benzoin und Almond Cream,	10c
$1.00 De Lacy's Hair Tonic zu	59c
Witch Hazel, Dickinson's XXX, Pint, bestes Fabrikat,	15c
25c Dora Rouge, ein sehr natürliches Präparat,	19c
Tincture of Green Soap, 4-Unzen Flasche,	12c
Baby Purity Castile Seife, Stück	15c
Easy Dyes, alle Farben, Tuben, St.	10c
25c Brilliantine, alle Sorten, zu	14c
Creme Marquise, 2-Unz. Jar nur	10c

Porch- und Lawn-Swings



Gras Porch-Sitze, 14 Zoll im Durchmesser, morgen, das Stück zu 3c

4th floor

$5.95 Mission Porch Schaukeln, vollständ. mit 4 8-Fuß Ketten, fertig zum Aufhängen. Spez. markirt für morgen, 4.98

$1.25 eiserner Wagen, angestrichen und mit Stahlrädern, zu nur 79c

$5.95 Lawn-Schaukeln, 9 Fuß hoch, nett angestrichen und durchweg vernietet, 4.89

SECOND FLOOR

Jede Größe, 34 bis 42, in „Sincerity Kleider“ nochmals zum Verkauf am Samstag, $20 u. $22.50 Werthe für nur 12.75

Es wird für Euch besser sein wenn Ihr Euren Anzug am Samstag kauft, sofern Ihr theilnehmen wollt an dieser geldsparenden Gelegenheit in Männer-Anzügen der allerfeinsten Sorte und handgeschneiderter Qualität. Nachdem wir unseren Vorrath nachgesehen hatten, machten wir die Entdeckung, daß wir noch einmal jede Größe von 34 bis 42 in „Sincerity Kleider“ offeriren können—jene überall angezeigten und auf das Beste bekannten Anzüge für Männer. Die „Fair“ kaufte **Kuh, Nathan & Fischer's** (der Fabrikanten) ganzen Ueberschuß-Vorrath der Saison. Nur in der „Fair“ und nur in diesem Verkauf können diese $20 und $22.50 Anzüge gekauft werden zu

Darunter befinden sich graue, braune, olivenfarbige, blaue und Mischungen. Jeder Anzug ist strikt bei Hand geschneidert. Jeder Anzug trägt die „Sincerity Clothes“ Marke und Garantie, in die innere Tasche des Rockes eingenäht. Die Thatsache, daß The Fair sie für weniger als dem Wholesale Kostenpreis verkauft, beeinträchtigt die Garantie nicht im Geringsten. Ihr habt denselben Schutz, als wenn der volle Preis dafür bezahlt worden wäre. Es ist unbegreiflich, wie irgend ein Mann den regulären Preis für diese Anzüge zahlen kann, wenn wir sie zur Hälfte des Preises und weniger offeriren. Kommt und seht diese „Sincerity“ Kleider am Samstag. Wir haben eine passende Größe für jeden Mann und es ist gerade als würdet Ihr Geld finden, indem Ihr einen $20.00 bis $25.00 „Sincerity“ Anzug für 12.75 bekommt.

Eröffnung eines neuen Departements, enthaltend Coats, Gowns, Beinkleider u. Schürzen für Zahnärzte, Doktoren, Aufwärter, Bartender und Köche. Wir haben das größte Departement in der Stadt.

Als eine spezielle Ermunterung für Euch, Euren Bedarf in diesem Departement zu decken, offeriren wir, nur für Samstag, weiße Waist-Schürzen für Schankkellner; ein 25c Werth, (6 an einen Kunden), zu nur, jede, 12c

The Fair's spezielle Anzüge für junge Männer, in Mustern und Facons für junge Männer passend. Sie sind verschieden von den früher getragenen. Sie besitzen Karakter und Facon. Wir fügten unserem Dept. eine Partie hinzu, welche es zu einem der beliebtesten Departements in Chicago f. junge Männer machen wird. Diese neue Partie ist: „The Marvels“. Zu haben sind alle Größen von 31 bis 38 Brustumfang oder 16 bis 22 Jahre. Die Modelle sind Kopien der erstklassigsten Kleider. — Eure Auswahl für $16

Andere Partien zu **10.50**, **12.50**, **13.50**, **15.00**, **18.00**, **20.00**, **22.50**, **25.00** und **28.00**.

Die Hoch-Saison von The Fair's Marvel Suits ist jetzt fertig. Hier sind viele neue Arten in Homespuns und fancy Cassimeres, ebenso schlichte und fancy blaue Serges. Die Fair ist der einzige Laden, welcher die berühmten Marvel Suits führt. Es sind Werthe, wie die von meisten Händlern zu $20 und $22 verkauften Anzüge. Zu haben sind alle Größen in verschiedenen Modellen von 34 bis 46 Brustumfang, auch für Korpulente und Schlanke. Eine große Auswahl von Mustern, morgen offerirt, zu, $16

The Fair's feinere Männer-Anzüge stammen von Fabrikanten, die weit und breit wohl bekannt sind. Wir veröffentlichen nicht den Namen des Schneiders, aber wir können Euch eine bedeutende Summe an dem von Anderen verlangten Preise ersparen. Alle Größen von 34 bis 46, auch für Korpulente u. Schlanke. Preise: **$30**, **$25**, **$22.50**, **$20** und $18

Bargains in Knaben-Anzügen

Ersparnisse an Knaben-Kleidern, gerade so bedeutend wie die f. Männer erwarten Eure Beachtung am Samstag. Bringt oder sendet Eure Knaben und wir werden sie zufriedenstellend und sparsam ausstatten.

2-Stücke Knickerbocker-Anzüge für Knaben, in Cassimere und Kammgarnen, sowohl dunkle wie helle Schattirungen, auch schlichte blaue Serges, welche wir in Bezug auf Dauerhaftigkeit u. Farbe garantiren. Diese Anzüge sind reguläre $6.50 Werthe. Die Größen sind 8 bis 17 Jahre. Eure Auswahl irgend eines Anzuges aus der ganzen Partie, zu nur, 5.00

Waschbare Knaben-Anzüge, in allen Schattirungen, einschließlich schlicht lohfarbig und blau, jeder Anzug ist garantirt, völlig zufriedenzustellen. Mehrere verschiedene Modelle, Größen 2½ bis 8 Jahre. Eure Auswahl morgen, zu, 1.45

Auch andere Partien zu **1.95**, **2.95**, **3.95**, und 5.00

Männer-Ausstattungen: Samstag-Bargains

Fancy Coat-Hemden für Männer, in einfachen u. plaited Busen, festgemachte Manschetten, meistens helle Farben, eine Partie herabgesetzt von **1.50** auf 95c

Hemden für Männer, mit weichem Kragen — feines mercerized Cloth — in weiß und farbig — reguläre $1.00 Qualitäten — am Samstag, 79c

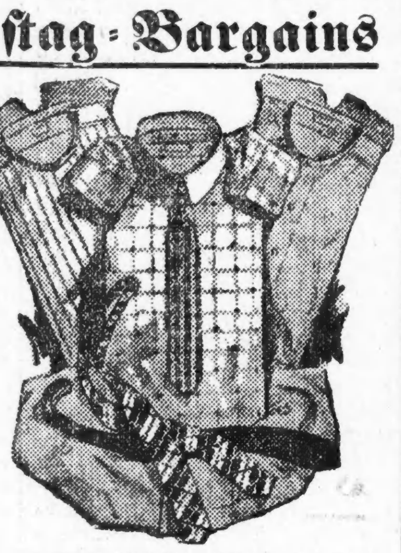
Blaue Chambray and Hemden für Männer — Coat Facon — festgemachte Manschetten — am Samstag zu 55c

Männer-Unterzeug, Novelty Gewebe, in weiß und blau, Hemden mit kurzen Aermeln und Beinkleider bis zum Knöchel, alle Größen, gut $1 werth. Speziell für Samstag zu 69c

Union-Anzüge f. Männer, offene poröse Maschen, ¼-Aermel u. Knöchellänge weiß u. ecrufarbig, ein extra guter Bargain, — morgen, zu, 48c

50c echte lederne Gürtel f. Männer, herabgesetzt auf 29c

50c Männer-Halstrachten reduzirt; eine Partie uns. regulären Four-in-hand Ties, offene u. lange wendbare Enden, auch gestrickte Ties, Samstag zu 25c



$3 bis $5 Männer-Schuhe und Oxfords, $2

$2.00

Wirklicher Werth in jedem Paar, viele Facons in niedrigen u. hohen Schuhen, einschließend 2-Eyelet Ties, Oxfords u. Knöpf- oder Schnür-Schuhen, in regulären und außergewöhnlich hohen Absätzen. Kommt früh für bessere Auswahl, da unsere Schuh-Dept. am Samstag überfüllt sein wird für diesen speziellen Bargain-Preis, Pr. 2.00

Oxfords, Pumps und Schuhe für Damen, $3.00—$4.00 Werthe, in Patent-Leder, schwarzem Calf und Kidskin und Tans, die neuen kurzen Vamps und Leisten, morgen zu, das Paar, 1.95

Kinder Pumps und Oxfords, Größen 11½—2, Pr., **2.25** u. **$2**; Gr. 8½—11, Pr. 1.85

Boys' Kenwood Jr. Schuhe u. Oxfords, Paar, 2.00

$1 bis $1.50 Kinder-Schuhe, Größen 5 bis 8, Paar, **99c**; Größen 1—4½, Paar, 69c

Canvas Outing Schuhe und Oxfords f. Männer, weiß, schwarz, lohfarbig u. grau, Ledersohlen, Paar, **1.50** und 1.00

Sport-Schuhe auf dem zweiten Floor

Sprinter Baseball-Schuhe für Männer, leichte Kangaroo Uppers, gewendete Shank-Sohle, garan. Cleats, spez zu, Paar, 3.25

Tan Willow Calf Golf Schuhe f. Männer, leichte gewellte Gummi-Sohle — Studded Zehe, Paar, 3.50

Sport-Waaren: Bargains für Samstag

Rollschuhe — Verstellbare Ball Bearing Rollschuhe, für Knaben und Mädchen, passen jedem Schuh, Stahl-Räder, $2.45 Werth, morgen, das Paar, 1.45

Reine Worsted Jerseys für Männer, in schwarz, Navy, Maroon oder grau, schwere Waare, alle Größen, ein reg. $2.25 Kleidungsstück. Speziell morgen, 1.49

Fisch-Geräthschaften

Fairview Stahl Bait Casting Rods, drei Glieder und Grip, deutsche Neusilber Trumpet Guides, in abgetheiltem Zeugbeutel, $2.75 Werth, alle Längen, 1.79

Kauften soeben von Wm. Shakespeare jr. Co., von Kalamazoo, Mich., deren ganzes Lager von Split Bambus Casting Rods, die von ihnen gemacht wurden, um im Retail $1.75 bis $2.50 zu kosten. Wir kauften sie unter dem Herstellungspreis und legen sie morgen zum Verkauf auf. Dieselben sind gemacht aus feinem Split Bambus mit großen zwei Ringen Kalamazoo Guides, eng mit Seide umwunden; es sind verschiedene Längen, und befinden sich in zeugüberzogenen Holz-Etuis mit Canvas-Beutel, eine ungewöhnliche Gelegenheit. Eure Auswahl morgen zu 98c

Pennell Expert Kentucky Modell Jeweled Casting Reels, Quadruple Multiplying, großer Elfenbein Balance-Griff, große Agate Jeweled Bearings, Click und Drag, deutscher Neusilber Finish, 60 Yards, $3.50 Werth, 2.25

Fairview Seide Casting Lines, die beste Angelschnur, die man kaufen kann, die Weichheit derselben sichert leichtes Werfen und Spulen, Mottled in Bronze und Grün, 50 Yard Spulen, 2 verbunden, die Spule, 39c

Baseball

Professional Model Fielders' Gloves für Männer, aus Drab Buckskin und Roßhaut gemacht, extra große Sorte, Glove, der gemacht wurde, um im Retail $1.50 zu kosten. Spez. morg., St. 59c

$3.50 Sorte Fielder's Gloves für Männer, aus Drab Buckskin gemacht, einige schwarze kalbslederne in der Partie, sind vollständig ledergefüttert und haben Welted Nähte: wir haben etwa 10 Dutzend in der Partie. Eure Auswahl, 1.69

$1.25 Official League Baseballs, feiner Roßhaut-Ueberzug, garantirt für ein volles Spiel von 9 Gängen, speziell, morgen, das Dutzend, **7.50**; Stück, 69c

Professionelle Baseballs für Knaben, Roßhaut-Ueberzug, 25c Werth, zu, Stück, 12c

35c Baseball-Schläger, morgen zu, Stück, 20c

Fisch-Geräthschaften (Fortsetzung).

Handgeflochtene leinene Leinen, bessere Qual., 25 Yards auf Block, 4 verbund., Stück 9c

Quaker City Good Luck Trolling Spoons — schwer vergoldet und versilbert, Größen 1 bis 6, zu 15c

Beste Qualität doppelte „Gut“-Haken, Größen 1 bis 10, Dutzend, 10c

The Dowagiac Pattern Holz Minnows, 5 dreifache Haken, 75c Werth, 20c

Bicycles

1910 Modell Fairview Bicycles, für Knaben und Mädchen, 16- und 18zöll. Gestelle, hübsch emaillirt in Schwarz mit rothem Sonnenstrahlen-Kopf, verstellbare Leitstangen, Hartford einfache Tube Gummireifen, vollständig garantirt, speziell, 16.50

1910 Modell Bicycles für Männer und Damen, Gestell aus Shelby nahtlosem Stahl Tubing gemacht, hübsch emaillirt in Schwarz mit Olive Sonnenstrahlen-Scheibe, Rims dazu passend emaillirt, ausgestattet mit Morgan & Wright oder Hartford Gummireifen. New Departure Coaster-Bremse, verstellbare Leitstangen usw., jedes Rad vollständig garantirt, was Ihr auch bezahlen mögt, ein feineres Rad wie dieses könnt Ihr nicht bekommen. Speziell Samstag, 22.50

Bicycle-Oellampen, schwer vernickelt, $1.50 Werth, 69c

Nonpareil Puncture Proof Gummireifen, 28x1½, speziell, morgen, das Paar, 2.69

Croquet

Ein fancy 8-Bälle Set, 5½zöll. Mallets, fancy Entwurf, groß: Wickets mit Sockets, fancy Stakes, Mallets und Bälle aus feinem Hartholz gemacht, nett gestreift und gefirnißt, ein sehr hübsches Set. Spezieller Preis morgen, 1.39

Golf-Waaren

Re-made Rubber Core Golfbälle, ein sehr geschmeidiger Ball zum Ueben. Unser Preis morgen, das Dutzend, **1.79**; Stück, 20c

Seidene pneumatische Golfbälle, kosten immer $7.50 das Duß., unser Preis, Dutz., 1.98

1910 Haskell Whiz Golfbälle, das Dutzend 6.00

1910 White Diamond Golfbälle, Dutzend 8.50

Fairview Golf Clubs sind so gut wie irgend ein zu $1.50 gemachter; diese Clubs werden besonders für „The Fair“ gemacht, und sind in keinem anderen Geschäfte erhältlich.

Fairview Socket Drivers und Brassies, morgen, das Stück, 95c

Fairview Eisen, alle Modelle, das Stück 95c

Tennis-Waaren

1910 Championship Tennis-Bälle, das Stück, 30c

Hochfeine Tennis Rackets, weißer Eschenholz-Rahmen, elegant polirt, nach den Rackets modellirt, die von allen hervorragenden Spielern benutzt werden, Stringing beste Qual. Import. „Gut“, Combed Zedernholz-Griff, ein regulärer $3 Werth, morgen, 1.39

Regendichte Mackintosh Racket-Ueberzüge, 75c Werth, 59c

Auto-Zubehör

Vacuum Mobile Oel, 5-Gall. Kanne, alle Sorten, morgen, 2.19

Messingene Exhaust Chime Horns, der Ton ist reich u. melodiös, kann auf zwei Meilen gehört werden, leicht an jeden Wagen anzubringen, speziell morgen, 1.98

Dixon's Graphiteleo, empfohlen für alle Bearings, Achsen, Gears usw., 8 Unzen, 32c

Heal-a-Cut Cement, zum Ausbessern von Einschnitten in Reifen, per Tube, 22c

1910 Spitfire Spark Plugs, Stück 49c

10-Pfund Büchse Calcium Carbide, 59c

Storage Batteries, 6-60, garantirt, 5.75

The Ronson Schraubenschlüssel, 9 in 1, sehr bequemes Werkzeug. Jeder Kraftwagenbesitzer sollte einen haben. Speziell, 98c

Gra-Solvent Seife, 2-Pfund Büchsen, regulär 25c, 19c

Die Coe-Stapely Auto-Pumpe, die stärkste Pumpe, die gemacht wird, $3.50 Werth, morgen, 2.19

Polarine Grease, 5-Pfd. Kanne, 69c

Zelte 7x9 Wand-Zelt, aus 8-Unz. Duck gemacht, vollständ. mit Guy Ropes und Pflöcken, speziell, 4.95

Photo-Bedarf

Zweifache Veranschaulichung Samstag in unserem Photo Supply Deparament von Arcana Toning und Fixing Solution und Osaka Wasserfarben zum Photo-Koloriren. Ganzen Samstag.

Nr. 1A Special Folding Taschen-Kodak, Größe 2½x4¼, ausgestattet mit den feinsten doppelten Rapid Rectilinear-Linsen und Kodak Ball Bearing Shutter, Camera Body aus Aluminium, überzogen mit schwarzem Seal der feinsten Qual., nebst voll vernickelten Fittings. Leicht in der Tasche zu tragen und zu bedienen. Dies ist ein sehr beliebter Kodak, mit dem man gute Resultate erzielen kann. Samstag, $15

Cramer Crown Trocken-Platten, ganz frisch, Größe 4x5, Dutzend zu 32c

Arcana Toning u. Fixing Solution, 8-Unz. Flasche, speziell morgen, 19c

Cramer Crown Trocken-Platten, garantirt frisch, Größe 5x7, Dutz., 57c

Ruby Oellampen, 2 Gläser, 75c Werth, 32c

Kombinations Zink Wash Boxes, 4x5 und 5x7. Speziell zu 35c

Velox N. A. Developer, 4-Unzen Flasche, 17c

Arcana Acid Fixing Powder, Pfund 17c

Neptune M. O. Tuben, 6 in Schachtel, 17c

Focusing Cloth, 1 Yard Square, für 18c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

dikrson

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomife*

Schiffskarten

$10 billiger für nächste Woche— 9. und 11. Juni — nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam usw.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871. 15sep2s

Freie

EXKURSION

Sonntag, 5. Juni 1910, 9:30 Uhr Vorm.

LENA PARK, Indiana,

„Die neue Fabrikstadt“

Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. Station, Lake Front.

Unser Sonderzug fährt 9:30 Vormittags.

Lots sollen verkauft werden zu $10 und mehr.

Abstrakt und Titel garantirt.

Eisenbahnfahrkarten sind zu haben in unserer Haupt-Office, 85 Dearborn Str., Zimmer 604, oder im Bahnhof von unseren Agenten mit weißen Mützen mit der Aufschrift Lena Park. — Unser Sonderzug hält an folgenden Stationen: 31. Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str., Woodlawn, Grand Crossing, Kensington, Riverdale, Dolton, Hammond für unsere Gönner, die mit nach Lena Park wollen.

The Square Realty Co. Not Inc.
85 Dearborn Strasse.
Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608
Phones Randolph 2692, 2693
CHICAGO, Ill.

frfc

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie.“

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York,
oder an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27fe,sonnmomifr*

Leset die „Sonntagpost“